

Schiffstagebuch 2025

Ratokker III



Schiffstagebuch 2025



Einleitung

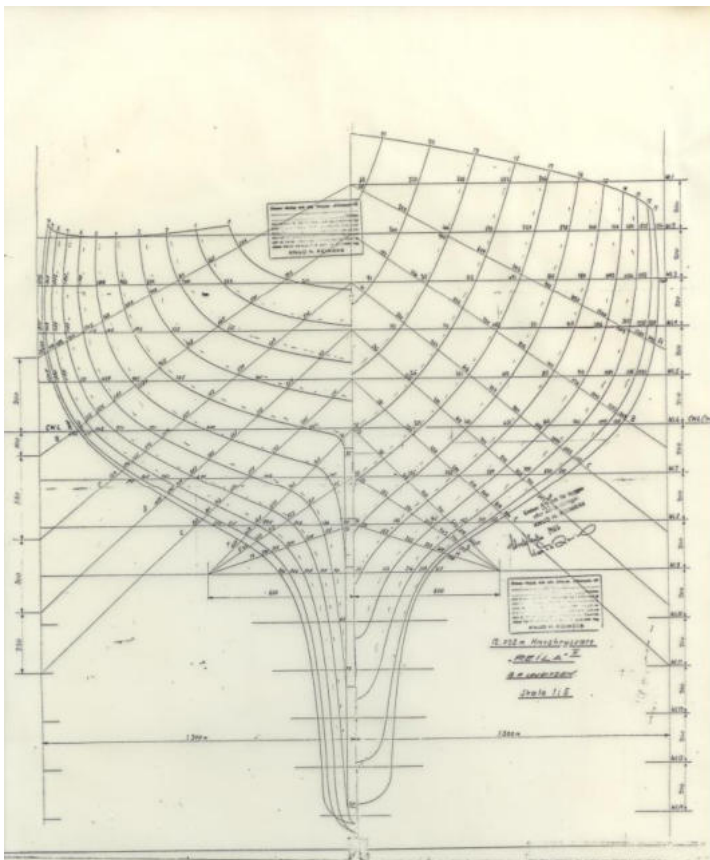
Schon im Herbst 2024 stand fest, dass wir 2025 eine andere Form der Sommertour als in den Vorjahren planen würden.

Zum einen war mir die Suche nach Mitseglern und die ganze damit zusammenhängende Planung zu stressig. Außerdem hatte ich bei meiner letzten so gestalteten An- und Abreise nach Schweden festgestellt, dass auch die Tour selber für mich mit Mitseglern, die ich nicht und die das Schiff nicht schon länger kennen doch darauf hinausläuft, dass ich immer etwas unter Anspannung stehe. Die Touren mit langjährigen Freunden, wo jeder ohne langes Gerede wusste, wo anzupacken war, waren da doch deutlich entspannter. Andererseits findet Elske ja die langen Touren nach Schweden auch nicht so prickelnd, so dass eine solche Tour mit uns beiden auch nicht mehr infrage kommt.

Ein weiterer Grund für unsere Überlegungen war die Tatsache, dass unsere Tochter Siiri in 2025 40 Jahre alt wird. Ihr Geburtstag am 23. Juli kollidiert natürlich immer mit unseren Sommertouren und sie hatte sich schon häufiger beschwert „nie seid ihr da“. Da sie ja nun in diesem Jahr einen runden Geburtstag hat, wollen wir an diesem Tag in Hamburg sein. Also spricht so einiges für eine kurze oder eine geteilte Sommerreise.

Dann kommt noch die Idee auf, im August ein Motorboot zu chartern, um einmal auszuprobieren, wie wir damit zurecht kommen und ob es uns überhaupt gefällt so auf dem Wasser unterwegs zu sein. Sinnvollerweise vielleicht auch mit einem Boot von dem Typ den wir gut finden, nämlich mit einer Nimbus.

Eine Internetrecherche führt zu einer Nimbus auf den holländische Kanälen und zu einer an der schwedischen Westküste. Auch wenn wir noch nie in holländischen Gewässern unterwegs waren, war die Entscheidung dann aber schnell klar: schwedische Westküste. Dort haben wir zumindest die Chance auch mal Seegang zu erleben und das Boot nicht nur bei Kanalfahrt zu erproben.



Ratokker III

12,025 Havskryssare

Konstrukteur Knud H. Reimers

Gebaut 1956 für den Eisenhändler B.P. Lauritzen aus Horsens auf der Werft von Georg Andersen in Horsens als „REILA II“.

Der Name REILA setzt sich aus den Anfangsbuchstaben

REimers, **L**auritzen und **A**ndersen zusammen.

Stapellauf war am Sonnabend, dem 25.8.1956.



Schiffstagebuch 2025

Insgesamt wollten wir in dieser Wintersaison mal nicht so viel an „Ratokker“ arbeiten. Aber die finale Optik des Salons gefällt uns doch nicht so richtig. Also soll der Salon noch mal neu lackiert werden. Dafür können wir uns der Hilfe von Sven versichern, da ´begnadet lackieren kann.

Allerdings ist dann da doch ein eine Baustelle: Das achtere Aufbauschoott muss renoviert werden., da das Sperrholz furnier in bestimmt über 30 Jahren gelitten hat. Und das wird dann doch noch eine größere Nummer.

Woche Arbeiten

- KW43 Baustelleneinrichtung
 Aussenhaut gewaschen
 Aussenhaut Farbpass ab
 Aussenhaut geschliffen
 Bäume von Deck
 Aufbau Rückwand teilweise demontiert
 Pantry rechter Bereich demontiert
- KW44 Scheuerleiste BB geschliffen
 Aufbau Rückwand teilweise bearbeitet
- KW9 Salon weiss geschliffen
 Aufbau Cockpit gefönt
 Unterwasserschiff teilweise geschliffen
 Unterwasserschiff teilweise geprimert
 Winschknaggen bearbeitet
 Wasserpass zum Unterwasserschiff abgeklebt
 Unterwasserschiff Antifouling gestrichen
 Aussenhaut BB bei Spund geschiffen
- KW10 Aufbaudach geschliffen
 Aufbau Rückwand bearbeitet, Spund eingesetzt
 Wasserpass nach oben abgeklebt
 Salon geschliffen
 unter Stütze XB vorn Antifouling

Woche Arbeiten

- KW11 Aufbaudach geschliffen
 Aussenhaut geschliffen
 Aufbau Rückwand bearbeitet, Spund eingesetzt
 Winschknaggen BB bearbeitet
 Salon geschliffen
 Aussenhaut lackiert
- KW12 Aufbaudach lackiert
 Aufbaudach geschliffen
 Aufbau Rückwand bearbeitet, Sperrholz montiert
 Winschknaggen bearbeitet
 Wasserpass unten abgeklebt
 unter Stütze BB vorn Antifouling
 Bilge vorn geschliffen
 Bilge vorn weiss lackiert
 Innen sauber gemacht
 unter Stütze BB achtern Antifouling
- KW13 Wasserpass oben abgeklebt
 Wasserpass 2 x lackiert
 Farbpass geklebt
 Aufbau Nierdegang Leisten und Handgriffe montiert
 Winschknaggen mit Teakholz belegt
- KW14 Aufbau Rückwand innen Laibungen montiert
 Aufbau Rückwand aussen getönt
 Bilge vorn grau lackiert
- KW15 Aufbau Rückwand innen 3 x mit Vorstreichfarbe
 Aufbau Rückwand aussen 3 x lackiert
 Salon lackiert

Eine weitaus größere Baustelle ist dann noch unser Schaden aus der Grundberührung an der schwedischen Ostküste im vergangenen Jahr. Das machen wir aber nicht selbst, sondern beauftragen Thorsten Jensen, die Schäden zu beheben. Hätten wir alleine auch gar nicht gekonnt.

Schiffstagebuch 2025



Wir verschieben den ursprünglich geplanten Krantermin um ein paar Tage und Ratokker kommt am 15. April in das nasse Element.

Da wir es überhaupt nicht eilig haben und über Ostern eh wieder zu unseren Kindern nach Wewelsfleth fahren wollen, stellt Elbe Segel unseren Mast erst am 30. April.



Schiffstagebuch 2025

Donnerstag, 12.6.2025 – YH Wedel

Morgen soll es jetzt tatsächlich losgehen. Eigentlich wollten wir am vergangenen Pfingstwochenende mit einer Tour zu unseren Kindern in Wewelsfleth die Saison einläuten. Der ausgesprochen schlechte Wetterbericht hatte dieses Vorhaben aber sterben lassen. Zu Recht, so wie das Wetter dann gezeigt hat.

Eine weitere Kofferraumladung an Ausrüstung und Vorräten, so z.B. auch unsere Brompton-Fahrräder, soll an Bord. Im Yachthafen verholen wir „Ratokker“ dafür an einen Ausleger direkt am Niedergang, so dass die Wege kürzer sind.

Dann kommt Elske auf die Idee, ob wir unser Schlauchboot nicht auch ohne Dachgepäckträger auf dem Autodach mit einer darunter gelegten Decke transportieren könnten. Gute Idee, die auch funktioniert. Schleppen wir es also schon von Wedel hinterher und sparen uns zum einen das Zusammenlegen und später in Dänemark dann das erneute Aufpumpen.



Freitag 13.6.2025 Yachthafen Wedel -> Glückstadt

Heute Morgen geht es mit den frischen Lebensmitteln und ein paar Resten an Bord. Ich bringe unser Auto nach Hause und Helga fährt mich zurück in den Yachthafen.

Durch die Osteinfahrt des Yachthafens fahren wir dieses Jahr das erste Mal auf die Elbe raus, denn die Westeinfahrt ist wegen der Bauarbeiten derzeit gesperrt.

Wir haben Schiebewind und entscheiden uns die Saison ganz entspannt unter Genua elbab angehen zu lassen. Hartmut hatte uns bei Edeka noch Brötchen gekauft und wir frühstücken erstmal gemütlich.

Schiffstagebuch 2025



Ich hatte beim Einstauen das kleine Luk an Backbord geöffnet und beim Ablegen nur runtergetreten. Höhe Pagen kommt uns ein Maersk-Dampfer entgegen und ich vermute größeren Schwell. Kurz denke ich noch an das Luk, aber da ist es schon zu spät und eine heftige Welle läuft von vorn nach achtern über das Deck. Durch das geöffnete Luk ergießen sich die Wassermassen wie 2 bis 3 10-Literpützen auf meine Koje und den Teppich. Beides schwimmt. Schön' Schiet; sowas hatten wir auch noch nicht. Das Polster wandert zum Auslaufen und Trocknen an den Seezaun in Luv.

Wegen des besonders niedrigen Wasserstandes aufgrund der Ostwindlage und weil wir auch Niedrigwasser haben, meiden wir das Kartoffelloch und gehen unten um die Rhinplatte nach Glückstadt. Da liegt schon „Havkarlen“ und Dörte und Ralf nehmen uns die Leinen ab. Bei uns gibt es in der Mittagssonne erstmal 'nen Anbinder.



Die nassen Polster werden abgezogen und zum Trocknen an Deck gelegt. Mein klitschnasser Püdschi wird ausgespült, denn in Elbwasser getaucht möchte ich nicht schlafen und aufgehängt.

Wir laufen zum Edeka, um frische Sachen fürs Wochenende einzukaufen. Auf dem Weg dahin kaufen wir bei Günter Klingbeil eine neue Mug vom Kleinen Kohn und Haken für unsere Headsets.

Edeka ist extrem teuer, aber Aldi ist weit weg und ich mag, weil meine Knochen extrem jaulen nicht auch noch zu Lidl laufen. Wir gönnen uns nochmal Spargel und nehmen neuen Glückstädter Matjes mit. Zurück an Bord geschlichen werden erstmal die Beine hochgelegt.

Der Spargel erweist sich als extrem lecker. Inzwischen sind auch die „Luise“ mit unserem Vereinsbesitzer Stephan und die „Eule“ mit Martina und Rainer sowie Cathrin und Christiane mit ihren Minicampnern eingetroffen. Auf der „Havkarlen“ haben wir einen feuchtfröhlichen extrem lustigen Abend und gehen beschwingt in die Koje.

Ich hatte mich heute für Weißwein entschieden (ein ½ Liter Bier war mir zu viel Flüssigkeit?!) und habe dann fast die ganze Flasche Wein allein ausgetrunken. Puh, ist aber grade nochmal gutgegangen.





Schiffstagebuch 2025

Sonnabend, 14.6.2025 Glückstadt -> Otterndorf

Glücklicherweise müssen wir gar nicht so früh los und können wieder mit Schiebewind elbab. Ich hasse es ja Butterfly mit ausgebaumter Genua zu laufen, weil man so unflexibel ist. Zuerst sieht es auch so aus, als wären wir unter Groß und Genua viel zu früh vor Otterndorf. Letztendlich ankern wir vor der Tür noch etwa eine Stunde und widererwartend liegt man da trotz Wind gegen Tide ordentlicher als erwartet.

Wir kriegen einen der letzten Plätze in einer Box. Allerdings haben wir so 'nen blöden Pfahl mit Metallrahmen vor der Nase und der Wind drückt uns so weit vom Ausleger weg, dass man vorne über die Leiter von Bord klettern muss.

Außer unseren Glückstädtern Mitseglern liegt schon die „Fierbos“ mit Ulli und Susanne da. Die „Maren“, SVAOer, die wir noch gar nicht kannten sowie die „Ariel“ vom SVWS mit Roland und seinem Mitsegler Christian laufen nach uns ein.

An Land warten schon die mit dem Auto angereisten Marlies, Jörn, Helga und Muchacho und verteilen leckere Anbinder in Form von kleinen Fläschchen Hugo. Die kommen aber erstmal in die Kühlung - für Alkohol ist es deutlich zu warm. Die Sonne knallt ungewohnt vom Himmel und so brauchen wir vor dem Grillen erstmal eine Pause.

Ich probiere mich an einem Salat mit grünem Spargel, Erdbeeren und Mozzarella. Fleisch hatten wir ja schon bei Edeka in Wedel eingekauft und einschweißen lassen.

Helga hat uns Alufolie für die Kartoffeln und Erdbeeren aus Otterndorf mitgebracht. Vielen Dank dafür!



Schiffstagebuch 2025



Cathrin und Christiane haben es mit ihren „Wohnmobilen“ nach 2 ½ stündiger Wartezeit an der Fähre in Glückstadt (der Elbtunnel ist dieses Wochenende gesperrt) dann auch nach Otterndorf geschafft. Antje und Jens residieren grade in Dunen und komplettieren die Runde.

Es wird wieder ein richtig netter Abend mit Grillen, Rot- und Weißwein, Bier und auch alkoholfreien Getränken. Natürlich wird auch ernsthaft oder auch spaßig geklönt und diskutiert.

Wir bauen vor dem Schlafengehen schnell noch Bündchen, weil es nächstens ordentlich regnen soll. Die Reißverschlüsse gehen nach dem Waschen schwer und es dauert. Ich hänge derweil darunter in einer Wolke von Imprägnierungsspray“duft“ und japse nach Luft.

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
1/25 Freitag 13.6.25												
4H Wadd - Glückstadt												
10:15	SE	8	b	1005	20.3	-	19	G	abgedr. vom Hafen Genu aufzockt	4645		
14:00	ESE	9-10	b						Faktor aus Rhinplatte Nord Genu aufzockt Motor an Glückstadt fast	4664		19
14:20	E	5*	b							4665	1	
2/25 Samstag 14.6.25												
Glückstadt - Otterndorf												
09:04	SE	8-9	b	999	21			18	G6 abgedr. vom Hafen Segel gesetzt			
11:55	SE	10	b						gegen Otterndorf - Gelbsee - Nord an	4687		22
12:15	SE	8	b						bei Einfahrt nach Otterndorf gesetzt			
12:55	SE	8	b						Motor auf Otterndorf fast	4689	2	
13:10	SE	8	b									
Motor von 029. S bis 124.1 Zeit 1.6										Tagesdistanz 3 41		
von bis Zeit										Vortrag		
Vortrag										Summe Distanz 3 41		
Summe 1.6												

Sonntag, 15.6.2025 Otterndorf -> Brunsbüttel

Wie angekündigt, hat es in der Nacht geregnet. Ich hatte mein kleines Luk voll auf und wurde durch heftige Regentropfen geweckt, als meine Koje und der Teppich schon leicht angefeuchtet waren. Hartmut glaubte seine Vorschiff Luke geschlossen, hatte aber den Lüftungsspalt auf und wurde wach, als sein T-Shirt und die Koje richtig klitschnass waren.

Wir frühstücken in Ruhe, gehen in einer Regenspauze nochmal zu den Autofahrern ins Zelt und sammeln unser restliches Hab und Gut ein.



Schiffstagebuch 2025



**Seglerhafen
Nordseebad Otterndorf**

Nordseebad Otterndorf
Tourist-Information
Alte Feuerwache-21762 Otterndorf
Tel. 0 47 51 / 91 91 31
Fax 0 47 51 / 91 91 14
touristik@otterndorf.de

Name: _____
Vorname: _____
Straße, Nr.: _____
PLZ, Ort: _____
Bootsname: RATOLKER
Heimathafen: SWAC

Liegeplatz Nr.: _____ Beleg **36310**

Für die Nutzung des Seglerhafens wurden folgende Beträge entrichtet:
Zeitraum vom 14.6. bis 15.6.25

Liegegeld:
Länge des Bootes: 11,52 Meter
1 Nächte x 1200 € = _____ €

Strompauschale:
1 Nächte x 200 € = _____ €

Sonstiges: _____ €

Gesamtbetrag: 2/0 14,00 €

Anzahl der Personen: 2
Otterndorf, 14.6.25 Der Stadtdirektor im Auftrage

ACHTUNG: Bewahren Sie bitte die Quittung bis zur Abreise auf!

Wir starten nachdem es aufgehört hat zu regnen und motoren mangels Wind Richtung Brunsbüttel. Das hat zur Folge, dass wir ne gute Stunde auf die kleine Nordschleuse warten dürfen, aber dafür hatten wir es eben trocken und bei glattem Wasser macht das ja auch nichts.

Es wird nach dem Unfall in den letzten Wochen, wo ein Sportboot im Schraubenwasser eines Kümos seinen Mast eingebüßt hat, eine reine Sportboot-Schleuse mit reichlich Holländern, von denen man eigentlich meinen sollte, sie seien schleusenerprobt. Hinter uns macht ein Dickschiff mit seinem Bugstrahlruder tierisch Lärm, aber attackiert ansonsten mit Minifendern das Boot seines empört abhaltenden Landmannes.

Mit unseren Kopfhörern für die Hafen- und Schleusenmanöver klappt das richtig gut



Schiffstagebuch 2025



Wir haben die Poolposition (erstes Schiff vor dem Schleusentor – ein anderer Holländer läuft letztendlich sogar noch vor uns aus) und können uns sogar noch einen Platz hinter der Schleusenmauer aussuchen. Wir laufen einmal die „aufregende“ Koogstraße rauf und runter, um zu gucken, ob die Geschäfte ggf. Ladekabel für unsere Uhren im Angebot haben und essen an Bord Lachs mit Ratatouille. Zum Nachtisch gibt es ein Eis (auch in Brunsbüttel haben die Preise ganz schön angezogen: 2 Kugeln mit Sahne für Hartmut, 1 Kugel mit Sahne und Streuseln für mich = 8 € !!!).

Ohne Büdchen geht es einer für den Schleusenhafen ausgesprochen ruhigen Nacht entgegen.

Montag, 16.6.2025 Brunsbüttel -> Rendsburg

Hartmut baut das Fahrrad auf, um zu Euronics zu fahren und ein Uhren-Ladekabel zu kaufen.

Fehlanzeige: hier kaufen die Leute anscheinend ne Uhr mit Ladekabel und brauchen dann nie wieder ein neues – sparsame Landbevölkerung eben. Und er bringt noch Brötchen mit.

Im Kanalmodus erreichen wir am späten Nachmittag ohne besondere Zwischenfälle den RVR in Rendsburg.

Der Wind bläst uns beim ersten Anlauf an der Tankstelle die Nase von der Pier (hatten wir hier schon mal was anderes als Westwind?) und danach geht es zu „unserem“ angestammten Platz in der Ecke des langen Steges.

Wir schieben mit einem Rad zu Edeka und Aldi, damit wir die Einkäufe nicht tragen müssen. Bei dem erstehe ich ein Kopfhauttonikum, offensichtlich hat mir die Sonne am Wochenende die Kopfhaut verbrannt. Erweist sich als hilfreich.

Wir wollen Fleisch mit Salat essen, aber bei Edeka ist das Fleisch entweder vom Wochenende und sieht nicht gut aus oder ist einfach reichlich teuer. Frisches Rinderfilet kostet 59,90 €/kg, aber das wollen wir dann doch nicht ausgeben. Wir entscheiden uns für deutlich günstigere Hähnchenkeulen, die mit dem Rest Ratatouille von gestern und Salat ausgesprochen lecker schmecken.

Die frische Luft fordert wieder ihren Tribut und erneut liegen wir zeitig in den Kojen.



Entgegenkommer im NOK





Schiffstagebuch 2025

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter Symbol	Temperatur			Segel führg.	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke		Innen	Cockpit	Wasser		Logstand	Motor	Segel
3/25 Sonntag 15.6.25				Ottendorf - Brunsbüttel						
14:25	SW	3	0	19.0	23.6	19	abgedockt	4689		
15:48	SW	3-4	0				vor dem Salera Brunsbüttel			
16:15	W	6-7	0				alle 50m eine Mal Fod			
17:05	W	6-7	0				ausgelassen			
17:15	W	4*	0				Brunsbüttel Kanalkataster fest	4700	11	
4/25 Montag 16.6.25				Brunsbüttel Radeby RVR						
10:30	W	5	bc			19	abgedockt			
14:05	W	8	bc				RVR zum Tauben fast			
17:20	W	8	bc				RVR fest	4737	37	



Motor von 124.1 bis 1250.3 Zeit 9.2
 von bis Zeit
 Vortrag 1.6
 Summe 10.8

Tagesdistanz 48
 Vortrag 3 41
 Summe Distanz 51 41

5.

Nord-Ostsee-Kanal
 Yachthafen Brunsbüttel
 10.1 EURO Hafengebiet
 für die Benutzung des bundesweiten Yachthafens durch ein Fahrzeug über 10 m bis 14 m Länge
 Name des Fahrzeugs: 2468H Datum: 15.06.25
 Nur gültig für den Tag der Lösung. Die Verantwortung der Hafenaufsicht ist Folge zu leisten.
 Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Brunsbüttel als Hafenaufsichtsbehörde
 343.3/1/6599-36 Hafengebühren Brunsbüttel

Nord-Ostsee-Kanal
 Durchgangsverkehr
 Berechtigungskarte Nr. 74449
 (nicht übertragbar)
 für ein Sportfahrzeug über 10 m bis 12 m Länge zur einmaligen Benutzung des Nord-Ostsee-Kanals im Durchgangsverkehr
 von Brunsbüttel nach Kiel-Holtenau am Brunsbüttel
 Befähigungsgebühr 18,- €
 Hinweis:
 Auf dem Nord-Ostsee-Kanal (NOK) gelten die Bestimmungen der Seeschiffahrtsstraßenverordnung mit den dazugehörigen Bekanntmachungen in den jeweils gültigen Fassungen.
 Diese Berechtigungskarte ist vor Antritt der Kanalfahrt dem Schleusenmeister vorzulegen. Den Anordnungen des Schleusenpersonals ist Folge zu leisten.
 Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
 343.3/1/6599-12

REGATTA-VEREIN RENDSBURG 16887
 Am Eiland 11
 24768 Rendsburg
 Telefon (0 43 31) 2 39 61
 www.regatta-verein-rendsburg.de
 Bootname: Radokker
 Länge: 12
 bezahlt für 1 Tage e 25,- 4,- 14,-
 Datum: 16.06.25
 Unterschrift: [Signature]
 4040#

Bitte notieren Sie, daß Verhütung auf Verlangen des Hafenmeisters bzw. wenn der Besitzer des Platzes Anspruch auf seinen Liegeplatz hat, eine Verhütung stattfinden muß.
 Die gültigen Liegeplatzgebühren entnehmen Sie bitte unserer Gebührenerordnung (siehe Aushang).

6

Schiffstagebuch 2025



Dienstag, 17.6.2025 Rendsburg -> Kiel Schilksee

Hartmut kauft bei Hauschildt noch Brötchen, bringt von Aldi Vorräte an Aufbackbrötchen mit und ab geht die Post.

Beeindruckend ist die Baustelle zum Ersatz der Rader Hochbrücke. Die kommen richtig voran.

Unterwegs gibt es Frühstück und als wir zum ersten Mal wechseln sind wir schon fast in der Weiche Groß Nordsee. Richtig vorangekommen sind auch die Arbeiten zur Erweiterung des Kanals auf der Oststrecke.

Als wir noch vor der Hochbrücke auf die Schleuse zusteuern laufen grade bei „weiß“ erste Sportboote in die Schleuse ein und wir legen – in der Hoffnung, dass sie uns noch mitnehmen - den Hebel auf den Tisch. Hartmut nimmt mir die Fernbedienung der Selbststeueranlage weg, meint sie sei ausgeschaltet sieht dabei aber nicht, dass sie noch eingekuppelt ist und geht zum Klarieren aufs Vorschiff. Wir rauschen mit einer Affenfahrt auf die Steuerbord-Spundwand des Kanals zu und da ich bisher nicht oder nur wenig mit dem Instrument im Reitbalken gearbeitet habe, kommt mir das bzw. den Notstop zu ziehen in meiner Schockstarre gar nicht in den Sinn. Fahrt wegnehmen hätte auch nichts gebracht und so brülle ich los. Hartmut auf dem Vorschiff weiß erst gar nicht was los ist, schaltet dann aber im letzten Moment die Selbststeueranlage aus und durch hartes Pinne legen schrammen wir glücklicherweise nur mit einem Fender an der Betonkante längs. Der Fenderbezug ist an der Stelle kahlrasiert, was gegen mögliche Außenhautmacken geradezu harmlos ist. Puuh war das knapp und mir zittern die Knie, als wir nach Anruf beim Schleusenmeister beim Klingeln und Tor direkt hinter uns schließen in die Schleuse einlaufen.



Der neue Fenderbezug
ordentlich abgeschrubbelt

Ich hätte für faules Segeln gen Schilksee plädiert, aber Hartmut setzt das Groß und so laufen wir hoch am Wind aus der Förde. Holla ist das böig.

In Schilksee laufen die Aufbauarbeiten zur Kieler Woche auf Hochtouren, aber wir dürfen einen schon freige-machten Platz am ersten Schlingel nutzen. Wir schna-cken bei den Hafenmeistern, laufen einmal oben über die Meile und stoßen uns in Sachen Fischbrötchen die Nase: Montag und Dienstag Ruhetag.

Ich hatte gestern mit Annett aus Gammelby bei Eckern-förde geschrieben und sie kommt uns am späten Nach-mittag besuchen. Wir klönen ausgiebig im Cockpit und ich hatte gestern gleich noch einen Tisch im El Möven-schiss reserviert. Wir finden einen Platz draußen in der ersten Reihe. Der Service ist gelinge gesagt verbesse-rungsfähig, das Essen: vorweg Tappas, dann jeweils Matjes, Fischsuppe oder Schnitzel - lecker.

Nachdem Annett sich wieder auf den Weg nach Gam-melby gemacht hat – schließlich muss sie morgen wie-der zeitig in der Schule sein – verschwinden wir in den Kojen.



Schiffstagebuch

2025

Mittwoch, 18.6.2025 Kiel Schilksee -> Sønderborg

Heute wollen wir Richtung Dänemark starten. Windrichtung (W) und Stärke (bis 8ms) bieten sich dafür an.

Aber erstmal wird die Familiendusche frequentiert und Hartmut kauft Brötchen. Nachdem ich gestern gemeint hatte, es dürfe auch gerne mal nicht nur Weizenbrötchen sein, bin ich ganz enttäuscht, dass es nur solche sind, aber die so leckeren Kieler gab es diesmal nicht.

Nach dem Frühstück klaren wir auf, Hartmut bunkert wunschgemäß noch Wasser und ab geht die Post. Man merkt, dass es uns in diesem Jahr noch Bordroutine fehlt, denn beim Großsetzen geht das irgendwie schwer. Kein Wunder, wenn der Großbaum noch in der Reling eingepickt ist! Im Hinblick auf die angesagten böigen Winde denke ich ein Reff wäre vielleicht doch nicht schlecht und nachdem das Groß eigentlich in voller Gänze steht, kam Hartmut die gleiche Idee und er bindet das erste Reff ein.

Nördlich von Bülk passieren wir für die Kieler Woche trainierende Jollen und noch vor dem Stoller Grund schläft der Wind soweit ein, dass wir weniger als 3kn laufen. Wir locken den Wind, in dem wir die Genua einrollen und mal 10 Minuten die Maschine mitlaufen lassen. Das hilft. Es ist wirklich sehr böig und der Wind schwänzelt zwischen 260 und 291 Grad munter hin und her. Vor der Schlei denke ich, dass es mir eigentlich für heute schon mal reichen würde, andererseits soll der Wind morgen nördlicher drehen, also weiter und bis Falshöft läuft auch alles prima. Dann nehmen Wind und Welle deutlich zu und letztendlich müssen wir nen Schlag fahren. Ich plädiere für dänisch Kreuzen (Groß und Maschine) und Hartmut will erstmal noch abwarten. So erkämpfen wir uns Sønderborg letztendlich mit 11,5 ms und gut „gewaschenem“ Deck.

Wir gucken nach einem Platz im Wind in passender Breite (hier zählt man nämlich nach Breite und nicht nach Länge) und Hartmut hatte einen Platz mit 2,90m ausgemacht und 3,20m weiter drinnen verschmäht. Drehen über Steuerbord -Bug war bei diesem Wind nicht möglich und die umliegenden Eigner verfolgen schon wieder sorgenvoll unsere AK-Manöver, letztendlich schummeln wir uns rückwärts aus der Gasse und legen unter Mühen auf dem 2,90m-Platz an. Aufklaren und kurzer Landgang zu den renovierten Sanitäranlagen. Hartmut geht noch zum Obst- und Gemüsestand und kauft Erdbeeren und die so geliebten dänischen Erbsenschoten zum Knabbern derweil ich Pellkartoffeln koche und Speck und Zwiebeln brate, denn zum Abendbrot gibt es Glückstädter Matjes und zum Nachttisch Erdbeeren. Im Cockpit ist es trotz Fleecejacke und Fleecedecke über der kurzen Hose frisch und so verschwinden wir nach einem kurzen Rum zeitig ist der Koje. War ja auch ein anstrengender Tag.

Hallo Dänemark



Schiffstagebuch 2025



Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
5/25 Dienstag 12.6.25 Radslug RVR - Kiel Dillsee												
09:27	SU	4	bc	1005	23.9		19		abgelegt		4737	
12:29	SW	4	bc						Hollern, Solense Nord fest			
12:52	SW	4.5	bc						ausgelagert			
13:10	WSW	7	bc					6.5	von der fittusa Segel gesetzt		4756	19
14:10	W	7.5	bc						von Haken von Dillsee Segel gehoben v. der Haken fest		4761	5
6/25 Mittwoch 18.6.25 Kiel Dillsee - Spude-See												
10:10	W	5	bc	1001	19.4		18		6.4 abgelegt. von Haken Segel gesetzt			
11:50	WSW	3.4	bc						6.1 Genua eingewickelt, Motor an		4766	5
12:06	W	6.7	bc						6.6 Genua eingewickelt, Motor aus		4768	2
12:20	W	9.0	bc						6.1 Genua eingewickelt, Motor an		4786	2.5
12:50	W	9.0	bc						von Haken von Spude-See Course gehoben v. der Haken fest		4797	1

18.06.25

ABREISEDATUM

SCHIFFSNAME

Motor	von 1250.3	bis 1255.4	Zeit 5.1				
	von	bis	Zeit				
			Vortrag 10.8				
			Summe 15.9				

Tagesdistanz	22	38	
Vortrag	51	41	
Summe Distanz	73	79	

7



Schiffstagebuch 2025



Sønderborg Lystbådehavn A.m.b.a
Marina Allé 12
6400 Sønderborg

tan. 4103-18969 18.06.2025 18:14

1 x Boxbreite BIS ZU 2,90 m	152,00
1 - Strom pr tag	25,00
1 - Toilettenzugang - Gultiq jeden Tag	0,00
1 Tag	0,00

Reservat DKK 177,00

Kreditkarte DKK 177,00

%vSt. (25,00 %) DKK 35,40

738925
Toilettenzugang - Gültig
jeden Tag

Abreise: 19.06.2025 12:00

OBS: Koden virker inden
for 5 minutter

Code für Internet:
SLY-Guest
SLY-2024

Donnerstag, 19.6.2025 Sønderborg - Hafentag

Noch vor dem Frühstück bauen wir Büdchen, denn es ist trotz Sonne doch reichlich frisch.

Heute bleiben wir hier, denn der Rigger, der die verbogenen Furlexteile und das Vorstag austauschen soll will uns noch nicht sehen und die Stadt lockt zum Bummeln und Einkaufen. Um 14 Uhr öffnet der kleine Laden mit den Bootsklamotten, den wir als erstes frequentieren wollen, aber wir kaufen nichts.

Wir parken die Räder bei Borgen und gönnen uns erstmal einen richtig leckeren Hotdog im Imbiss an der Ecke. Die Fußgängerzone ist wieder deutlich belebter und es gibt ein paar schöne neue Geschäfte.

Der Fischladen von der anderen Seite des Hafens war dem Ostseesturm zum Opfer gefallen und ist ans Ende der Fußgängerzone umgezogen. Dort erstehen wir drei große Rodspædder.

Kvickly hat ja Borgen verlassen und Føtex ist in deren Räume gezogen. Abgesehen davon, dass das Kvickly-Angebot sehr viel ansprechender war, ist Føtex in den neuen Räumen auch lange nicht mehr so gut. Wir tun uns daher schwer mit unserem Einkauf und ergänzen den Rest bei Netto. Wieder an Bord müssen erstmal die Beine hoch.

Ich brate die Schollen nacheinander in der Pfanne und ergänze den Kartoffelsalat um Gurke, Radieschen und Crème Fraîche. Zum Nachtisch gibt es wieder Erdbeeren und während ich das fettige Geschirr abwasche (sonst macht Hartmut tatsächlich wieder jeden Abend unaufgefordert Backschaft) geht er schon mal müde in seine Vorschiffskoje.



Schiffstagebuch 2025



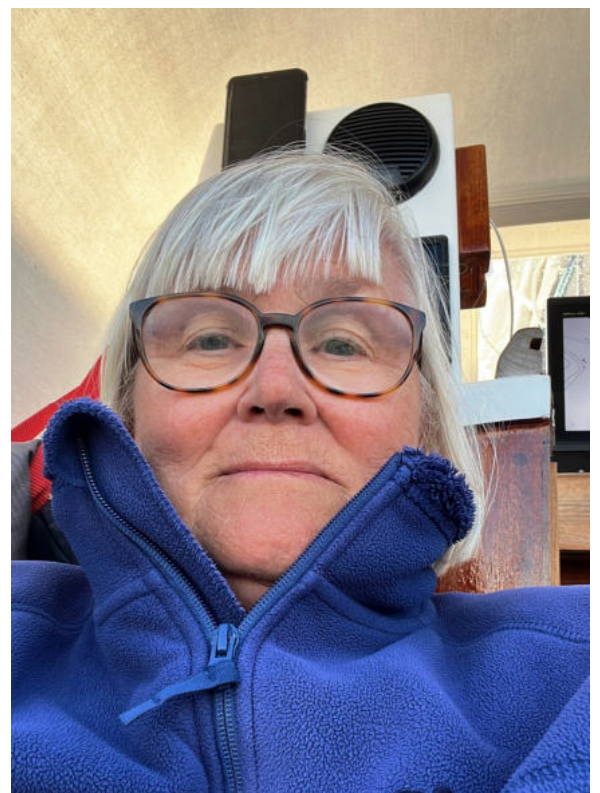
Freitag, 20.6.2025 Sønderborg - Hafentag

Erstmal wird ausgeschlafen und während Hartmut nach dem Frühstück arbeitet, sitze ich auf der Salonkoje und vervollständige diesen Blog. Nachmittags fahren wir nochmal in die Town diesmal unten rum am Hafen längs. Vorher ersteinen wir bei dem gut sortierten Yachthändler an Hafen eine Krebsangel. Unsere ist nicht an Bord.

Als erstes wollen wir mal bei Fakta gucken, aber Fakta gibt es inzwischen auch nicht mehr, also frequentieren wir wieder Føtex und Netto. Anschließend ziehen wir am Automaten der örtlichen Sparkasse dänische Kronen, falls wir mal irgendwo bar bezahlen müssen.

Wieder an Bord beginne ich das Abendessen - Frikadellen mit Blumenkohl und Pellkartoffeln - vorzubereiten. Da die Fleischpakete auch in Dänemark größer sind, werden die 700 Gramm Hack in Frikadellen und Bolo aufgeteilt, was sich als durchaus ausreichend erweist.

Nach dem leckeren Abendessen kommen Hartmuts Kollegin Micha von Gotthardt mit Ehemann Olli, die mit ihrer X in Sønderborg liegen, auf nen netten Schnack und kaltes Bier in unser Cockpit. Auch heute geht es nicht zu spät in die Koje.





Schiffstagebuch 2025

Sonnabend, 21.6.2025 Sønderborg -> Dyvik

Was machen wir jetzt mit dem Wochenende? Vor Montag wird das ja nix mit dem Vorstag-wechsel, wenn denn überhaupt. Andererseits geht das Segel beim Einziehen ja problemlos rauf. Also verschieben wir das Ganze doch bis nach unserer Sommertour. Und zur Not haben wir ja die benötigten Teile alle an Bord. Außerdem ist die Windprognose für Montag und Dienstag recht heftig und wir wollen ja nun nicht die ganzen Wochen ins Sønderborg verbringen.

Also lautet die Entscheidung: wir fahren weiter.

In aller Ruhe klaren wir auf und haben uns die 12:45-Brücke als Ziel gesetzt.

Als ich den Motor starten will passiert – **gar nix!** Kein Bild, kein Ton. Kein Piepen. Schlicht keine Reaktion. Hauptschalter nicht eingeschaltet? Doch. Noch mal aus- und wieder eingeschaltet. Immer noch nichts.

Haben wir ja total vergessen zu berichten: auf dem Weg von Schilksee nach Sønderborg ist plötzlich mehrfach aus dem Nichts die Maschine angesprungen. Hartmut konnte sie nur mit Hilfe des Notaus und dem Ausschalten des Hauptschalters stoppen. Vor Sønderborg war dann wieder alles normal.

Dieses Phänomen hatte er vor 3 Jahren auf der Überführung mit Götz und Hasko vor Sandhammeren auch bei heftiger Schräglage auf Steuerbord-Bug schon mal. Die Ehefrau ohne jegliche Sachkenntnis getrübt fragte, ob das nicht mit dem Kabelbaum zusammenhängen könne.

Motorbatterie getestet. Ist voll. Also salamitaktikmäßig überprüfen, ob denn am Schaltpanel überhaupt Spannung ankommt. Scheint nicht der Fall zu sein. Also auf der Motorseite suchen. Da sind aber im Kabelstrang zum Panel 12,6 Volt. Also die Kabel am Panel abbauen und testen. Nö, da kommt nichts an. Nächste Maßnahme heißt dann Kabelstrang zwar am Motor dran lassen aber ansonsten ausbauen. Und siehe da: Eine Scheuerstelle (woher kommt das denn?) und eine nahezu durchtrennte +12V führende rote Ader.

Vorsichtshalber im Bereich der Scheuerstelle das Kabel durchgeschnitten, ein Stück herausgetrennt und alle Adern wieder miteinander verbunden. Dann noch alles isolieren und den Kabelstrang wieder einziehen, befestigen und anschließen.

Test: alles wieder ok. Puh, das musste nun wirklich nicht sein. Hätte ich glatt drauf verzichten können.

Wir schaffen ohne Problem jetzt mit geringer Wartezeit die 14:45-Uhr-Brücke. Im Alsensund rollen wir die Genua aus und schippern langsam gen Norden. Im Alsenfjord kommt der Wind aber von vorn und die Bilge-Genua kommt zum Einsatz.



Schiffstagebuch 2025



Wir entscheiden uns für die Dyvik als Tagesziel. Hoffentlich bekommen wir da einen Platz, ansonsten können wir da ja aber auch ankern.

Auf der Hotelseite ist es in der Dyvik voll aber wir finden beim Verein einen schönen Platz mit dem Heck nach Westen. Bedeutet zwar Wind von achtern aber vor allem aber Sonne bis zum Untergang im Cockpit. Zum Abendbrot gibt es den zweiten Teil des gekauften Hacks als Bolo mit Spaghetti und wieder Erdbeeren zum Nachtisch.

Elske muss sich nach dem Abwasch erstmal lang machen, weil sie zu viel gegessen hat.

Hartmut stellt mit seiner Rotweibuddel fest, dass er neulich den Korkenzieher auf „Havkarlen“ vergessen hat. Unser Nachbar hat 2 Exemplare an Bord und kann einen spendieren, im Austausch kriegt er ein Glas San Donato Rotwein angeboten.

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
7/25	Dauerlos		19.6.25						Sønderborg - Hafsløss	4797		
			Westliche bis nordwestliche Winde						Aufgang bis Mitternacht abendwind			
			Sonnig und warm									
8/25	Feite		20.6.25						Sønderborg - Hafsløss			
			Westliche Winde von SW									
			Sonnig und recht warm									
9/25	Sonntags		21.6.25						Sønderborg - Dyvik			
16:20	SW	3-4	b	1001	20.6				angefahrt	4800	3	
15:09	SW	3-4	b					6 Gener ausgealt Troler aus	4802	3		
15:16	W	5-6	b					6 Gener ausgealt Troler an	4810	7		
17:35	W	5	b					Dyvik Segelverein fest				
Dyvig Bådelaug Dyvig Bådelaug 1 6430 Nordborg												
Tran. 1705-52840										2025-06-22 11:07		
Motor	von	1255.4	bis	1258.0	Zeit	2.6				Tagesdistanz	10	3
	von		bis		Zeit					Vortrag	73	79
					Vortrag	15.9				Summe Distanz	83	82
					Summe	18.5						
1 x Rückerstattung Hafenkarte												
Betrag zu Verbrauch										-8,20		
Pfand										-40,00		
Gesamt										DKK -48,20		



Schiffstagebuch 2025

Sonderborg Lystbådehavn A.m.b.a
Marina Alle 12
6400 Sonderborg

ran. 4103-19064 19.06.2025 17:01

1 x Boxbreite BIS ZU 2,90 m 152,00
1 x Strom pr Tag 25,00
1 x Toilettenzugang - Gültig jeden Tag
1 Tag 0,00

gesamt DKK 177,00

Hafenkarte DKK 177,00

WVSL (25,00 %) DKK 35,40

179643
Toilettenzugang - Gültig
jeden Tag

Abreise: 20.06.2025 15:00

Sonderborg Lystbådehavn A.m.b.a
Marina Alle 12
6400 Sonderborg

ran. 4103-19140 20.06.2025 16:19

1 x Boxbreite BIS ZU 2,90 m 152,00
1 x Strom pr Tag 25,00
1 x Toilettenzugang - Gültig jeden Tag
1 Tag 0,00

gesamt DKK 177,00

Hafenkarte DKK 177,00

WVSL (25,00 %) DKK 35,40

776297
Toilettenzugang - Gültig
jeden Tag

Abreise: 21.06.2025 15:00

SLH
200

Boxbreite BIS ZU 2,90 m
Ausgestellt 19.06.2025 17:01
Abreise: 20.06.2025 12:00

SLH
210

Boxbreite BIS ZU 2,90 m
Ausgestellt 20.06.2025 16:19
Abreise: 21.06.2025 12:00

DVB
22B

Boat 10-12 m
Ausgestellt 2025-06-21
Abreise: 2025

Dyvig Bådelaug
Dyvig Bådelaug 1
6430 Nordborg

Tran. 1705-52792	2025-06-21 17:46
1 x Boot 10-12 m.	200,00
1 x Hafenkarte	
Betrag zu Verbrauch	20,00
Pfand	40,00
Gesamt	DKK 260,00

10

Sonntag, 22.6.2025 Dyvik ->Baagø

Nach einer ruhigen Nacht scheint heute Morgen die Sonne von einem strahlend blauen Himmel und es ist schon sehr warm.

Der Wind hat auf Südost gedreht – passend für unseren Weg gen Norden.

Gestern Abend hatten wir im Hafensladen noch ein Weißbrot bestellt, mit dem wir in aller Ruhe frühstücken. So kommen wir erst nach 11:00 Uhr los.

Mit guter Fahrt geht es in Richtung Baagø. Das haben wir uns ausgesucht, weil man dort gut liegt und wir die nächsten zwei Tage wohl vor Wind liegen werden. Der soll nämlich wieder auf westliche Richtungen drehen und es soll dabei auch ganz ordentlich pusten. Hier haben wir 2022 schon mal ein paar Tage vor Wind gelegen und fanden es ausgesprochen nett.

Schiffstagebuch 2025



Plötzlich aber wird der Wind immer weniger. Als das Speedo bei drei Knoten angekommen ist, rollen wir die Genua ein und nehmen die Shell-Genua zu Hilfe. Das lässt sich Rasmus aber nicht gefallen und schon 10 Minuten später können wir wieder richtig gut segeln. Wir haben auch eine halbe Meile Strom mit und laufen jetzt überwiegend mit über sieben Knoten. Dabei baut sich doch recht schnell auch eine Welle auf. Kein Wunder, dass hier bei unseren diversen Touren rauf und runter bei viel Wind immer ne richtig eklige See gestanden hat. Mit gut halbem Wind und 7-8,5ms ist das für uns aber diesmal kein Problem.

Als wir vor Baagø ankommen ist was? Natürlich kommt auch gerade die Fähre an! Dieses Glück haben wir gefühlt eigentlich immer, wenn wir in einen Hafen einlaufen wollen, zu dem es eine Fährverbindung gibt. Wir finden einen Platz am Steg der westlichen Mole mit der Nase im morgigen Wind.

Beim Gang zum Hafenkiosk erstehen wir dort einen Kopenhagener, den wir an Bord genüsslich teilen und verzehren. Dann ist erst einmal Augenpflege angesagt.

Zum Abendbrot gibt es Bratwürstchen mit Pellkartoffeln und Möhren.

Der Abend klingt im Cockpit mit einem Glas Rotwein bzw. einem alkoholfreien Bier aus. Übrigens ist der Wind rum.

Vielleicht fahren wir ja morgen (oder übermorgen) mal mit der Fähre nach Assens – auch um unsere Vorräte etwas aufzufüllen. Morgen Abend ist dann hier am Hafen eine Sankt-Hans-Aften-Feier, das dänische Mitsommerfest. Dies wird hier nicht am Tag der Sonnenwende, sondern am Abend vor Sankt Hans, dem 23.Juni gefeiert. Mal sehen, ob der Holzhaufen westlich vom Hafen angezündet werden kann.



Schiffstagebuch 2025

Montag, 23.6.2025 Baagø - Hafentag

Heute Morgen scheint die Welt noch in Ordnung zu sein aber der Wetterbericht verheißt nichts Gutes. Und der Wind hat auch schon auf westliche Richtungen gedreht.

Im Laufe des Vormittags nimmt der Wind immer weiter zu und auch der eine oder andere Schauer zieht über uns hinweg.

Dennoch frühstücken wir in aller Seelenruhe wie gewohnt im Cockpit unter unserer Kuchenbude.

Mittags zieht dann die erste Schauerwalze über uns hinweg. Ordentlich Regen und bis zu 17 m/s. Das wird dann am frühen Nachmittag noch getoppt. 21,2 m/s lese ich auf unserem Instrument. Leider war ich nicht schnell genug, um davon ein Foto zu machen.

Wir verbringen den Tag mit Arbeiten am PC (ich) und lesen (Elske). Seit Tagen suchen wir die in Glückstadt gekaufte Haken. Deshalb krempelt Elske heute den ganzen Salon um, nimmt Kojenpolster hoch und räumt alle Schapps inkl. Kartentisch aus und ein. Nichts! Wie vom Erdboden oder der Ostsee verschluckt. Werden wir wohl erst bei Ausräumen des Bootes im Herbst wiederfinden.



Gegen späten Nachmittag klopft es und es erscheint ein Nebenlieger. Der soll uns ganz herzlich von Jeanette grüßen. Er hatte ihr per WhatsApp ein Bild aus dem Hafen geschickt und sie hatte „Ratokker“ erkannt. Wir klönen einige Zeit. Er will Freitag in Kappeln sein und da es bis dahin die eine oder andere Bö geben wird, plant er morgen um 4 Uhr auszulaufen, bevor es wieder knackig wird. Gut, dass wir uns sowas nicht antun müssen. Es hat es auch Vorteile, wenn man älter ist.

Heute ist ja Sankt Hans Aften. Spielt sich hier aber im internen Kreis ab, d.h. die Inselbevölkerung (laut ø-Posten, einer Zeitung aller kleiner dänischen Inseln waren es 2024 hier 22 dauerhafte Bewohner) trifft sich zum Essen im Grillpavillon. Später zünden sie auch noch das Feuer an, was von unserem Liegeplatz durch heftigen Brandgeruch und einige Piepmanscher, wahrzunehmen ist. Kurze Zeit darauf, wird das Feuer vermutlich durch einen erneuten Schauer gelöscht. Also nehmen wir nur geruchsmäßig am Feuer teil.

Wir hatten uns beim Brötchen bestellen ein dänisches Starkbier (8,3%!) gegönnt, was sich grade auch zwei Däninnen für die St. Hans-Feier gekauft hatten. Sehr süffig!

Ansonsten ist heute mal wieder ein Tag, über den sich die Landwirtschaft nicht beschweren kann. Der Boden wird immer wieder kräftig gewässert. Unsere neu imprägnierte Kuchenbude trotz dem vorbildlich. Der Besuch in Assens steht Morgen bei weniger Regen auf dem Plan.

Zum Abendbrot gibt es verfeinerte Ravioli.

Schiffstagebuch 2025



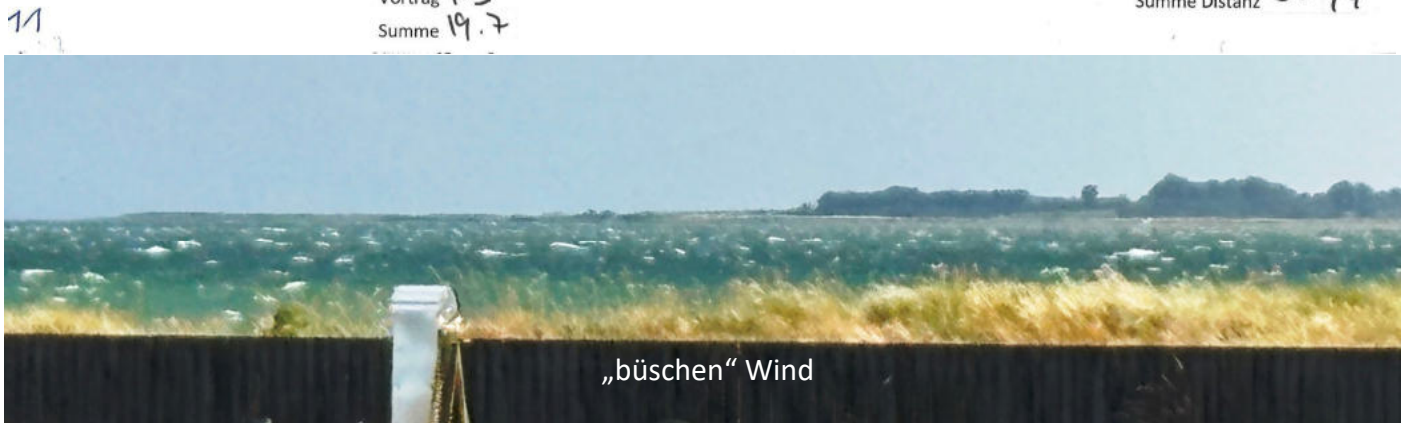
Dienstag, 24.6.2025 Baagø - Hafentag

Seit Tagen quält mich meine Blase und heute Abend entschieße ich mich, doch mal das Einmal-Antibiotikum zu trinken, weil die pflanzlichen Tabletten keinen durchschlagenden Erfolg zeigen. Das erweist sich dann auch als richtige Entscheidung.

Ansonsten vergeht der Tag bei immer noch viel Wind – wenn auch „nur“ noch in der Spitze mit 17 m/s, mit Lesen, Chillen und den PC quälen. Ob des noch immer „schaurigen“ Wetters verzichten wir auch heute auf den Besuch von Assens.

Zum Abendbrot gibt es Eierpannkuchen.

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
10:25	Sunday		22.6.25						Dyvik - Baagø	4810		
11:25	SE	4	☁	993.84	20				abgedest			
12:00	SE	6-7	☁					66	Segel gesetzt Troler aus	4812	2	
12:55	SE	2-3	☁					66	Gewinn eingeworfen Troler an	4817		5
13:05	SE	6	☁					66	Gewinn eingeworfen Troler aus	4818	1	
15:00	SE	2-3	☁						Von Høje vor Baagø Segel gesetzt, unter Troler fern	4830		12
11:25	Monday		23.6.25						Baagø Hafentag			
	weitere Winde bis 21 m/s								Viele starke Schauer			
12:25	Tuesday		24.6.25						Baagø Hafentag			
	weitere Winde bis 17 m/s								Viele z.T. starke Schauer			
Motor	von	12:50	bis	12:54.2	Zeit	1.2				Tagesdistanz	3	12
	von		bis		Zeit					Vortrag	83	92
					Vortrag	19.5				Summe Distanz	86	99
					Summe	19.7						



„büschen“ Wind



Schiffstagebuch 2025

Båge Havn Båge 5610 Assens ssid: Båge havn wifi Wifi pass.: havn2021	
Tran. 2283-25404	22/6-2025 15:29
1 x Boot 10-12 m.	193,00
1 x El	10,00
1 x Hafenkarte	
Betrag zum Verbrauch	50,00
Pfand	40,00
Gesamt	DKK 293,00

Båge Havn Båge 5610 Assens ssid: Båge havn wifi Wifi pass.: havn2021	
Tran. 2283-25416	23/6-2025 17:54
1 x Boot 10-12 m.	193,00
1 x El	10,00
Gesamt	DKK 203,00

Båge Havn Båge 5610 Assens ssid: Båge havn wifi Wifi pass.: havn2021	
Tran. 2283-25433	25/6-2025 12:45
1 x Ruckerstattung Hafenkarte	-42,00
Betrag zum Verbrauch	-40,00
Pfand	
Gesamt	DKK -82,00



246. Redomet defekt

12

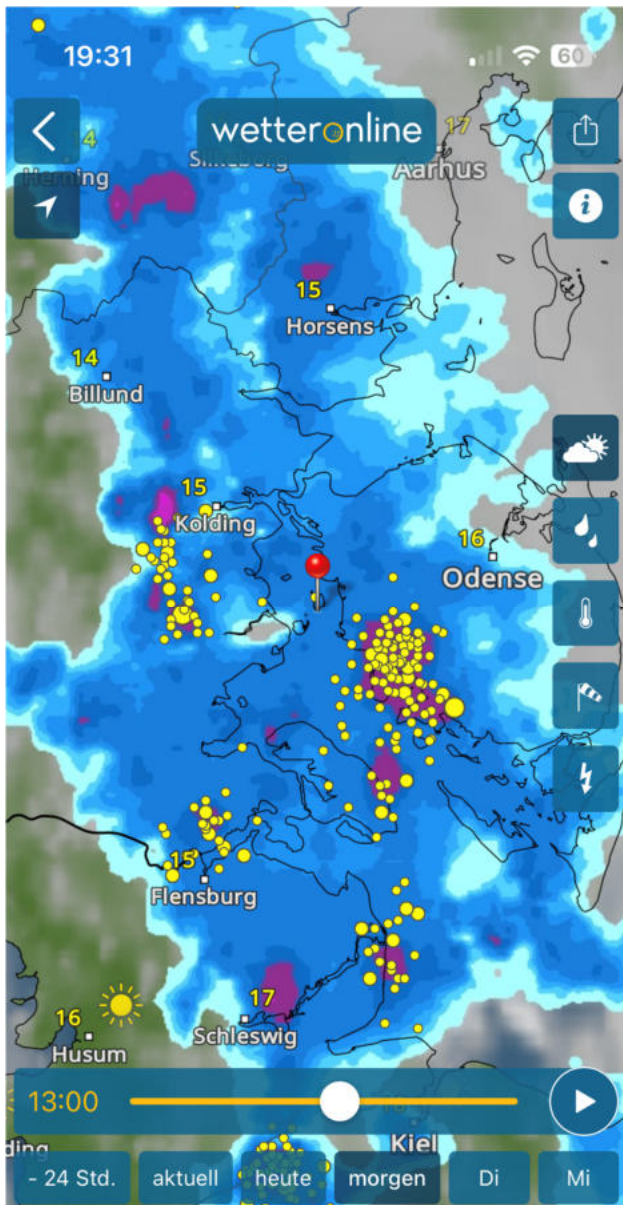
Mittwoch, 25.6.2025 Baagø -> Haderslev

Heute Morgen mag ich so gar nicht mit Appetit frühstücken, hoffentlich nur eine Folge des Antibiotikums. Ein Blick auf den Wetterbericht lässt uns nach dem Frühstück unsere Anfahrt in Richtung Haderslev auf den frühen Nachmittag verschieben. Es ziehen doch noch so einige muntere Böen vom Festland in unsere Richtung und warum sollen wir uns das antun, wenn es nicht nötig ist. Ich verziehe mich derweil nochmal ins Vorschiff.

Gegen 13 Uhr sieht meine Welt wieder besser aus, aber ich ziehe mal ein Unterhemd und Socken an, vielleicht war ich auch einfach etwas verkühlt. Wir räumen wir auf und starten nur unter Genua Kurs SW. Wir wollen unten um Aarø rum, weil wir dann segeln können und es geht mit Rauschefahrt in der Abdeckung der Insel Aarø in Richtung auf die Küste zu. Der Wind schrallt und als wir die Höhe nicht mehr halten können, muss der Motor herhalten. Höhe Aarø können wir für kurze Zeit nochmal die Genua ausrollen und dann beginnt die „Häkelei“ im Haderslevfjord. Wir können uns gar nicht sattsehen an der wunderschönen Landschaft und die Anwesen mit Wasserblick begeistern jedes Mal aufs Neue.

Allerdings weht uns der Wind stramm in die Nase und weil wir den großen Fender vorn an der Reling festgebunden haben muss ich mich auf Zehenspitzen stellen, um übers Sprayhood die nächste Tonne auszumachen. Das ist so frisch am Kopf, dass ich Hartmut bitte, mir eine Mütze rauszureichen. Uns entgegenkommende Dänen gucken ganz irritiert.

Schiffstagebuch 2025



In Haderslev suchen wir uns einen geschützten Platz an der Innenkante des Steges. „Jonathan“ aus Baagø liegt auch schon hier. Die wollten ja eigentlich nach Kolding und waren gut 2 Stunden vor uns los. Da hat es im Kleinen Belt doch noch ganz ordentlich geblasen und daraufhin haben sie sich umentschieden.

Wir checken die Lage der super Sanitäreanlagen. Bei der Waschmaschine liegt leider keine Liste und es stehen ne ganze Menge Wohnmobile hier auf dem Parkplatz. Hoffentlich habe ich da morgen Glück. Dann packen wir die Fahrräder aus und radeln zu Lidl und Super Brugsen. Was für ein Unterschied zu Føtex. Alles sieht so lecker und frisch aus. Wir kaufen zwei Scheiben Entrecôte und Haricots Verts. Das ist an Bord schnell zubereitet und schmeckt sehr lecker. Nach einem Absacker geht es in die Kojen.

Donnerstag, 26.6.2025 Haderslev - Hafentag

Nach dem Aufstehen schnappe ich mir neben meiner Wasch gleich auch die erste Lage weiße Wäsche und füttere unter Assistenz von Hartmut die Waschmaschine. Glück gehabt. Kein weiterer Waschmaschinen-aspirant in Sicht. Die Dusche ist hervorragend und nach der ersten Maschine kommt dunkle Wäsche zum Einsatz. Dann schwingen wir uns auf die Fahrräder, um schon mal all das einzukaufen, was wir sowieso so brauchen.

Wir müssen uns mächtig sputen, damit wir bei den ersten Regentropfen noch schnell die aufgehängte Bettwäsche retten können. Der noch leicht angefeuchtete Bettbezug kommt später nochmal kurz in den Trockner. Auch die rote Wäsche kommt noch zum Einsatz und um 17.30 kann ich Fam. Pflughaupt jr. melden „ihr könnt kommen, alles ist fertig“. Es regnet immer mal wieder. Das soll ja aber gegen 21 Uhr fürs Wochenende vorbei sein. Weil es ja doch noch etwas dauert bis die Kinder kommen, braten ich uns Spiegeleier mit Speck und als ich die letzten Sachen aus dem Trockner holen will, erreichen Hjördis, Jonathan und Wim den Hafen.



Schiffstagebuch 2025

Jonathan hat beim Packen die Kapazitäten von „Ratokker“ deutlich überschätzt und obwohl ich im Vorschiff ordentlich Platz gemacht habe, kann nicht annähernd alles mit an Bord. Wie soll der arme Junge das auch wissen und Hjördis hatte zu viel Stress im Büro um da im Vorfeld regulierend einzugreifen. Wir werden bei Tageslicht mal gucken, was denn gebraucht wird und der Rest bleibt halt einfach im Auto. Wir machen ein spätabendliches kaltes Abendbrot und klönen noch lange, bis wir in die Kojen finden.

Freitag, 27.6.2025 Haderslev -> Aarø

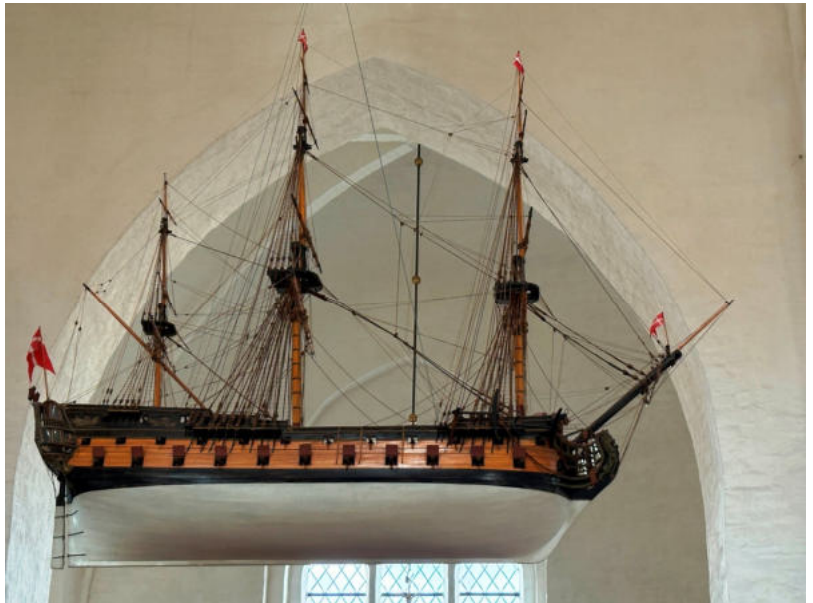
Wim schläft nach der abendlichen Aufregung erstmal bis 8 Uhr 30. Sehr angenehm. Die Eltern sind durch die ungewohnte Enge des Vorschiffes, die sie ja mit ihrem Sohn teilen müssen, einigermaßen gerädert.



Hartmut holt uns ein Brot und wir frühstücken gemütlich. Danach steigen wir ins Auto und fahren auf einen innenstadtnahen Parkplatz, weil es ja sonst doch ein ganzes Ende zu laufen ist. Als erstes frequentieren wir einen Fischstand am Markt und kaufen Skrubber, Rødspæderfilet und Torskfilet zum Abendbrot. Dann bummeln durch die Einkaufsstraße, erstehen erste Leckereien bei Meny, u.a. gibt es Leffe für 19,90 Dkr. Und wir nehmen neue Sodastreamflaschen mit, weil unsere letzte an Bord doch schon wieder reichlich gelitten hat.

Bei Brugsen werden die Vorräte ergänzt und dann alles an Bord geschleppt. Nach Auskunft eines Hafendienstlers kann das Auto der Kinder dort problemlos für mehrere Tage parken.

Schiffstagebuch 2025



Wir klaren auf und rauschen vor dem Wind den Haderslevfjord runter. Die Genua knallt auf einigen Kursen heftig, dieses Rucken im Mast ist mir immer wieder ganz unheimlich. Wim verschläft den größten Teil des Törns. Draußen ist es ruhiger als erwartet und wir kriegen auf Aarø einen ordentlichen Platz auf der Innenseite des Schlenfels.

Joni, Hartmut und Wim testen die Krebsangel und haben auf Anhieb Erfolg, obwohl wir leider keinen Kescher an Bord haben. Ich brate eine große Platte mit Fisch, der uns mit Pellkartoffeln und Petersiliensoße zum Abendbrot köstlich mundet.





Schiffstagebuch 2025

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
13:25			Tritthob		25,6,25				Bargø - Haderslev	4830		
13:20	NW	7-8	bc	989	23,1		18		G abged. Vom Hafen Gewa ausgeht, Toto an			
14:10	W	9	bc						G Gewa einged. Toto an	4835		5
14:20	W	7-8	bc						G Gewa ausgeht Toto an	4836		1
14:45	W	7-8	bc						Gewo einged. Toto an	4838		1
16:40	W	6-7	bc						Haderslev Fær	4846		9
14/25			Donnerd's		26,6,25				Haderslev Hafentag			
										Schwede bis mittlere mittlere Winde. Bedeckt. Stille		
15/25			Freitag		28,6,25				Haderslev - Darp			
15:50	W	8	bc				19		G abged. Vom Hofe Gewa ausgeht			
17:50	W	8-9	bc						Vom Hafan von Darp Gewa einged unter Toto Fær	4856		10
Motor	von	12592	bis	12619	Zeit	2,7				Tagesdistanz	9	16
	von		bis		Zeit					Vortrag	86	99
					Vortrag	19,7				Summe Distanz	95	115
					Summe	22,4						

13

HSC

26B

Boat 10,11-12 m.
Ausgest. stillt 2025-06-25 16:46
Abreise: 2025-06-26 12:00

Haderslev Sejl-Club
Sydhavnsvej 1F
6100 Haderslev

Tran. 1861-19654 2025-06-25 16:46

1 x Boot 10,01-12 m. 190,00
1 x Hafenkarte 50,00
Beløb til forbrug 50,00
Pfand 50,00

Gesamt DKK 340,00

HSC

27B

Boat 10,11-12 m.
Ausgest. stillt 2025-06-26 12:38
Abreise: 2025-06-27 12:00

Haderslev Sejl-Club
Sydhavnsvej 1F
6100 Haderslev

Tran. 1861-19669 2025-06-26 12:38

1 x Boot 10,01-12 m. 190,00
1 x Hafenkarte 100,00
Beløb til forbrug 100,00
Pfand 50,00

Gesamt DKK 340,00

AAH

28C

Boat 10,11-12 m.
Ausgest. stillt 2025-06-26 12:00
Abreise: 2025-06-27 12:00

Haderslev Sejl-Club
Sydhavnsvej 1F
6100 Haderslev

Tran. 1861-19712 2025-06-27 15:05

1 x Rückerstattung Hafenkarte -115,00
Beløb til forbrug -50,00
Pfand -50,00

Gesamt DKK -165,00

AAH

28C

Boat 10,11-12 m.
Ausgest. stillt 2025-06-27 15:13
Abreise: 2025-06-28 12:00

Haderslev Sejl-Club
Sydhavnsvej 1F
6100 Haderslev

Tran. 1861-19713 2025-06-27 15:13

1 x Rückerstattung Hafenkarte -50,00
Beløb til forbrug -50,00
Pfand -50,00

Gesamt DKK -100,00

14

28

Schiffstagebuch 2025



Sonnabend, 28.6.2025 Aarø - Hafentag

Nach dem Frühstück wollen wir erstmal die Insel erkunden. Es weht frisch und während Hartmut und Hjördis auf dem Schlenkel stehen und irgendwas beobachten macht sich in einer Bö Wim's Karre selbständig und fährt auf direktem Weg in den Teich. Ich schreie und Hjördis kriegt sie schwimmend grade noch zu fassen und dengelt sich dabei ordentlich das Knie. Karre nass, Jonis Jacke und Wims Strickjacke triefen. Als alles zum Trocknen an Bord ist, geht es zu Fuß los. Das bedeutet, dass der Junior das eine oder andere Mal getragen werden möchte. Alles in allem geht das aber besser als erwartet.

Station 1 ist die Aarø Bryg, die örtliche Brauerei. Dort gibt es für die Erwachsenen ein Bier mit oder ohne Alkohol und für Wim ein Eis.





Schiffstagebuch 2025

Interessant sind die Mülltonnen. Jeweils zwei Sorten Abfall getrennt in einer Tonne.



Vor dem Weingut wird dem Spielplatz ein Besuch abgestattet und durch einen mit ganz viel Ästen gebauten Zwergenwald spaziert. Auf dem Weingut angekommen, werden grade total appetitlich aussehende Tablettis mit Essensarrangements vorbeigetragen, die reichlich Appetit wecken. Das wollen wir auch und wir können nach kurzer Wartezeit auf der Terrasse Platz nehmen. Bis auch wir dann in den Genuss dieser Köstlichkeiten kommen, heißt es reichlich warten. Wimmi hätte gerne Pfannkuchen gegessen, aber die soll es erst ab 14.30 geben. Da war man leider wenig flexibel. Bis es mit unserem Essen dann endlich soweit ist hätte es auch fast für Wim's Pfannkuchen gereicht.



Schmeckt genauso lecker wie es aussieht

Schiffstagebuch 2025



Das Essen ist einfach köstlich und nachdem Wim vor dem Essen einen Durchhänger hatte und am liebsten geschlafen hätte, marschiert er fröhlich mit uns Richtung „Ratokker“. Dort machen wir erstmal alle ne Pause oder hören Bobo-Geschichten im Vorschiff. Die junge Mutter kann dabei bestens schlafen und Wim und ich kuscheln.

Zum Abend bezieht es sich und fängt sogar an zu tröpfeln, während ich Sojahuhn mit Reis koche. Was für ein schöner Tag!

Sonntag, 29.6.2025 Aarø -> Baagø

Wim schläft heute so bis 7:30 und vor dem Frühstück wird schon mal ne Runde nach den Krebsen geguckt. Hartmut hatte Brötchen bestellt und nach dem Frühstück mit zweierlei Eiern gehen die Junioren nochmal an Land.

Als wir uns reisefertig machen brist es natürlich auf. Wir motoren rückwärts aus der Gasse, kommen aber nicht durch den Wind und müssen einen zweiten Anlauf nehmen um in der Gasse aufzudrehen; das klappt dann auch mit einmal Absetzen am Pfahl. Die Leute in den Cockpits verfolgen das Manöver gespannt – Hafenkino ist doch immer wieder schön.

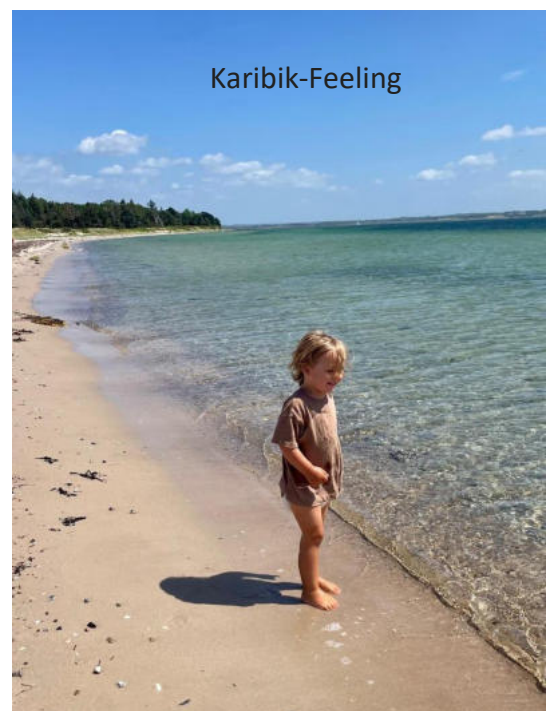
Hartmut geht noch unter Maschine etwas Richtung Aarø Sund um Höhe zu holen und dann rollen wir die Genua aus. Es steht ne ordentliche Welle, aber es spritzt nicht und die Halsen klappen ohne Probleme. Erst vor der Hafeneinfahrt von Baagø in schon deutlich ruhigerem Wasser rollen wir die Genua ein und unser deutscher Nachbar reicht unsere Vorleine an ein dänisches Pärchen weiter, die ordentlich an unserer Luvleine reißen. Wir gehen erstmal ne Runde an Land und laufen im seichten Ufersaum barfuß im Wasser. Karibik-Feeling.

Dann gönnen wir uns leckere Pommes mit Majo und Ketchup und was für ein Glück, wir können für Wim einen Kescher erstehen.

An Bord gibt's ne Mittagspause und während die Kinder den neuen Kescher testen, kümmere ich mich schon mal um das abendliche Gulasch. Es pustet weiterhin ordentlich und da der Wind 50-60 Grad von Steuerbord kommt, liegen wir in den Böen immer mal wieder ordentlich auf der Backe. Ein dänisches Hanrock-Bier schmiert dabei vom Tisch, das Cockpit baxt, aber die „Reste“ reichen uns durch 3 geteilt trotzdem. Um 22 Uhr ruft schon wieder die Koje.



So macht Segeln
Spaß



Karibik-Feeling

Schiffstagebuch 2025



Montag, 30.6.2025 Baagø – Hafentag

Heute schläft Wim wieder bis 8:30 Uhr während mich um 7:30 meine volle Blase weckt. Hartmut und ich frequentieren die geräumige Behindertendusche und danach gibt es ausgiebig Frühstück mit den bestellten Brötchen.

Anschließend „bewaffnet“ sich Familie Pflughaupt jr. mit Eimer, Schaufel und Gießkanne und verschwindet Richtung Strand.

Hartmut arbeitet (ist ja Montag) und ich repariere nach der Backschaft die Aufhängung von Hartmut's Kojenrückenlehne im Salon. Die Schlaufe wollte neulich seinem Gewicht nicht standhalten. Dafür war die Konstruktion aber eigentlich auch nicht gedacht, sondern sie sollte lediglich dazu dienen, die Rückenlehne hochzubinden.

Dann tippe ich noch etwas an diesem Blog und will gucken, wie es eigentlich mit meinem Buch weitergeht. Daraus wird dann aber mal wieder nichts.

Hjördis und Joni bauen die Räder auf und fahren einmal zum Naturkundehaus, dem Museum und der Kirche. Mehr gibt es ja auch, außer schöner Landschaft auf Baagø nicht zu entdecken. Wim und ich bauen derweil Häuser und lassen seine Autos über Schrägen ins Cockpit sausen. Dabei haben wir ne Menge Spaß.





Schiffstagebuch 2025

Als seine Eltern danach nochmal an den Strand wollen, will er nicht mit, aber dann hat er ganz plötzlich von einer Sekunde zur anderen eine schreckliche Mama-Vermissung. Von da an ist der Tag für ihn überwiegend nur noch weltschmerztraurig und auch das leckerste Essen mag seine Laune nicht wieder anzuheben.

In Ermangelung anderer Zutaten hatten wir am Kiosk Entrecôte von der Insel eingekauft, vom dem ein Däne neben mir meinte, die Rinder waren nur hier draußen auf der Insel und haben keinen Stall zu sehen gekriegt. Unser Kühlschrank hält noch Champignons und Dill-Dipp, die Bilge Mais und die Kartoffelkiste letzte Aldi-Drillinge bereit, so dass wir nachdem der junge Mann im Vorschiff nach längeren Kämpfen die Augen geschlossen hat lecker essen können.

Die Reste in den Rumflaschen reichen grade noch für kleinen einen Absacker.



Dienstag, 1.7.2025 Baagø → Haderslev

Wir hatten wieder Brötchen bestellt und frühstücken erneut ausgiebig. Dann werden die Segel ausgepackt, denn der mal laue mal etwas frischere Wind aus SE verheißt einen schönen Törn rüber in den Haderslevfjord. Tatsächlich können wir dort bis in den Hafen segeln (heute sind Wind und Wetter eher nach Joni's Geschmack) und kriegen den bevorzugten Liegeplatz bei dem man vorne ganz bequem übersteigen kann. Zum Ausstauen einfach richtig praktisch.

Die Kinder räumen zusammen und bieten uns an, nochmal mit dem Auto einkaufen zu fahren, was wir natürlich gerne annehmen.

Schiffstagebuch 2025



Zuerst besuchen wir allerdings einen Kirppu. Das ist eine große Halle in der Leute Regalplätze mieten können, um ihre Sachen zu verkaufen. Das macht alles einen sehr aufgeräumten Eindruck aber trotz Kauflaune findet lediglich Wim einen Rasmus Klump, die dänische Version von Petzi, der unbedingt mitmuss. Weiter geht's zu Føtex, der sich hier als sehr viel ansprechender als in Sønderborg erweist und so beschließen wir dort gleich alles, was wir brauchen, einzukaufen.

Die sonst immer integrierte Bekleidungsabteilung ist diesmal extra fördert für Hjördis und Siiri mehrere Paar nachgemachte Birkenstöcker zu Tage (sollten eigentlich 249 Dkr. kosten, aber an der Kasse wurden „leider“ nur 149 abgerechnet!). Wim ist hin und weg von einer Sonnenbrille mit Dinozähnen und passenden Latschen, die ich ihm kaufe und die mit 30/31 bei 26er Füßen noch viel zu groß sind. Da seine Oma so kurz vor dem Abschied keine Tränen ertragen kann, kauft sie ihm beides. Privileg einer Großmutter - müssen die Eltern durch!

Am Hafen düst ein so ca. 12-jähriger Däne mit seinem ferngesteuerten Modelboot durch die Gegend, als sich das plötzlich überschlägt und in den Fluten zu versinken droht. Er rennt schreiend zu seinem Vater, denn er hatte Hjördis grade erzählt, dass er das neu hat und sein altes untergegangen ist. Der kommt ungerührt und ohne eine Miene zu verziehen angeschlurft, während Hartmut, Joni und Hjördis in Windeseile unser Schlauchboot auf die andere Seite des Steges wuchten, damit der Junge da hinrudern kann. Das Rettungsmanöver klappt, irgendwas ist aber abgebrochen und er hat wohl eine Batterie eingebüßt, aber das gute Stück ist gerettet. Der Vater geht genauso ungerührt wieder zurück zu seinem Motorboot. Ein Wort des Dankes wäre ja nicht zu viel gewesen, aber der Junge bedankt sich zumindest.

Mit vollbeladenem Auto startet Familie Pflughaupt jr. gen Hamburg. Ich beschließe schnell nochmal die gute Waschmaschine zu frequentieren und bereite uns zum Abendessen Schweinefilet mit Salat zu. Nach einem Bier im Cockpit in ungewohnter Ruhe verschwinden wir in den Kojen. Richtig schön war's mit den Kindern!!!





Schiffstagebuch 2025

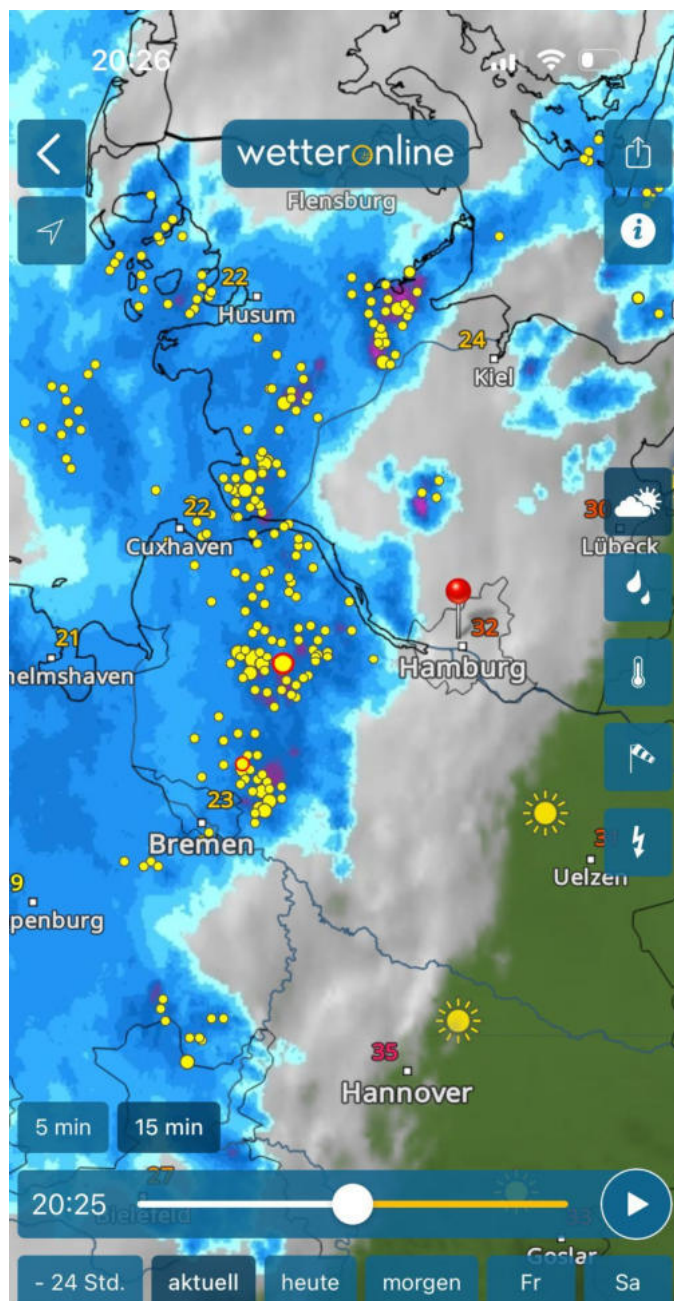
Mittwoch, 2.7.2025 Haderslev – Hafentag

Wir gehen erstmal wieder gemeinsam duschen und ich stecke die gestern gewaschene Wäsche in den Trockner. Gerade noch rechtzeitig schafft es Hartmut an Bord die über Nacht getrockneten Wäsche von der Reling zu nehmen und das Bündchen zu bauen, als das erste Gewitter runterkommt. Eigentlich war uns das erst für heute Abend versprochen.

Nach dem Frühstück zeigt ein Blick in die Wetterkarte, dass es um 13 Uhr nochmal nass wird. Solange wollen wir warten und 13:05 geht es pünktlich wieder kurz und heftig los. Wetterbericht nach Zeitansage? Nach dem uns das bis zum Abend noch mehrfach so gehen soll, verschieben wir unsere Weiterfahrt auf morgen. Eigentlich hatten wir heute auch nur nach Aarøsund gewollt. Ansonsten haben wir aufgrund der längerfristigen Prognose mit Winden zwischen SW und NW beschlossen, uns weiterhin in der dänischen Südsee südlich von Fünen rumzutreiben und auf die gewaltige Tour rund Fünen zu verzichten. Frei nach dem Motto: „alles darf - nichts muss“ lassen wir es dieses Jahr ganz gemütlich angehen. Hartmut quält fleißig seinen Laptop und ich komme im Vorschiff endlich mit meinem schönen Buch weiter.

Eigentlich wollte ich uns vom Stand am Nachbarsegelklub noch Erdbeeren holen, aber erstens haben wir kein Kleingeld und dann kommt auch grade wieder ein Schauer dazwischen. Also heute keine Erdbeeren. Dafür nochmal Baagø-Entrecôte mit Brokkoli und Pellkartoffeln.

Danach testen wir mal, was das gestern bei Føtex entdeckte Leffe 0,0 kann. Daraus wurde leider nichts, denn das war im Verdampfer des Kühlschranks tiefgefroren, also gab es Krombacher 0,0 und morgen testen wir mal, ob das Leffe trotzdem noch genießbar ist.



Donnerstag, 3.7.2025 Haderslev – Aarøsund

Heute wollen wir denn mal weiter. Es pustet zwar ganz ordentlich, aber wir wollen ja vermutlich nur nach Aarøsund und das ist ja nicht alle Welt.

Nach dem Frühstück wird aufgeklärt, das Schlauchboot wieder nach achtern verholt, und eine Sorgleine, mit der das Verklappen des Buges verhindert werden soll, weil uns der Wind volle Breitseite trifft, ausgebracht. Unser Ableger klappt 1A!

Schiffstagebuch 2025



Wir packen alle Leinen und Fender weg und ab geht die Luzie. Wieder nur unter Genua 6,8 kn. Als es ganz hoch ran geht, müssen wir allerdings einmal den Motor zur Hilfe nehmen. Im vorderen Teil des Fjordes bilden sich erste Schaumköpfe und Zack haben wir über 14 ms an der Uhr.

Das war aber nicht angesagt. Auch draußen baut sich in Kürze ne richtig ordentliche Welle auf und selbst Hartmut hat an der Pinne seine Mühe. Wir sehen 15,5 ms an der Anzeige, im Hafen zeigt das Instrument max. 17,1 ms. Aber Holla die Waldfee, halt die Frau fest. Vor dem Hafen ist es kaum ruhiger, wir nehmen die Genua weg und laufen unter Maschine in den Hafen ein. Auch wenn es noch immer genauso pustet, ist das glatte Wasser schon mal deutlich angenehmer. Ein Däne weist uns auf einen Platz in der letzten Gasse in Lee hin, aber wir finden auch noch einen mit der Nase im Wind und auch hier klappt das Manöver prima. Ein anderer Däne nimmt mir die Vorleinen ab, was ja doch immer sehr hilfreich ist, zumal ich ja nicht springen kann und der Schlenkel hier auch wirklich sehr niedrig ist. Hartmut hat allerdings den Pfahl nicht zu fassen gekriegt, aber da wir genau im Wind liegen, ist es mit dem Schlauchboot auch kein Problem die Achterleinen auszubringen.

Auf diesen Schreck in der Mittagsstunde gibt es erstmal nen Hot Dog und ein Eis am Hafenkiosk. Außerdem gibt es hier fantastische Erdbeeren, rot und fest und kein bisschen angematscht. Beim Hafenkiosk zahle ich diesmal bar, damit wir Kleingeld zum Bezahlen der Erdbeeren haben.

Nach der obligatorischen Nachmittagspause vollende ich mal mein Buch, für das ich sage und schreibe 3 Wochen gebraucht habe. Zum Abendessen gibt es Schweinefilet mit Blumenkohl in weißer Soße und Pellkartoffeln und zum Nachtisch die leckeren Erdbeeren.

Als Absacker wird die gekühlte Flasche Hancock von Baagø geköpft.

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
18/2625	Donty		Sonnig		29.6.25	30.6.25			Baagø - Hafentag			
	wilde Wind		mäßig		späte				S-SE drehd schwach sonnig warm			
19/2625	Dienstag		2.7.25						Baagø - Haderslev			
12:30	SE	6-7	5					19 GG ablegt vom Hafen Segel gesetzt	4863			
15:55	E	3-4	5					in Hafen vor Haderslev Segel gelassen unter 170er Fall	4877	14		
20/2625	Mittwoch		2.7.25						Haderslev - Hafentag			
21/2625	Donnerstag		3.7.25						Haderslev - Fargrund			
11:05	W	8-10	bc					19 G ablegt in Hafen Genua ausgeht				
13:00	W-11W	10-12	bc					vom Hafen vor Fargrund Genua eingedreht unter 170er Fall	4887	10		
			vorkante bis 15.8 und									
Motor	von	1762.2	bis	1763.6	Zeit	1.4				Tagesdistanz	24	
	von		bis		Zeit					Vortrag	95	92
					Vortrag	22.7				Summe Distanz	95	146
					Summe	24.1						



Schiffstagebuch 2025

BGH
01C

Boot 10-12 m.
Ausgestellt 30/6-2025 17:49
Abreise: 1/7-2025 10:00

HSC
02B

Boot 10,(1-12 m.
Ausgestellt 2025-07-01 16:08
Abreise: 2025-07-02 12:00

HSC
03B

Boot 10,(1-12 m.
Ausgestellt 2025-07-02 19:48
Abreise: 2025-07-03 12:00

Haderslev Sejl-Club
Sydhavnsvej 1F
6100 Haderslev

Tran. 1861-19830	2025-07-01 16:08
1 x Boot 10,01-12 m.	190,00
1 x Hafenkarte	
Beløb til forbrug	50,00
Pfand	50,00
Gesamt	DKK 290,00

Tran. 1861-19860	2025-07-02 19:48	190,00
1 x Boot 10,01-12 m.		
Tran. 1861-19838	2025-07-02 09:24	100,00
1 x Karte aufladen Hafenkarte		
Beløb til forbrug		
Tran. 1861-19866	2025-07-03 10:40	-90,00
1 x Rückerstattung Hafenkarte		
Beløb til forbrug		-50,00
Pfand		

Båge Havn
Båge
5610 Assens
ssid: Baaqo havn wifi
Wifi pass.: havn2021

Båge Havn
Båge
5610 Assens
ssid: Baaqo havn wifi
Wifi pass.: havn2021

Tran. 2283-25579	30/6-2025 17:49
1 x Boot 10-12 m.	193,00
1 x El	10,00
Gesamt	DKK 203,00

Tran. 2283-25603	1/7-2025 11:31
1 x Rückerstattung Hafenkarte	
Betrag zum Verbrauch	-16,00
Pfand	-40,00
Gesamt	DKK -56,00

18



Schiffstagebuch 2025



Freitag, 4.7.2025 Aarösund – Faaborg

Mit gutem Schiebewind machen wir uns auf den Weg nach Faaborg. Es ist zwar grau, aber nicht kalt und wir kommen gut voran. Man hat gar nicht das Gefühl, dass das so ne große Entfernung sein soll, aber letztlich kommen dann erstaunlicherweise doch 26 sm zusammen!

Zwischendurch zieht es hinter uns dunkel auf und eins fix drei schiebt uns der Wind mit 10-11ms. Nach den gestrigen schlechten Erfahrungen fordere ich den in aller Ruhe telefonierenden Hartmut dringend auf, das Groß einzureffen. Der Wind hält sich aber in Grenzen und als auch die nächste Wolke auch nicht mehr Wind bringt, refft er wieder aus. Und ..., es brist wieder auf, bleibt aber moderat und wir können bis vor den Faaborger Yachthafen segeln.

Wir entscheiden uns für einen Platz an der Innenseite eines Kopfschlengels im Yachthafen und gehen erstmal in Richtung Fischhöker. Der uns begegnende Hafenmeister pinnt uns ne Nachricht „Bezahlen gleich nach dem Anlegen – spätestens um 16 Uhr“ ans Boot. Blödmann, der ist uns doch begegnet! Und was macht man, wenn man nach 16 Uhr anlegt?

Wir kaufen Fisch und laufen nochmal zum Stadthafen, wo auf der Pier jede Menge Foodtrucks stehen und die Atmosphäre sehr viel heimeliger ist. Nachdem wir festgestellt haben, dass die Hafengeldsticker beider Häfen identisch sind, laufen wir zurück zu „Ratokker“ und verholen in den Stadthafen.



Dort nimmt uns unser Nachbar mit den Worten „na dieses Jahr gar nicht in Schweden?“ die Leinen an. Später stellt sich raus, dass wir uns im letzten Jahr vor Södertälje begegnet sind.

Ich laufe nochmal zum Superbrugsen und kaufe Dill, damit wir den Fisch mit Pellkartoffeln und Dilldipp essen können. Irgendwie ist es heute Abend nicht besonders gemütlich und so sehe ich zwei weitere Folgen des 3-Teilers „Mrs. Wilson“ – einer wahren Geschichte über einen englischen Geheimdienstler, dessen Witwe bzw. Witwen mit seinem Doppelleben konfrontiert werden.



Schiffstagebuch 2025

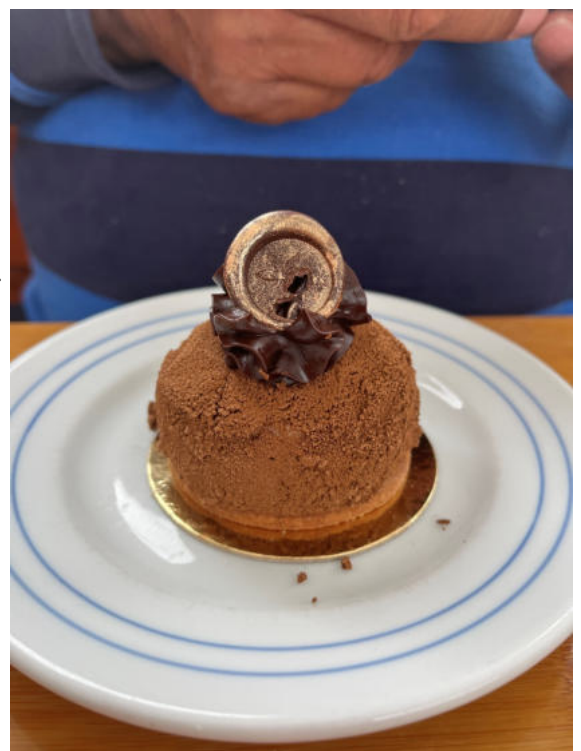
Sonnabend, 5.7.2025 Faaborg - Hafentag

Heute morgen regnet es und Hartmut macht sich mit dem Schirm auf den Weg, um Brot zu kaufen. Nach dem Frühstück bummeln wir über die am Hafen aufgebauten Flohmarktstände, widerstehen aber jeder Versuchung nach Kitsch. Lediglich ein paar Puffhunde gucken mich an. Dann bummeln wir einmal durch die Einkaufsstraße. Auf dem Markt beschallt eine dänische Oldy-Band die unter Schirmen schutzsuchenden Zuhörer. In Anbetracht des Schietwetters gönnen wir uns in der örtlichen Konditorei ein nachmittägliches Stück Kuchen.

Zum Erstaunen vieler Schaulustiger läuft eine 55-Meter-Yacht in den Faaborger Außenhafen ein und auch wir lassen uns das gelungene Anlegemanöver nicht entgehen.



Kalorienbombe—
aber seeehr lecker



Schiffstagebuch 2025



Dabei treffen wir auch unsere Bootsnachbarn von der Dehler und es stellt sich raus, dass es sich bei deren Boot um die alte „Kruskopp“ von Karin und Uwe handelt und außerdem erfahren wir, dass unsere Nebenlieger dem Youtube-Kanal von „Roxy“ von Astrid und Kai folgen. Die Welt ist manchmal ein Dorf. Nach dem Abendbrot (Labskaus mit Spiegelei) klönen wir mit ihnen noch in unserem Cockpit.

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
22/25	Freitag		4.7.25			Faaborg - Faaborg			4887			
10:15	W	56	bc	1004	22.2	18	GA	abgehrt von Høje Søgel				
17:25	WSW	8-9	C				GA	Groß eyewall				
18:57	WSW	8	C				GA	ausgeweht				
14:50	SW	28	C					Faaborg von Høje Søgel geborg unter- Trotz fast	4913		26	
16:40	W	56	0					abgehrt in Stadthafen verort	4914		1	
16:55	W	56	0					Stadthafen fest				

23/25 Samstag 5.7.25 Faaborg Natantag
Frühe bis viele westliche Winde abends abnehmend
meist bewölkt und Regen oder leichte Windstöße

Faaborg Havn
Kanal vej 13
5600 Faaborg
Automat Vestkajen

Tran, 4239-28373 05.07.2025 23:30

Motor	von 763.6	bis	Zeit
	von	bis	Zeit
			Vortrag 24.1
			Summe 24.1

1 x Karte aufladen Gästekort
Betrag zu verbrauch 50,00
Gesamt DKK 50,00

Tagesdistanz 1 76
Vortrag 95 146
Summe Distanz 96 175

19

AARSJUND LYSTBÅDEHAVN
TEL: +45 7458 4863
AARSJUND HAVN 28
6100 HADERSLEV
Tran, 1869-33171 2025-07-03 13:42
1 x B&V 10 - 12,99 m 195,00
1 x Strom pro tag 10,00
Gesamt DKK 205,00

Faaborg Havn
Kanalvej 13
5600 Faaborg
Automat Vestkajen
Tran, 1786-52539 04.07.2025 15:54
1 x Boot 11 - 12,99 m. 230,00
1 x Gästekort
Betrag zu verbrauch 50,00
Pfand 50,00
Gesamt DKK 330,00

Faaborg Havn
Kanal vej 13
5600 Faaborg
Automat Vestkajen
Tran, 1229-28348 05.07.2025 16:34
1 x Boot 11 - 12,99 m. 230,00
Gesamt DKK 230,00





Schiffstagebuch

2025

Sonntag, 6.7.2025 Faaborg -> Lyø

Wir wollen grade Richtung Svendborg ablegen, als Brigitte und Werner verkünden, dass sie auf dem Weg gen Norden sind. Als gemeinsames Ziel machen wir Lyø aus. Dafür müssen wir dann aber nochmal los und für die nächsten Tage einkaufen.

Die „weite“ Strecke wird motort und der Hafen von Lyø sieht gut besucht aus, es sind aber noch reichlich Plätze frei. Die „Ulyssa“ kriegt einen Platz an unserer Steuerbord-Seite. Hartmut hatte heute Morgen schon nochmal Kuchen gekauft und den haben wir auf dem Rückweg an Bord in Voraussicht auf ein nachmittägliches Kaffee- bzw. Teetrinken ergänzt.

Außerdem liegen auch Solveig und Jan mit ihrem Motorboot im Hafen und besuchen unser Cockpit.

Wir begeben uns nach dem Abendbrot (Kalbsleber mit Kartoffelpüree, Apfelmus und Zwiebeln – sehr lecker und leider viel zu viel gegessen, die Leber war übrigens ausgesprochen günstig) zu einem Gegenbesuch. Im Laufe des Abends fängt es heftig an zu regnen, aber wir finden eine kurze Regenspauze um zurück an Bord zu kommen. Das Motorboot hat drinnen richtig viel Platz, das Seitendeck ist aber soooo schmal, dass man seitwärts gehen muss, weil man sonst mit den Hüften stecken bleibt. Sehr ungewöhnlich.



Montag, 7.7.2025 Lyø -> Hafentag

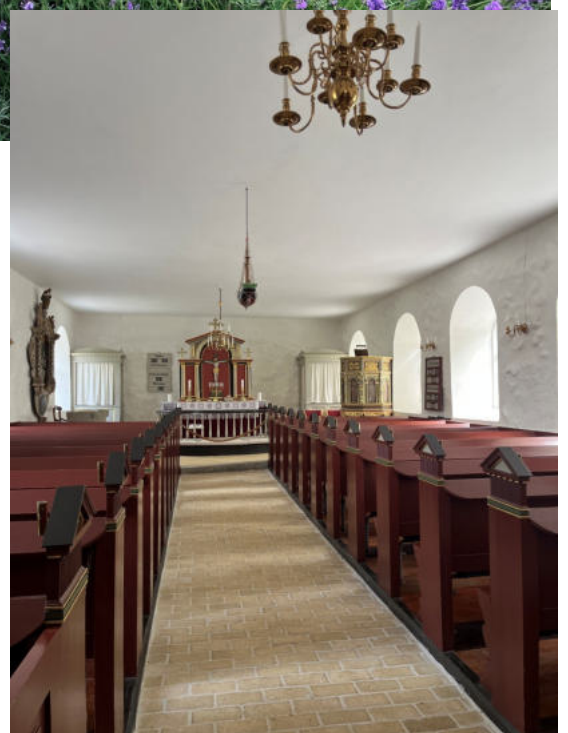
Wir frühstücken spät und irgendwie habe ich kurz vor Rücken und mein Magen macht auch etwas Spenzen. Hartmut geht erstmal duschen und ich lege nochmal die Füße hoch.

Dann machen wir uns auf den Weg Richtung Lyø By.

Schiffstagebuch 2025



Es gibt ein paar schöne Häuschen und überall blüht der Lavendel üppig. Das sieht man hier in Dänemark oft, offensichtlich mag der Lavendel das örtliche Klima. Natürlich besuchen wir die Kirche, gucken einmal bei Købmand rein, kaufen aber nichts.



Wie immer
statten wir der
Kirche einen Be-
such ab



Schiffstagebuch 2025



Schiffstagebuch 2025



An Bord gibt es Obstsalat mit Joghurt und unsere Nachbarn haben Rumkugeln und Nussecken mitgebracht, so dass es an Bord der „Ulyssa“ erstmal Nachmittagstee gibt. Zum Abendbrot gibt es bei uns Entrecôte mit Salat und Cräckern und anschließend lassen wir den Tag auf „Ulyssa“ mit 2 Flaschen gekühltem Leffe ausklingen.



Dienstag, 8.7.2025 Lyø -> Svendborg

Heute Morgen hat es – wie angekündigt – nochmal richtig gepladdert, aber danach scheint zum Frühstück erstmal die Sonne. Brigitte und Werner machen sich reisefertig, Hartmut hält den Bug von „Ulyssa“ im Wind und ab geht deren weitere Reise nach Faaborg.

Wir machen auch alles klar und machen uns auf den Weg nach Svendborg. Wir haben zwar die Kletjes abgebaut, aber Windrichtung und Stärke (4-5 m/s von achtern) taugen nicht recht zur Segelei. Also ist der Motor und mit Johann, unserer Selbststeueranlage, dran. Hartmut telefoniert und hoppel hoppel hoppel, fahren wir sanft (weil Sand) aber bremsend auf Schiet. Man sollte sich schon nach der Betonung richten. Rückwärts geht es aber einigermaßen unproblematisch wieder runter, aber solche Einlagen müssen ja nicht sein.

Vor hinter und seitlich von uns ziehen dunkle Wolken vorbei und bis Rantzausminde haben wir Glück und bleiben trocken. Dann fängt es erst an zu fieseln und dann heftig zu pladdern. Hartmut zieht seine Regenjacke über und ich verziehe mich unter die Sprayhood. An der Tasingebrücke hört es kurzzeitig auf, aber für den Anleger brauche auch ich meine Jacke.

Wunschgemäß finden wir einen Platz in der letzten Ecke der Pier. Bendixens Fischladen macht uns mit seinen Gerüchen den Mund wässrig, aber ich koch erstmal neuen Tee.





Schiffstagebuch 2025

Hartmut verzieht sich ins Vorschiff, ich schreibe hier fleißig, weil wir mehrere Tage im Rückstand sind. Wir wollen zeitig essen, weil wir nachher nochmal nen Drink auf dem alten Werftgelände nehmen wollen. Es gibt Schweinefilet mit Blumenkohl und Pellkartoffeln. Der Blumenkohl ist so groß, dass es morgen nochmal Blumenkohlsuppe geben wird.

Und natürlich gibt es dann das Bier an Land und an Bord noch einen kleinen Absacker.

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
24/25	Sunday		6.7.25						Faaborg - Lyø			
Bier	W	3	C						zum Tanken verkauft	4914		
Bier	W	4-5	C						abgedet	4910	4	
Bier	W	2-3	(O)						Lyø Fest			
4:20												
25/25	Montag		7.7.25						Lyø - Høfentag			
26/25	Dienstag		8.7.25						Lyø - Svandborg			
4:5	W	4	cb						abgedet	4936	18	
4:46	NE	2	c d						Svandborg Fest			

LYØ HAVN
Lyo Strandvej 11
5600 Fårborg
CVR: 11023932

Term. 1595 2025-07-07 16:40:56
Eksp. LYØ Trans nr. 28069

1 x Strøm Båd 9-12m 25,00
1 x Båd 9-11,99 m. (28,7-38,1 fod) 175,00

Total DKK 200,00

Tagesdistanz 22
Vortrag 96 175
Summe Distanz 118 175

Motor von 1703.6 bis 1709.1 Zeit 5:5
von bis Zeit
Vortrag 24.1
Summe 29.6

21

LYØ
07B

Båd 9 - 11,99 m
Ausgestellt 2025-07-06 14:47
Adresse: 2025-07-07 16:00

SVG
2.09

Svandborg Søstehavn
Kvittering

Dato: 08-07-2025 15:24
Reg.nr.: 310667158923
Årskost. d.: 08-07-2025
Årskost. t.: 09-07-2025

Beskrivelse
Båd 9-11,99 m
Modtaget Mastercard

Total: 200,00

Svandborg Søstehavn
PINCODE

Dato: 08-07-2025 15:24
Reg.nr.: 310667158923
Årskost. d.: 08-07-2025

Beskrivelse
Båd 9-11,99 m
Modtaget Mastercard

Total: 200,00

Din PIN kode: 5723 ✓

Lyo Havn
Lyo Strandvej 11
5600 Fårborg
CVR: 11023932

19779 2025-07-06 14:47
Båd 9 - 11,99 m 175,00
Strøm 1. Dag 25,00
Vejled 0,00
Total DKK 200,00

Faarborg Havn
Randt vej 13
5600 Faarborg
Automat Væsthuset

Tilm. 4299 29424 06.07.2025 11:33

1 x Kassen/Jættung Gæstebok
Drik. og/ou vebrauch -50,52
Køstid -50,00

Total DKK -100,52

LYØ HAVN

Schiffstagebuch 2025



Mittwoch, 9.7.2025 Svendborg -> Thurø Bund

Da das Hafengeld mit 300 Dkr nicht gerade ein Schnapper ist, lautet unsere schon gestern Abend getroffene Entscheidung, heute nach Thurø Bund weiter zu fahren.

Während Elske die sehr ordentlichen Svendborger sanitären Anlagen heimsucht, hole ich uns von Føtex ein Brot.

Und heute gibt es dann mal zur Abwechslung Spiegeleiner mit Bacon.

Pünktlich während der Zubereitung des Abendbrots gestern Abend war übrigens unser Gas alle. Aber das ist hier kein Problem. Beim Yachtshop bekomme ich für 275.- Dkr eine neue Flasche. Das ist übrigens deutlich billiger als in Deutschland.

Wir laufen gemeinsam zu Føtex zum Einkaufen, müssen ja aber gar nicht so viel besorgen, denn in Rudköping und Marstal gibt es ja auch ordentliche Supermärkte. Bei Bendixen nehmen wir noch Skrubber mit, statt 5 nehme ich 6, weil die so klein aussehen. Wäre aber gar nicht nötig gewesen.





Schiffstagebuch 2025

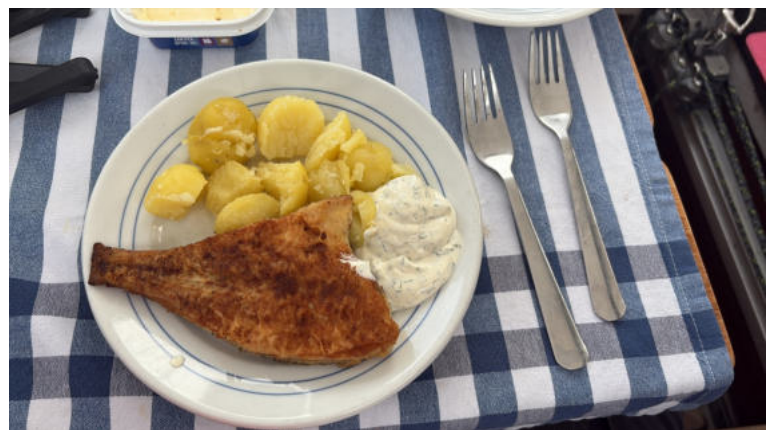
Dann legt Hartmut nen Alarmstart hin, wofür überhaupt keine Notwendigkeit besteht. Ich kann grade noch verhindern, dass unser Bugkorb den Nachbarn an Backbord touchiert. Ich mag das ja überhaupt nicht, wenn wir nicht erstmal alles klariert haben und war grade noch beim Verstauen der Lebensmittel. Im Vorhafen entleeren wir erstmal das Schlauchboot, in dem sich reichlich (Regen-)Wasser angesammelt hatte.

Wir habe noch reichlich Tide gegenan und Hartmut geht nach Elbmanier möglichst weit aus dem Fahrwasser.



In Thurøbund kriegen wir einen Platz mit der Nase im Wind. Das ist auch gut so, denn es brist im Laufe des Nachmittags noch ordentlich auf. Entgegen anders lautender Informationen gibt es den Schnullerbaum auch noch.

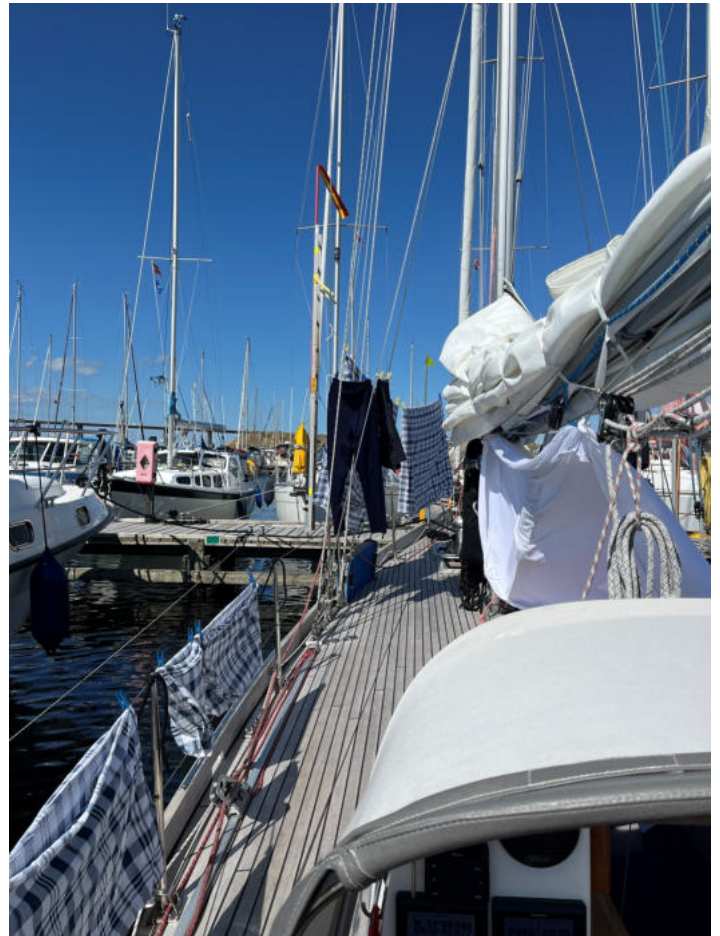
Nach einem ruhigen Nachmittag brate ich die Skrubber, die es mit Pellkartoffeln und Dilldipp zum Abendbrot gibt.



Schiffstagebuch 2025



Schnullerbaum



Donnerstag, 10.7.2025 Thurø Bund -> Rudkøbing

Die Sonne scheint und nach dem Frühstück machen wir uns auf die weite Reise nach Rudkøbing. Familie Imbeck fragt, ob wir nicht nach Nyborg kommen wollen, aber abgesehen davon, dass wir nicht unnötig Nord machen wollen, möchte ich heute nochmal waschen. Ich hatte ja gehofft, bis zu Hause auszukommen und von den Klamotten hätte das auch noch 3x gereicht, aber das Wäschefach ist schon wieder ziemlich voll und die Bettwäsche ist auch mal dran.

In Rudkøbing peile ich als erstes die Lage und es gibt sogar 2 Waschmaschinen und Trockner, aber bis ich mit meiner vorsortierten Wäsche ankomme ist eine belegt. Macht aber insofern nichts, als die gute Miele-Maschine nur 48 Min für eine 60-Grad-Wäsche braucht. Der Trockner ist fast genauso schnell und so laufen wir nach der zweiten Füllung in die Stadt. Die Bettwäsche auf der Leine ist in ner Stunde schon trocken. Beim Fischhøker kaufen wir je ein Stück warmrøkt Lachs und Lachs-Spinat-Tarte, denn wir haben beschlossen, mit dem übrig gebliebenen Skrubber und den Blumenkohlresten kalt/warmes Resteabendbrot zu machen. In Rudkøbing gibt es diverse Genbrug- und Loppisläden, aber es lockt nichts. Der Laden mit den schönen Emailleschildern ist auch immer wieder einen Besuch wert. Der Eigentümer wirkt fast so alt, wie die Sachen, die er anbietet.

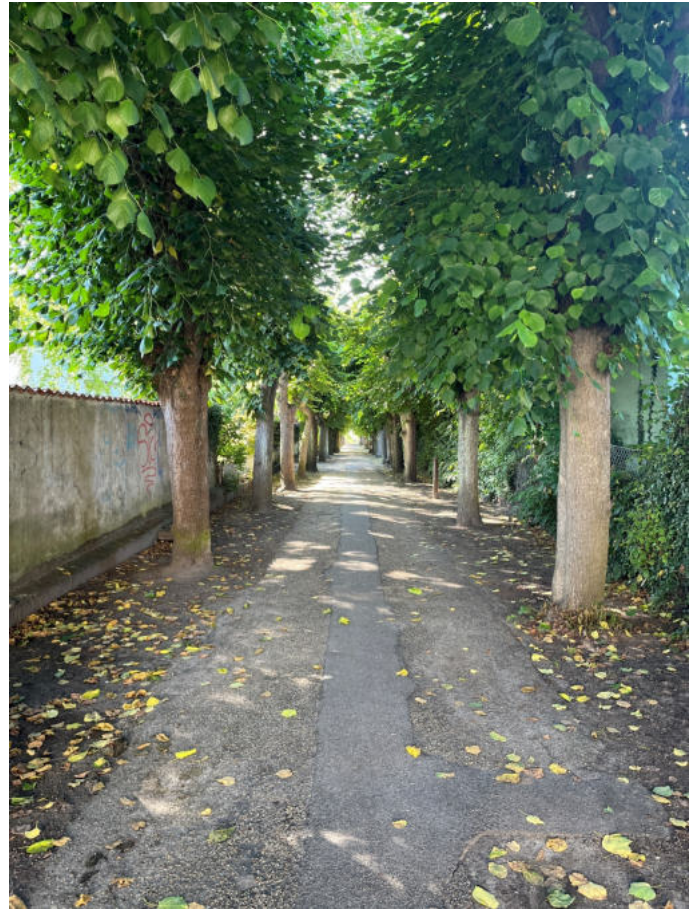
Nach Rückkehr in den Hafen, wird die ganze Wäsche verstaut und die Betten werden frisch bezogen. Das ist immer ne ziemliche Wühlerei und so ist es 20.15 Uhr bis das Essen auf dem Tisch steht.



Schiffstagebuch 2025

Durch die Lauferei ist mein rechter Zeh dick und der Hallux jault. Primavera Wintergrün, Ibu und eine Dose Krombacher aus dem Kühlschrank als Kühlpack-Ersatz schaffen Abhilfe. Hartmuts Nacken jault aus Gesellschaft und ich bringe Retterspitzsalbe zu Einsatz, nachdem Hartmut es mit der Massagepistole versucht hat. Wir sind schon so Oldies!

Nach einem Absacker fallen wir in die Kojen.



Freitag, 11.7.2025 Rudkøbing -> Marstal

Nachdem es heute Morgen noch fast windstill ist brist es als wir auslaufen schon ganz ordentlich. Bis zur Ecke Strynø können wir die Genua zu Einsatz bringen, aber dann kommt der Wind zu spitz und der Jockel muss ran. Es hat sich außerdem eine ordentliche Welle aufgebaut und so ballern wir erst mit 4 dann mit 5 kn gegenan. Das Deck wird ordentlich gespült. Ein Blick übers Sprayhood will gut abgepasst sein, sonst wird man geduscht. In der Abdeckung von Ærø wird das Wasser glatter und in Marstal kriegen wir einen Platz an der letzten Brücke mit der Nase im Wind und mit Blick auf die bei dem Oktobersturm zerstörten und inzwischen neu aufgebauten Badehäuschen.

Schiffstagebuch 2025



Wir trinken 'nen Tee und laufen dann erstmal in den Ort. Hier gibt es am Hafen beim örtlichen Segelmacher tatsächlich mal in größerem Umfang Klamotten namhafter Hersteller. Da wir ja aber zu Saisonschluss noch an die schwedische Westküste kommen, belassen wir es beim Gucken. Und eigentlich brauchen wir auch gar nichts.

Wir bummeln einmal durch alle Geschäfte. Bei Brugsen kaufen wir etwas zum Snacken und in dem schönen Eisenwarenladen eine neue Petersilienmühle.

Im Imbiss bei Brugsen gibt es einmal Pommes und ein Bier als Nachmittagsnack.

An Bord legen wir die Beine hoch, denn wir hatten Bine und Lasse offeriert, dass bei uns Getränke kaltgestellt sind.

Die melden sich allerdings erst um 19 Uhr und fragen, ob wir mit ihnen zum Essen kommen. Bei uns sind Hähnchenbrust in Zwiebelsahnesoße und Püree (wir hatten doch noch ein $\frac{1}{2}$ Paket Reis, ich kann es aber partout nicht finden) aber schon essensfertig. Die Beiden wollen dann später auf einen Absacker kommen. Später, wann ist das? Eigentlich könnte ich so ab 21.30 Uhr schon bald in die Koje gehen, aber als die Beiden mit Freund Björn um 10 vor 10 puppenlustig ankommen, haben wir noch einen netten feuchtfrohlichen Abend.





Schiffstagebuch 2025

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
27/25	Dittmod		9.7.25						Swandborg - Thorsø Bund	4936		
	U	3- bc							abgedst	4939	3	
	W	4 bc							Thorsø Bund Fart			
28/25	Danneustag		10.7.25						Thorsø Bund - Rudekøbing			
12:0	SW	4- bc							abgedst	4946	7	
13:5	W	4- bc							Rudekøbing Fart			
29/25	Freitag		11.7.25						Rudekøbing - Tårnsdal			
11:15	W	6- bc							abgedst. Von Havn Gewa ange-dte Note an	4951	5	
12:10	W	9 bc							Gewa ange-dte Note an	4956	4	
13:40	W	28 ^{bc} bc							Tårnsdal Fart			
Motor	von	1759.1	bis	1772.4	Zeit	3.3				Tagesdistanz	14	5
	von		bis		Zeit					Vortrag	118	175
					Vortrag	29.6				Summe Distanz	132	180
					Summe	32.9						

23



Rudekøbing Havn Lystbådehavn Havnpladsen 22 5900 Rudekøbing		
Tran. 2541-15418	10/7-2025 13:50	
1 x Boot 10-11,99 m.	250,00	
Gesamt	DKK	250,00
1 x Wäschereikarte		
Betrag zum Verbrauch	100,00	
Pfand	50,00	
Gesamt	DKK	150,00
1 x Karte aufladen Wäschereikarte		
Betrag zum Verbrauch	100,00	
Gesamt	DKK	100,00
1 x Rückerstattung Wäschereikarte		
Betrag zum Verbrauch	-50,00	
Pfand	-50,00	
Gesamt	DKK	-100,00

Tran. 4971-13509		11.07.2025 14:01	
1 x Boot 9-12m	220,00		
2 x Anzahl der Personen	0,00		
Gesamt	DKK	220,00	



Schiffstagebuch 2025



Sonnabend, 12.7.2025 Marstal - Hafentag

Wir schlafen nicht nur lange, sondern bleiben auch noch ewig in den Kojen liegen. 5:45 Uhr hatte mich neben einem menschlichen Bedürfnis eine hyperaktive Fliege, die Zwiebel-Sahnesoße, die in meinem Bauch grummelte und die Sorge um zu viel Alkohol an gestrigen Abend erstmal wachgehalten. Aber dann konnte ich zwischen den diversen Fliegenattacken doch immer nochmal wieder einschlafen.

Wir frühstücken ausgiebig mit einem Brot, dass Hartmut per Rad von Brugsen holt. Da es reichlich pustet, muss er erst gegen Wind und dann auch noch den Berg hoch und ist richtig durchgeschwitzt, als er wieder an Bord ist.

„Frolleinwunder“ mit Bine und Lasse macht sich mit ordentlich 8kn über die Kieler Bucht auf den Heimweg, denn morgen ist Crewtausch mit Tobi angesagt.

Es pustet nicht von schlechten Eltern, Hartmut arbeitet, ich lese und mache am späteren Nachmittag erstmal Augenpflege im Vorschiff. Mit leichter Verspätung zieht zum Abendbrot (Sauerkraut mit Kassler und Püree mit Speck und Zwiebeln) nochmal ein ordentlicher Schauer mit 13 m/s in der Spitze durch und es ist noch nicht klar, ob die nächste dunkle Wolke nicht nochmal Regen bringt. So bleiben wir lieber im Cockpit, zumal das Sauerkraut bei mir durchschlagende Wirkung zeigt.





Schiffstagebuch 2025

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
27/25	Dittwoch		9.7.25						Strandweg - Thorsø Bund	4936		
	U	3- bc							abgedgt Thorsø Bund Fart	4939	3	
	W	4 bc										
28/25	Donnerstag		10.7.25						Thorsø Bund - Rudkøbing			
12:0	SW	4- b(c)							abgedgt Rudkøbing Fart	4966	7	
13:35	W	4- b(c)										
29/25	Freitag		11.7.25						Rudkøbing - Travlød			
4:45	W	6- b(c)							abgedgt. Von Høje Sønderup ange-dtke Foto an Sønderup ange-dtke Foto an Travlød Fart	4951		5
12:10	W	9 b c								4956	4	
13:40	W	7- bc										

Motor von 17:09.1 bis 17:12.4 Zeit 3:3
 von bis Zeit
 Vortrag 29.6
 Summe 32.9

Tagesdistanz 14 5
 Vortrag 18 175
 Summe Distanz 32 180

23

RH
11C

Boot 10-11,99 m
 Ausgestellt 10/7 2025 13:50
 Abreise 11/7 2025 10:00

Rudkøbing Havn Lystbådehavnen Havnepladsen 22 5900 Rudkøbing	
Tran. 2541-15418	10/7-2025 13:50
1 x Boot 10-11,99 m.	250,00
Gesamt	DKK 250,00
1 x Wäschereikarte Betrag zum Verbrauch Pfand	100,00 50,00
Gesamt	DKK 150,00
1 x Karte aufladen Wäschereikarte Betrag zum Verbrauch	100,00
Gesamt	DKK 100,00
1 x Rückerstattung Wäschereikarte Betrag zum Verbrauch Pfand	-50,00 -50,00
Gesamt	DKK -100,00

Tran. 4973-13509	11.07.2025 14:01
1 x Boot 9-12m	220,00
2 x Anzahl der Personen	0,00
Gesamt	DKK 220,00

MAR
12B

Boot 9-12m
 Ausgestellt 11.07.2025 14:01
 Abreise 12.07.2025 12:00

Schiffstagebuch 2025



Sonntag, 13.7.2025 Marstal - Hafentag

Ich hatte im Infoheft über Ærø gelesen, dass es noch immer den kostenlosen Bus auf der Insel gibt. Der fährt alle Stunde vom Platz vor der Fähre und dieses Angebot wollen wir doch heute mal nutzen. Ich weiß, dass ich damit vor vielen Jahren schon mal nach Æroskøbing gefahren bin. Wir fahren mit den Rädern zur Haltestelle und pünktlich 12:55 geht es los.

Die Strecke führt weite Teile am südlichen Rand der Insel direkt am Wasser längs und vor Æroskøbing kann man weit über das östliche Fahrwasser Richtung Svendborg gucken. Auf den Feldern steht das Korn gelb kurz vor der Ernte und ab und an blüht Mohn am Feldrand. Richtig schön. Und es pustet anständig, was unsere Entscheidung eines weiteren Hafentages nur bestätigt.

In Æroskøbing machen wir Pause und bummeln einmal durch den Ort, der ein wenig Puppenstuben-Flair verbreitet. Ein paar nette Geschäfte, aber leider fängt es an zu stippen.

Weiter geht die wilde Busfahrt Richtung Söby, denn diesmal haben wir einen Busfahrer erwischt, der ausgesprochen hurtig unterwegs ist. Dem möchte ich als Radfahrer auf den zum Teil engen Straßen wirklich nicht begegnen.

Auf dem gleichen Weg geht es in einer Stunde Fahrzeit nach Marstal zurück und wir kaufen bei Brugsen letzte dänische Lebensmittel.





Schiffstagebuch 2025



Montag, 14.7.2025 Marstal ->Kiel

Wie angesagt, kein Wind bzw. 2-3 m/s. Es ist leicht diesig, als wir uns motorenderweise auf den Weg gen Kiel machen und das ändert sich erst, als wir in die Förde einlaufen.

Wir kriegen den Platz an „unserem“ Steg – vermutlich den von Manfred „Harvey“, denn der ist mal wieder nicht da. Als Hartmut mit ihm telefoniert, stellt sich raus, dass wir aneinander vorbeimotort sein müssen.

Nach dem Besuch beim Hafenmeister, gehen wir einmal zum kleinen Lebensmittelladen. Weil ich zu faul bin, nochmal den Berg hoch zum Supermarkt zu laufen bzw. mit dem Fahrrad zu fahren, kaufen wir dort kleine Tomaten (für sage und schreibe 4,59 €!) und eine Gurke. Mehr brauchen wir nicht, denn heute haben wir noch Kassler und morgen wollen wir essen gehen.

Zum Abendbrot gibt es besagten Kassler mit Möhren, Champignons und Bratkartoffeln und danach ein kaltes Bier.

Schiffstagebuch 2025



Dienstag, 15.7.2025 Kiel - Hafentag

Wie immer wenn wir ausschlafen können, klingelt früh das Telefon.

Der Wetterbericht hat uns heute reichlich Regen versprochen und noch nicht mal auf einen schlechten Wetterbericht kann man sich mehr verlassen. Es tröpfelt genau ganze zweimal heute.

Hartmut arbeitet am Computer, aber ich motiviere ihn, endlich zum Ende der Sommertour das Teppich-thema zu beenden und die restlichen Teppichstücke zuzuschneiden bzw. anzupassen.

Für 18:30 Uhr habe ich einen Tisch im El Mövenschiss reserviert. Als wir dort ankommen, können sie die Reservierung nicht finden und ich habe die leider auch nicht gespeichert. Ich hatte sogar noch die Antwort „Schön, dass ihr Euch für uns entschieden habt“ oder so gekriegt, aber eben keine gesonderte Bestätigungsmail. Dann behauptet die Tante auch noch, unsere letzte Reservierung am 17.6. hätten wir auch nicht wahrgenommen. Was können wir für deren schlampige Buchführung. Am liebsten wäre ich wieder gegangen, aber wir sind hungrig und bestellen gemeinsam die Tappasplatte und danach Hartmut – wie könnt es anders sein - ein Schnitzel und ich die Fischsuppe. An Bord gibt es noch nen Rum und dann geht es gegen 23 Uhr in die Koje.

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
30/25	Sonnabend		12.7.25						Tromstal - Hafentag			
	nordöstliche Frische Winde		unterschiedlich bewölkt						leichte See aber warm	4950		
31/25	Sonntag		13.7.25						Tromstal - Hafentag			
	nordöstliche Frische Winde		unterschiedlich bewölkt						leichte See aber warm			
32/25	Montag		14.7.25						Tromstal - Kid Dilkree			
10:15	NNE 2-3		0					19	abgelegt			
15:45	NE 3		b(c)						Strande zu Tante fort			
16:00	NE 3		b(c)						Kid Dilkree fort	4950 30		
33/25	Dienstag		15.7.25						Kid Dilkree - Hafentag			
	südwestliche mäßige bis Frische Winde		überwiegend bewölkt						etliche See			
Motor	von	12:24	bis		Zeit					Tagesdistanz	30	
	von		bis		Zeit					Vortrag	132	160
					Vortrag		32-9			Summe Distanz	162	160



Schiffstagebuch 2025

Tran. 4973-13596	12.07.2025 13:15
1 x Boot 9-12m	220,00
2 x Anzahl der Personen	0,00
Gesamt	DKK 220,00

Tran. 4973-13717	13.07.2025 16:25
1 x Boot 9-12m	220,00
2 x Anzahl der Personen	0,00
Gesamt	DKK 220,00

MAR
13B

Boot 9-12m
Ausgestellt 12.07.2025 13:15
Abreise: 13.07.2025 12:10

MAR
14B

Boot 9-12m
Ausgestellt 13.07.2025 16:15
Abreise: 14.07.2025 12:10

16.7.25

ABREISEDATUM

SCHIFFSNAME

SPORT
KALEN

Mittwoch, 16.7.2025 Kiel ->Rendsburg

Es ist heiter bis wolkig und schon recht warm. Wir frequentieren erst nochmal die Duschen und Hartmut besorgt Brötchen. Dann klaren wir auf und gehen los.

Hartmut hatte Finn versprochen, nochmal nach den Leinen von „Brown Sugar“ in Strande zu sehen und fußfaul wie mein Mann ist, machen wir das heute früh auf dem Wasserweg. Die Leinen haben etwas Spiel, aber in Anbetracht der wechselnden Wasserstände ist das total ok. Der Bootsnachbar beäugt unsere Aktion kritisch.

Vor der Schleuse kreisen zwei Segler und ein Kümo läuft grade ein. Das Signal bleibt „grün“ aber weit und breit ist kein anderes Schiff zu sehen und dann dürfen wir auch schon einlaufen. Ein dänischer Zweimaster „trägt“ sein Schiff in die Schleuse. Wir nutzen die Pause zum Schrubben des Steuerbord-Wasserpasses.

Der NOK-Automat am Warteschlengel im Kanal nimmt keine Karten (Deutschland = Digitalwüste) und da es online auch total umständlich sein soll, zahlt Hartmut ausnahmsweise mal bar. Der Automat gibt tatsächlich Wechselgeld raus!

Heute hält sich das Wetter ausnahmsweise mal an die Vorhersage, obwohl wie grade heute gerne drauf verzichtet hätten. Schon nach wenigen Kanalmetern fängt es an zu stippen und eins fix drei schüttet es wie aus Eimern.

Schiffstagebuch 2025



Kanalwetter und eine Jacke, die nicht mehr dicht hält

Das geht mit einer kurzen Unterbrechung auch so weiter, bis Rendsburg schon fast in Sicht ist. Wir wechseln uns aber ab, denn geteilt nass ist weniger ungemütlich. Ich muss erstmal meine Bermudas ausziehen, weil die am Körper nicht trocknen wollen und Hartmuts Regenjacke braucht dringend Imprägnierung zumindest am rechten Ärmel. In Rendsburg an „unserem“ Platz angekommen kann man nur fragen, „war was?“, denn die Sonne scheint und es ist angenehm warm.

Hartmut baut die Räder auf, denn wir wollen bei Edeka und Aldi unseren Kühlschrank auffüllen.

Zum Abendbrot gibt es Bolo und zum Nachtisch Erdbeeren mit Vanillesoße und Milch.

Cornelia ruft an und überbringt die traurige Nachricht, dass Ingrid, die Frau von Hartmuts Berliner Onkel Christian gestorben ist.



Schiffstagebuch 2025



Der Neubau der Rader



Hochbrücke schreitet voran

Donnerstag, 17.7.2025 Rendsburg - Hafentag

Ja der Wetterbericht. Er sagt für Donnerstag über Mittag Regen voraus. Und Regen im Kanal mögen wir ja so gar nicht. Außerdem läuft die Tide in Brunsbüttel am Freitag erst nachmittags. Also Hafentag in Rendsburg. Aber noch nicht mal auf einen schlechten Wetterbericht kann man sich verlassen. Zumindest in Rendsburg fallen nur ein paar Tropfen.

Der Tag vergeht mit Chillen, Arbeiten und Einkaufen.

Zum Abendbrot gibt es Bolo mit Gurkensalat.



Schiffstagebuch 2025



Freitag, 18.7.2025 Rendsburg -> Wewelsfleth

Wie immer starten wir immer ungefrühstückt und essen im Kanal. Standardmäßig wird nach 10 km getauscht und wir laufen mit dunklen Wolken rechts und links des Kanals auf Brunsbüttel zu. In den letzten Tagen wollte ich ja zum Cockpit saubermachen mal die bisher kaum genutzte Dusche im Cockpit nutzen. Danach war der Warmwassertank in der Backbord-Backskiste ganz voll Schwitzwasser, also vermutlich ist der Anschluss zur Cockpitudusche undicht und die feuchtwarme Luft aus der Backskiste war bis zum Schapps mit Besteck an Backbord zu merken. Kein Problem, die Dusche wird eben nicht wieder benutzt uns die Dichtung irgendwann getauscht.

Heute mache ich die Steuerbord-Backskiste auf, mir schlägt warmer nasser Dunst entgegen und alles ist feucht. Und dann fällt auch noch die ganze Elektronik aus. Um den Anschluss an der Cockpitudusche zu überprüfen muss Hartmut die Dusche ausbauen und dafür wiederum eine Leiste auf dem Cockpitboden brutal rausbrechen. Da ist es knochentrocken??? Also ist der Warmwassertank wohl doch hinüber. Oh jäh, den auszutauschen wird ein richtiger Akt! Hartmut geht aber weiter auf die Suche und nimmt den Cockpitfussboden hoch. Siehe da, aus dem Auspuffschlauch tropft Wasser auf die Welle, die das heiße Wasser zentrifugiert und alles unter feuchten Dunst setzt. Es zeigt sich, dass die Schlauchschelle am Auspufftopf Lose hat und der Schlauch nicht mehr fest drauf sitzt. Als Hartmut die Schelle anzieht, wird es zumindest schon mal etwas besser. Wir motoren die letzten Kilometer vorsichtig nach Brunsbüttel und legen uns an eine Tonne vor die Mauer. Hier kann Hartmut den Schlauch wieder richtig befestigen und nichts tropft mehr. Wie konnte das passieren? Bei der Rekonstruktion der Ereignisse fällt uns ein, dass Hartmut ja den Kabelbaum vom Motor zum Schaltpaneel reparieren musste. Dabei hat er diverse Strapse durchtrennt, mit denen auch der Auspuffschlauch hochgebunden war. Dadurch hatte der Schlauch am Topf einen anderen Anschlusswinkel und hat sich vermutlich mit der Zeit losgerödelt.

Was würden wir eigentlich tun, wenn Hartmut nicht immer so patent alles wieder reparieren könnte? Das wäre nicht nur richtig teuer, sondern würde uns auch in manch prekäre Situation gebracht haben. Einfach großartig, dass er das alles kann!





Schiffstagebuch

2025

Nach erfolgreicher Reparatur legen wir wieder ab und haben Glück. Wir können direkt in die kleine Schleuse einlaufen. In der Schleuse erreicht uns dann eine Unwetterwarnung mit Gewitterböen bis Windstärke 7. Auf der nördlichen Elbeseite zieht es richtig schwarz hoch, aber wir haben wieder Glück. Das meiste zieht vor uns durch und bis zur Stör erreichen uns nur ein paar Tropfen und auch keine unangenehmen Böen. Als wir in Wewelsfleth angelegt haben kommen Jonathan, Siiri und Hjördis mit den beiden Lütten als Begrüßungskommando. Omid ist zu Fotos in Sachen Traumhaus unterwegs und Hilleborg's Familie hatte am Wochenende Termine in Hamburg. Also kleine Besetzung in Wewi.

Ich hatte angeboten, Frikadellen zu braten und hatte im Kanal dafür schon mal Zwiebeln geschmort. Hadi ist quarkig und die Mädels fahren erstmal gemeinsam einkaufen, während die beiden Jungs im unserem Vorschiff Pepper Wutz und Kinderlieder gucken. Sogar Hadi findet es gemütlich und Wim schläft fast ein. Dann ab in die Küche an der Deichreihe 23 und ich brate Frikadellen, koche Kartoffeln und Gemüse und wir essen gemeinsam lecker. Hadi's Kommentar: „lecker Fikidellen“. Wird bestimmt ein geflügeltes Wort in der Familie. Danach lassen wir den Abend bei einem Bier ausklingen und gehen zum Schlafen wieder an Bord.



Schiffstagebuch 2025



Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
31/25	Mittwoch		16.7.25						Kiel-Driftree - Rendsburg RVR			
11:45	WSW	3	C						abgelegt			4986
12:20	E	12	C						Neue Schleuse Süd fest			
12:35	E	12	C						ausgelassen			
16:00	W	3-4	5c						Rendsburg RVR fest			50:10 24
35/25	Donnerstag		12.7.25						Rendsburg - Hofe.de			
	mäßige westliche Winde		keine bis wolkig						Nachmittags Schone			
36/25	Freitag		18.7.25						Rendsburg - Wewelsfleth			
15:45	W	3	0				20		abgelegt			
16:20	W		b(c)						Brustfild fest			
16:25	W		b(d)						abgelegt			
16:45	W		b(c)						alle Schleusen Süd fest			
18:45	W		5c						ausgelassen			
			b(c)						Wewelsfleth fest			defekt
Motor	von	17:24	bis		Zeit							Tagesdistanz 24
	von		bis		Zeit							Vortrag 162 180
					Vortrag	32.9						Summe Distanz 186 180
					Summe							

27

WSV.de

Quittung
Beleg Nummer 792
Gültigkeit 3 Tage

Gesamtstrecke
1 x 10 - 12 Meter 18.00 EUR

Gesamtbetrag: 18.00 EUR

bezahlt: 20.00 EUR
Zurück: 2.00 EUR

D1 15 Jul 2025 23:21:55

G25

REGATTA-VEREIN RENDSBURG 11428
Am Eiland 11
24768 Rendsburg
Telefon (04331) 23961
www.regatta-verein-rendsburg.de

Bootsname: Ratokka
Länge: 11,92
bezahlt für 2 Tage € 44,-8,-/52,-
Datum: 18.07.25
Unterschrift: [Signature]

4040 #

Bitte notieren Sie, daß Verholung auf Verlangen des Hafenmeisters bzw. wenn der Besitzer des Platzes Anspruch auf seinen Liegeplatz hat, eine Verholung stattfinden muß.
Die gültigen Liegeplatzgebühren entnehmen Sie bitte unserer Gebührenordnung (siehe Aushang).



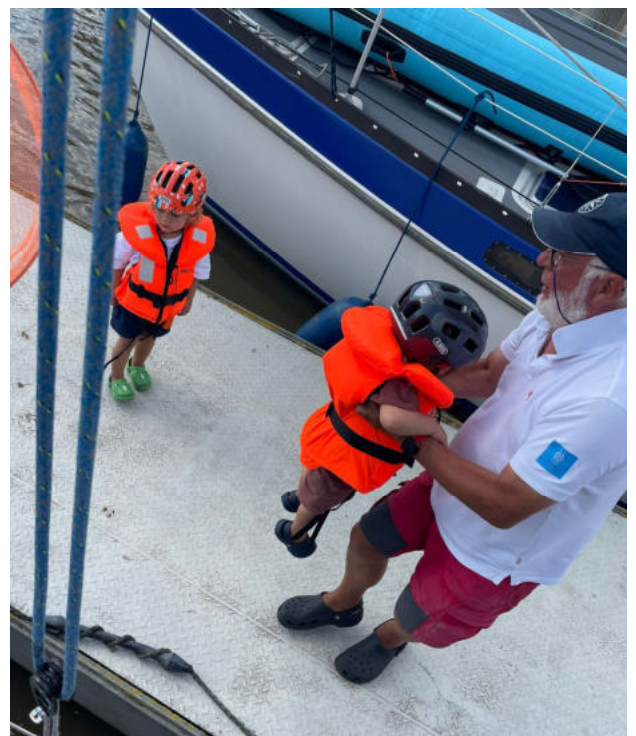


Schiffstagebuch 2025

Sonnabend, 19.7.2025 Wewelsfleth -> Hamburger Yachthafen Wedel

Wir frühstücken alle gemütlich in der Deichreihe. Die Mädels möchten nochmal mit „Ratokker“ ein Stück die Stör hoch. Man weiß ja nie, wie lange wir „Ratokker“ noch haben. Wir laufen also Richtung Beidenfleth und legen auf dem Rückweg in Wewelsfleth gar nicht mehr richtig an, denn ich möchte in Anbetracht des Wetterberichtes für Sonntag (Ostwind mit Regen) mit dem Abendhochwasser am Sonnabend nach Hause.

In Wedel kriegen wir einen Platz am Fußschlengel und nehmen nur die frischen Lebensmittel im Taxi mit nach Hause. Alles Weitere morgen.



Ganze Familie an Bord

Schiffstagebuch 2025



Sonntag, 20.7.2025 Hamburger Yachthafen Wedel

Hartmut hatte gestern Abend erst per Fahrrad das Auto holen wollen, aber ich hatte für ein Taxi plädiert. Das erweist sich auch als gut so, denn am Morgen springt unser Auto nach 5 Wochen Standzeit nicht an. Muchacho kommt mit einer Starter-Powerbank, die den Wagen zwar anspringen lässt, aber da Hartmut nicht sofort Gas gibt geht der Motor wieder aus. Also mit 'ner Batterie, die noch im Schuppen steht, nochmal starten und erstmal 30 Min. den Motor laufen lassen. Dann fahren wir in den Yachthafen und holen alles von Bord, was mit nach Hause soll. Die Strecke Mühlenweg - HYG hat aber nicht gereicht, um die Batterie ausreichend zu laden. Also erneut sagt der Motor keinen Ton und Muchacho muss nochmal Starthilfe geben. Wie fahren gleich weiter zu Werner Niemann, der mit einem Ladegerät aushilft (ich warte dort sicherheitshalber mit laufendem Motor im Auto vor der Haustür). Über Nacht wird dann die Batterie geladen und damit ist dann alles wieder paletti.



Alles muss von Bord



Schiffstagebuch 2025

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
31/25			Sonntag		19.7.25				Wendstich - YH Wedel			
16:12	E	4-	b						abgeh			
17:30	E	4-	b						Brücke in Weri abgesetzt			506 SS
	E	5-	b						YH Wedel fest			
									Distanz über Grund nach Runfall Navi			18
<p>Vahrad der Wabe und am Wochenende 26./27.7.25 ausgerüstet</p>												
Motor	von 02.4	bis 096.2	Zeit 23.8									
	von	bis	Zeit									
			Vortrag 32.9									
			Summe 56.7									
										Tagesdistanz	73	
										Vortrag	186	180
										Summe Distanz	259	180

29:

Schiffstagebuch 2025





Schiffstagebuch 2025

Schiffstagebuch 2025



Prolog

Wir tragen uns ja seit geraumer Zeit mit dem Gedanken unser Segelboot „Ratokker“ zu verkaufen und die letzten Jahre unseres Wassersportlebens auf einem Motorboot zu verbringen. Nun sind wir in jungen Jahren mal auf dem Motorboot meines Vaters (eine Schaukelkiste mit Aquamatik) mit meinen Eltern zum Norddeutschen Jugendseglertreffen auf die Schlei gefahren bzw. waren danach mal auf einer Pedro, einem holländischen Stahl-Verdränger, von Karl und Emi vom JKN zur Regattabegleitung unterwegs. Also sind unsere Motorbooterfahrungen uralte und sehr spärliche.

Unsere Idee war - wenn finanzierbar - einen sogenannten holländischen „Schilfgucker“, also ein nicht zu hohes schönes Motorboot, das auch nicht zu hurtig unterwegs sein sollte, zu erwerben. Bis wir uns näher mit dem Thema befasst haben. Dabei haben wir Anfang 2024 eine Annonce einer alten Storebro entdeckt, die einen sehr netten Eindruck machte. Im Kontakt mit den jungen Eignern durften wir zum Gucken nach Travemünde kommen, obwohl klar war, dass wir keine bzw. noch keine Kaufabsichten hegten. Dieser Besuch hat uns klargemacht, dass wir - wollten wir uns nicht bei 4 Windstärken mit Wind gegen Tide auf der Unterelbe die Seele aus dem Leib schaukeln - uns zumindest nach einem Halbgleiter umsehen müssten. Also: Schilfgucker ade.

Unsere weiteren Anforderungen an ein Motorboot sind: wir wollten einen Fahrersitz und einen „Beifahrersitz“ in Fahrtrichtung haben, denn bei vielen Booten gibt es nur einen Steuerstand und ansonsten sitzen Mitfahrer irgendwo im Salon rum; und last but not least wollten wir weiterhin getrennt schlafen.

Unser Sommer an der schwedischen Ostküste ließ uns auf eine Nimbus Coupe 320 aufmerksam werden, die alle diese Anforderungen erfüllt und – wir dachten immer Nimbus sei unerschwinglich teuer – in Schweden durchaus bezahlbar gehandelt und gar nicht so selten angeboten wurden.

Unsere diesjährige „Ratokker“-Sommertour sollte ja pünktlich zum 40. Geburtstag unserer mittleren Tochter Siiri am 20. Juli enden, also blieb für den Restsommer noch einiges an Zeit nach. In Schweden wurde just so ein Boot in der Nähe von Göteborg für eine 14-tägige Charter angeboten und so kam mir die Idee, ob es nicht sinnvoll sei, dies einmal auszuprobieren. Nicht, dass wir eines guten Tages spontan so ein Boot kaufen und uns hinterher fragen würden, ob wir eigentlich noch ganz bei Trost gewesen wären, weil es so gar nicht unser Ding ist. Gesagt getan und so startet nun unser Schwedenabenteuer.



Schiffstagebuch 2025

Sonnabend, 2.8.2025 Wedel -> Helsingør

Gestern hatte Hartmut das Auto schon gestaut. Erstaunlich was da so alles reinpasst:

- 2 Fahrräder, eine große Kühlbox (denn auf dem Motorboot gibt es nur einen 65 Liter Kühlschrank und das reicht bei den eingeschränkten Einkaufsmöglichkeiten in den Schären vorne und hinten nicht, geschweige denn mal für ne Dose Bier,
- eine Ikeatasche Bettwäsche, Handtücher und Co, je eine Ikeatasche mit Anziehklamotten für Hartmut und mich
- eine Tasche mit Hartmuts „Schnarchie“ (liebevolle Bezeichnung für sein Gerät gegen die Schlafapnoe), Wasch, Püdschies und Wechselwäsche für die Übernachtung in Helsingør
- zwei Taschen mit Verbrauchsvorräten, um nicht alles einkaufen zu müssen wie Tee, Nudeln, Reis, Kartoffelpü, je eine Dose Bihunsuppe und Ravioli, unsere Kochbox mit Kochzutaten und Gewürzen von Ratokker, Knäckebrot Dosen und und und
- 2 „Nine“ Packs (denn Aldi verpackt seit diesem Frühjahr kleine Seltersflaschen nicht mehr zu sechst sondern zu neunt) Selterswasser
- Teekanne
- Picknickrucksack
- Elektrozubehör für Laptops, Fritzbox und eine weitere Kabelbox
- Einkaufskorb mit Resten.

Um 8:45 Uhr fahren wir vom Hof, nehmen bei Bäcker Junge in Iserbrook noch Brötchen mit und ab geht die Lucy. Die Autobahn ist gut besucht und wie angekündigt haben wir den ersten großen Stau mit 30 Minuten Plus zwischen Rendsburg und Warder.

Der Neubau der Rader Hochbrücke schreitet auch von oben beachtlich voran.

Wettertechnisch wechseln sich Regen und Sonne ab, aber das stört uns wenig. Wir entscheiden uns, die Grenze nach Dänemark in Krusaa zu queren, weil in Ellund wieder Stau angesagt ist. Vorher tanken wir nochmal, damit das Finanzamt mitfährt.

Wir hatten auf unserer Sommertour in Haderslev 3 Hafenkarten gekauft und nur 2 davon zurückgegeben. Die letzte war verschollen und hatte sich in der Seitentasche meiner Wasch wieder angefundenes und da auf der Karte vermutlich noch Guthaben drauf ist, war die Idee, die auf diesem Weg gen Norden zurückzugeben. Fahren wir ja praktische vorbei. Gesagt getan, aber schade schade war's, der Rückgabezeitraum ist abgelaufen.



Schiffstagebuch 2025



Am Hafen gibt es aber eine gut bestückte Loppishalle (Öffnungszeiten Sa/So 10-16 Uhr), in die wir gleich nochmal reingucken. Toller Spiegel für nur 300 Dkr.!, aber eigentlich braucht niemand so einen.

Wie auf unseren sonstigen Autotouren wechseln wir uns konsequent ab. Hartmut freut sich an der Brücke über den großen Belt wieder königlich über den Öresund-Transponder, der uns freie Durchfahrt ohne direkte Zahlung gewährt.

Insgesamt ist sowohl in Deutschland als auch in Dänemark reichlich Verkehr aber bei 14 Bundesländern mit Ferien und Bettenwechsel in Dänemark ja auch wenig verwunderlich. Unwahrscheinlich, was an WoMo und Wohnwagen-Anhängern unterwegs ist, man hat Campingplätze des Grauens vor Augen.

Da die Geschäfte bei unserer Ankunft in Helsingør vermutlich alle geschlossen sein werden, ein Bummel dort also auch wegen möglicher Schauer wenig attraktiv sein dürfte, entschließen wir uns in Kopenhagen ein paar Kilometer Richtung Malmö in das Einkaufszentrum „Fields“ zu fahren um dort nochmal durch die Geschäfte zu bummeln und die Beine zu vertreten.



Große Belt-Brücke voraus

Danach fahren wir quer durch Kopenhagen, weil ich gerne über die Küstenstraße anstatt über die Autobahn nach Helsingør fahren möchte. Das ist auch wirklich eine wunderschöne Strecke, oft direkt am Wasser vorbei und mit beeindruckenden Häusern in 1A-Wasserlage.

Unser Motel in Helsingør liegt in einem Gewerbegebiet (egal) und American Style parkt das Auto direkt vor der Tür. Wir machen uns aber gleich wieder auf den Weg zur alten Werft, in deren Halle diverse Foodtrucks leckeres Essen anbieten. Die Halle ist mit unendlich vielen alten Möbeln ausgestattet und bietet Platz ohne Ende. Wir entscheiden uns für Fried Noodles mit Fried Duck und je ein Bier und können tatsächlich draußen in der Sonne sitzen.



Schiffstagebuch 2025



Am Motel gibt einen Absacker auf der Bank vor der Tür. Wie immer haben wir beide in der ersten Nacht in fremder Umgebung und in fremden Betten das Gefühl, es sei viel zu warm. Zusätzlich blubbert Hartmuts Schnarchie, weil er auf dem Rücken liegt, also ist erstmal mit Nachtruhe bei mir gar nichts. Ich hab das mal aufgenommen und mich bei meinen Töchtern „beschwert“, die mich schwer bedauern. Gemeinsames Schlafzimmer ist einfach nicht mehr drin, wo ich auch ohne schnarchenden Nachbar schon nicht so gut schlafen kann.

Später penne ich dann irgendwann aber doch hundemüde ein.

Sonntag, 3.8.2025 Helsingør -> Grundsund

Wir frühstücken ausgiebig vom Buffet, das eine ordentliche Auswahl anbietet. Rechtzeitig vor der gebuchten Abfahrt sind wir an der Fähre und kriegen damit bereits die um 10:10 Uhr. Auf dem Öresund steht schon ne nette Welle und es brist ordentlich aus Südost.

Mit den Fahrradtouristen möchte man bei dem Wetter ja nun auch nicht tauschen.

In Helsingborg frequentieren wir noch einen ICA und kaufen Obst, Giffjar und Zitronenmuffins für die Fahrt. Unterwegs kommen sintflutartige Sturzbäche vom Himmel und die schwedischen Autobahnen sind immer mal flotte Aquaplaningfallen. Zeitweise fahren die Leute dabei vernünftigerweise unter 50 km/h und die Scheibenwischer haben auf höchster Einstellung Mühe.

Schiffstagebuch

2025



Hartmuts Öljacke war nicht mehr ganz wasserdicht und so hatten wir beschlossen, im schwedischen REA Ersatz zu besorgen. Der heutige Tag und die Wetterprognose für die nächsten Tagen lassen einen frühzeitigen Kauf sinnvoll erscheinen, denn bei den Regengüssen ist man innerhalb von Sekunden bis auf die Haut durch. Ein Blick auf die Pelle P-Seite lässt uns einen Abstecher zum Laden in Göteborg machen. Wir parken knapp 250 Meter vom Laden entfernt an einer Stelle, von der wir sehr unsicher sind, ob man da überhaupt parken darf. Ri-si-ko! Aber wir sind schon nach kurzer Zeit mit einer Jacke für Hartmut, die erfreulicherweise statt 370 nur 196 € gekostet hat, zurück.

Weiter geht die Fahrt nach Uddevalla zum Einkaufen. WiLly:s erweist sich, wie schon von draußen vermutet, als wenig ergiebig. Die Filialen sind mit Ausstattung und Angebot sehr unterschiedlich. Aber es gibt etwas außerhalb ein riesiges Einkaufszentrum mit allen großen Ketten von Ikea über Biltema zu Jula's und natürlich auch einen ICA Maxi. Da kaufen wir den Rest an frischen Sachen, die tatsächlich auch noch im Auto Platz finden.

Und dann geht es endlich nach Grundsund. Und wir haben Glück. Als wir ankommen ist es trocken. Wir finden „unser“ Motorboot „Isabella“ an einem Fingersteg und machen erstmal 'ne Besichtigungstour. Schade, haben wir nicht gefilmt, holen wir vielleicht am Ende nochmal nach, denn wir wollen die trockene Phase zum Ein- und Ausstauen nutzen.

Das gute Stück ist im Original etwas beengter als erwartet und ist auch etwas in die Jahre gekommen, aber wir sind ja auch was Lackarbeiten angeht, sehr anspruchsvoll.

Die Polster sind mit großen Bettüberwürfen gegen die Sonne geschützt, die Kojenpolster zur Außenhaut hin mit festem Schaumstoff auf Abstand gehalten, vermutlich um sie vor Schweißwasser zu schützen. Alles etwas gewöhnungsbedürftig.

Wir nehmen alles von Bord, wovon wir glauben, es nicht brauchen zu müssen und vor allen Dingen auch, um überhaupt Platz für unsere Sachen zu schaffen. Dafür bringen wir erstmal alle unsere Ikeataschen an Bord und kippen den Inhalt auf die Vorschiffskoje, damit wir Kapazitäten zum Abtransport ins Auto haben. Das Verstauen unserer Sachen erweist sich als gar nicht so einfach, weil es deutlich weniger Schapps als auf „Ratokker“ gibt, bzw. die Kleiderschränke keine Borde haben. Außerdem ist unendlich viel Krüschkram an Bord, einfach unglaublich. Kriegen wir aber alles hin, zumal eine große Backskiste unter der Terrasse/Veranda oder wie immer man das Achterschiff auch nennen soll, nach dem Ausstauen eines SUPs unsere Fahrräder, die Kühlbox, die Flaschentasche und den Korb mit Reservegetränken schluckt. Die Kojenpolster haben einen zusätzlichen Topper, bzw. im Vorschiff sogar zwei, was das Bettbeziehen nicht grade erleichtert. Die Anschaffung eines 200 x180cm Laken fürs Vorschiff erweist sich dabei als hilfreich. Entgegen der Ankündigung, dass die breite Vorschiffskoje diesmal meine ist, entscheide ich mich für die 120cm breite Hundekoje, etwas mehr Krabbelei aber das scheint gut zu gehen.

Um nach 8 sehen wir in Sachen Räumerei endlich etwas Land. Ich bin total kaputt. Eigentlich hatten wir für heute Kødbullar und Salat eingekauft, um nicht noch aufwendig kochen zu müssen, aber Hartmut hat per Google in Grundsund am Wasser ein Lokal ausgemacht, dass noch bis 23 Uhr geöffnet hat. Dahin machen wir uns durch enge Gassen – darf dir auch keiner entgegen kommen - per Auto auf den Weg. Pelle's Rökeri liegt direkt am Wasser und ist gut besucht, aber wir kriegen einen Tisch in vorderster Reihe. Als Vorspeise teilen wir uns eine Portion Råbiff (Tartar mit Ei, Kapern, Gurke und Rote Beete) und ich esse Moules Frites mit Aioli und Hartmut Lax mit Sesamkruste. Dazu gibt es ein Mariestad alles seeeehr lecker. An Bord gibt es noch einen Absacker und dann fallen wir in unsere Kojen.

Schiffstagebuch 2025



Schiffstagebuch 2025



MY „Isabella“



Schiffstagebuch 2025

Montag, 4.8.2025 Grundsund -> Stenungsund

Heute Morgen scheint die Sonne. Hartmut holt Brötchen und nach dem Frühstück bringt er noch das an Backbord liegende Gestell von Bord, mit dem das Schlauchboot auf dem Achterschiff befestigt werden kann. Wir hatte Frederik geschrieben, dass wir das Schlauchboot nicht nutzen wollen.

Dann machen wir uns reisefertig. Maschine startet auf Antrieb, Leinen bleiben zum Teil vor Ort und noch im Hafen turne ich übers Deck, um die Fender zu verstauen. An Backbord muss Hartmut helfen. Ganz vorsichtig manövriert er uns mit gaaaanz langsamer Fahrt aus der Enge und wir laufen ganz verhalten gen Süden um Richtung Uddevalla ins Schärenfahrwasser nach Backbord abzubiegen.

In der Sonne, sind die Tonnen schlecht auszumachen und das an Bord befindliche „Fernglas“ ist eher ein Opernglas, aber besser als nichts. Die Schwimmwesten sind uns etwas eng, also entscheiden wir, sie nur zum An- und Ablegen zu tragen. Da war die Entscheidung in Sachen Fernglas und Schwimmwesten, dass unsere eigenen Sachen zu Hause bleiben können, kontraproduktiv.

Wir laufen mit gut 7 kn durch ruhiges Wasser gen Osten und überholen eine schwimmende Kirche. Wir entscheiden uns aber gegen Uddevalla als Ziel für heute. Erstens hat uns das gestern nicht umgehauen, zweitens ist der Hafen dort relativ weit vom Schuss und drittens erwartet uns ja Sturmtief „NING“, dass uns mindestens zwei Hafentage beschern wird. Da die „Kruskopp“ mit Uwe und Karin in Stenungsund liegt, wäre es doch nett, Gesellschaft zu haben und sie dort zu treffen. Also biegen wir gen Süden ab. Wir versuchen mal den Hebel auf den Tisch zu legen, kommen aber auf max. 15kn. Eigentlich soll die Kiste ja 20 kn laufen, aber vielleicht muss sich der Motor erstmal frei husten bzw. gibt es vielleicht ja auch einiges an Bewuchs. Egal. Der Wind hat auf SW gedreht und etwas zugenommen, Wir haben ca. 1kn Strom gegenan und vor Stenungsund dann auch ne leichte Welle gegenan.



Schwimmende Kirche



Marschfahrt 7-8 kn

Schiffstagebuch 2025



Unser erster Anleger ist Hafenkino allerfeinster Sorte. Man muss den Leuten ja auch mal was bieten: Keine Leinen vorbereitet - wir vertreiben seitlich und ich kriege die Tonne nicht zu fassen (warum nehmen wir nicht den Bojenhaken?) ach ja es gäbe auch einen Peki - Hartmut verlässt mal eben kurzfristig seinen Steuerstand und geht nach vorne, sagt aber in Hektik nicht, was ich in der Zwischenzeit tun soll, warum hab ich Kopfhörer auf? - ein dänischer Nachbar aus Köge läuft in Sorge um sein großes Motorboot unruhig auf der Pier hin und her, aber Karin und Uwe packen tatkräftig mit an und irgendwann liegen wir dann auch fest. Hartmut findet dann im Ankerkasten noch diverse Festmacherleinen.

Unser Vercharterer Frederik hatte uns im Kühlschrank eine Flasche Champus deponiert, die köpfen wir erstmal mit der Kruskopp-Crew als Anbinder.

Danach bummeln wir einmal durch das kleine Einkaufszentrum direkt vor dem Schiff, kaufen bei Coop noch Marmelade und Saft und an einem Stand schwedische Erdbeeren zum Nachtisch.

Zwei Gläser Champus verlangen nach einer Ruhepause und so beginne ich erst nach 19 Uhr mit den Vorbereitungen zum Abendessen: Roastbeef kurzgebraten, gemischter Salat mit selbstgemachtem Dressing, geröstetes Brot und als Nachtisch Erdbeeren.

Nach dem Abwasch gibt es noch einen Absacker und ein Glas Bier und dann ruft die Koje. Irgendwas hat sich mal wieder an einem meiner Backenzähne verklemmt und es dauert ewig, bis ich es mit Zwischenraumzahnbürste zu fassen kriegen. Lehre: nicht ohne Mal wieder die Munddusche reisen.



Tatsächlich geschafft—im Hintergrund die „Kruskopp“



Schiffstagebuch 2025

Dienstag, 5.8. Stenungsund - Hafentag

Warum klingelt immer wenn wir ausschlafen können um 8 Hartmut's Telefon? Es dauert aber bis 9 bis ich mich mal aufraffe, aus meiner Koje zu klettern.

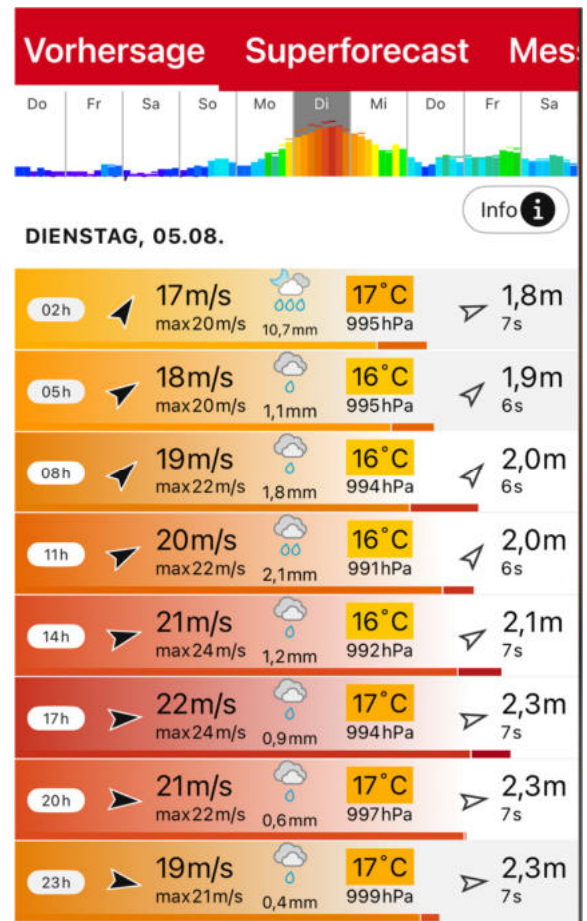
Inzwischen hat es ordentlich aufgebrüst und an der Hafenausfahrt zeigen sich Schaumköpfe. Kriegt man hier drin gar nicht so richtig mit und widererwartend liegt das Boot relativ ruhig. Wir frühstücken ausgiebig und in Ruhe. Uns treibt ja nix.

Hartmut arbeitet und ich überlege, ob ich statt abzuwaschen nicht lieber mal an diesem Blog schreiben sollte. Nett ist dabei, dass ich in Fahrtrichtung sitzen und die ganze Pier überblicken kann, alles unter Kontrolle. Zwischendurch schauert es und es brist wirklich anständig. Wenn die Salontür geschlossen ist, hört man vom Heulen wenig und das Boot bewegt sich erstaunlich moderat.

Bis Karin und Uwe zu einem Nachmittagskaffee laden hauen wir beide in die Tasten und machen uns dann mit Tee und Keksen in einer Schauerpause auf zur „Kruskopp“, die längsseits am Steg liegt und auf der sich herbstlich einiges an Blättern an Deck angesammelt haben. Wie wir ja aus früheren Jahren wissen (Zitat aus dem Jahre 2000: „Store Erik fährt im Sommer jeden Tag von Göteborg nach Marstrand, ab 14.8. nur noch Sonntags“) endet der schwedische Sommer Mitte August. Davon sind wir ja nicht mehr weit entfernt, also ist das von deutschen Meteorologen angekündigte Sturmtief kein Sommersturm sondern es handelt sich um erste schwedische Herbstvorboten.

Wir trinken Tee, essen leckeres Gebäck und klönen ausgiebig. Danach haben wir gar keinen Abendbrot-hunger, also gibt es kein warmes Essen sondern nur ne Scheibe Brot – natürlich mit Aufschnitt. Gesagt getan.

Nach 'nem Glas Bier und 'nem Rum geht es ab in die Koje.



Schiffstagebuch 2025



Mittwoch, 6.8. Stenungsund - Hafentag

Erstmal wird wieder ausgeschlafen und danach ausgiebig gefrühstückt, denn es brist zwar schon etwas weniger (kaum gedacht zimmert wieder eine Böe über den Hafen), aber wir bleiben heute auf jeden Fall noch hier.

Ich habe Sandalen und ein paar Schuhe mit, aber eigentlich fehlt mir hier an Bord etwas, wo ich nur mal eben reinschlüpfen kann. Also beschließe ich mal die Geschäfte abzuklappern, ob ich sowas nicht käuflich erwerben kann. Für was Dauerhaftes würde ich ja auch 'ne Mark – nein natürlich 'ne Schwedenkrone – investieren, ansonsten würden es auch billige Latschen tun. Das einzige infrage kommende Objekt sind Latschen für 149:- SEK, aber eigentlich sind die für den Preis noch zu hässlich. Also kein Geschäft zu machen.

Hier an Bord ist der Tisch etwas hoch, das hat beim Essen schon 'nen Touch von „Ellerbeker Rundschlag“, unangenehm ist die Höhe aber erst richtig beim Tippen am Laptop, das geht auf Schultern und Nacken. Bei Hemtex gibt es feste Sitzkissen für unschlagbare 75:- SEK pro Stück, allerdings sind sie weiß (sehr unpraktisch für kleine Kleckerferkel). Also laufen wir nochmal zu Jysk (Fehlanzeige) und gucken auf dem Rückweg bei Hjertmans Båttilbehør (Kapockkissen für 180:- SEK), also beides keine Alternative.

In Stenungsund gibt es WiLLy:s, wo wir ein paar Kleinteile „einladen“. Hartmut meint, wir könnten ja morgen nochmal mit den Fahrrädern da hinfahren, aber eigentlich brauchen wir nichts. Schließlich wollen wir unsere mitgebrachten Lebensmittel nicht komplett wieder mit nach Hause nehmen.

Mir ist heute Morgen vom Kreislauf sowas von eierig, dass ich unterwegs mehrfach eine Sitzgelegenheit nutze. An Bord messe ich meinen Blutdruck 105/51, für einen Hochdruckler etwas wenig.

Karin und Uwe kommen mal auf 'nen Klöhnschnack vorbei und lassen sich einen WhitePort-Tonic aufnötigen.

Zum Abendbrot braten wir die erste Portion Köttbullar mit Wurzeln und Pellkartoffeln und anschließend gibt es nochmal Erdbeeren.

Nach alkoholfri (0,5 %) Mariestad für mich und Rotwein für Hartmut ruft schon wieder die Koje.





Schiffstagebuch 2025

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Logstand	Motor	Segel
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser					
38/25	Sonnig		3.8.25						Grundsund an Bord			
39/25	Montag		4.8.25						Grundsund - Stenungsund			
10:05	SE	4	cb					oergelcaufen		625		
16:45	SW	6-7	S(L)					Stenungsund Fern		657	32	
40/25	Dienstag		5.8.25						Stenungsund - Hafentag			
41/25	Mittwoch		6.8.25						Stenungsund - Hafentag			
										Tagesdistanz	32	
										Vortrag		
										Summe Distanz	32	
Motor	von	bis	Zeit									
	von	bis	Zeit									
										Vortrag		

Donnerstag, 7.8.2025, Stenungsund -> Källö Knippla

Heute wollen wir mal weiter. Nach dem Frühstück gehen wir nochmal kurz zu Normal (Zahnseide und ein paar Naschies) und bei Coop (Taschentücher und Frühlingsrollen) einkaufen. Dann klarieren wir Leinen und Fender, denn wir haben bei unserem Superanleger an der einen Hecktonne eine Schlaufe zugezogen. Vorne hat Hartmut 'ne lange Leine zum Fieren vorbereitet (Karin und Uwe haben sich noch mal sicherheitshalber auf der Pier positioniert) und er kriegt die Achterleine auch problemlos von der Tonne. Das hat dann doch schon mal sehr viel besser geklappt, als unser Anleger.

Wir laufen mit 7-8 kn im Fahrwasser nach Süden und sind erstaunt, dass die schräg von vorn entgegenkommende Welle von ½ Meter bis auf ein wenig Baxen kaum zu merken ist. Das wird erst südlich von Marstrand etwas mehr, wo dann auch mehr Welle steht, aber mit etwas mehr Fahrt ist auch das nicht unangenehm.

Wir hatten uns erst Öckerö als Ziel ausgeguckt, haben uns dann aber für Källö Knippla entschieden, wo wir 2016 mit Hilleborg schon mal waren und einen tadelosen Platz im inneren Hafenbecken an einem Kibbelfingersteg kriegen. Ein Deutscher nimmt uns die Vorleine ab und alles Weitere regeln wir ganz in Ruhe. Etwas schwierig erweist sich das Anbringen einer Achterleine, weil Hartmut nicht zum Ende des Fingersteges runterreichen kann. Da wäre es jetzt hilfreich gewesen, wenn wir unseren Hook and Moor (eine Art Pekhaken mit „Einfädelfunktion“) eingepackt hätten, mit dem man ganz entspannt eine Leine durch Ringe, Ösen etc. bringen kann. Auf die Idee sind wir aber leider gar nicht gekommen. Vor den Booten gibt es überall zweistufige Podeste, die das an und von Bord steigen erleichtern. Das ist doch mal Service!

Schiffstagebuch 2025



Wir zahlen Hafengeld und machen einen kurzen Landgang, während sich der Hafen langsam füllt. Hier gibt es ansprechende Duschen, die wir morgen früh wohl mal frequentieren müssen. An Bord gibt es dann erstmal Obstsalat mit Joghurt und eine Nachmittagspause.

Zum Abendbrot braten wir die Frühlingsrollen und davor essen wir Bihunsuppe. Für heute genau das richtige Essen, denn es ist gegen Abend doch etwas schattig.

Als das Restaurant Matjes på Knippla gegen 24 Uhr unter Getöse seine leeren Flaschen abtransportiert schrecke ich nochmal aus dem ersten Schlaf hoch.



Schiffstagebuch 2025

Freitag, 8.8.2025 Kallö Knippla -> Vrångö

Heute Morgen nutzen wir erst mal gemeinsam die große Dusche. Das Wasser läuft leider nur zögernd ab, aber bis wir angezogen sind, hat sich auch das Problem erledigt. Wir frühstücken in Ruhe und machen uns dann entspannt auf den Weg gen Süden.

Wind und Welle sind doch heftiger als erwartet und selbst auf der Landseite von Asperö und Donsö platscht uns ne leichte Welle entgegen. Aber alles in allen ist das mit dem Boot gut händelbar. Auf Vrangö finden wir einen guten Platz im inneren Hafenbecken neben der „Tanga V“, einem wunderschönen Holzschiff, dass wir 2018 mehrfach getroffen haben und Heike und Wilfried nehmen unsere Leinen entgegen. Die haben uns natürlich mit unserem schwedischen Motorkreuzer erstmal gar nicht erkannt. Danach gibt es auf „Isabella“ nen Anbinder mit unserem Special WhitePort Tonic.

Anschließend mache ich im Vorschiff erstmal Augenpflege und erst dann geht es zu einem Rundgang an Land.



In einer der kleinen Buden erstehen wir 2 Leuchtturm Muggen, zum einen damit Hartmut seinen geliebten Tistlarna-Becher wiederhat, zum anderen, damit wir unseren Tee nicht mehr aus Plastik- sondern vernünftigen Bechern trinken können.

Zum Abendbrot erstehen wir einen Eimer Kraftskör, 1 Kg Medium 300 Skr. dazu Aioli. Einfach nur köstlich!!!

Unsere Nachbarn laden zu einem Glas Wein auf die „Targa“ und wir klönen nochmal ausgiebig. Um 22 Uhr blase ich zum Aufbruch, denn die wollen morgen um 9 Uhr Richtung Säby ablegen.

Schiffstagebuch 2025



Sonnabend, 9.8.2023 Vrångö Hafentag

Eigentlich wollten wir nach dem Frühstück nur noch einkaufen, denn in Långedrag ist Hemköb ein Ende vom Hafen entfernt, und dann los. Ohne auf dem Lotsauskik gewesen zu sein, geht ja wohl auch nicht, also kraxeln wir erstmal da hoch. Was für ein Blick, immer wieder schön! Aber dann kommt Hartmut auf die Idee, wir könnten von hier ja mit der Fähre und dem Bus nach Göteborg reinfahren, denn hier liegt man ja viel besser (und um Längen schöner) als in Långedrag. Also bleiben wir hier. Vielleicht müssen wir ja auch nochmal Kraftskör essen?

Karin und Uwe haben gestern mit der „Kruskopp“ auch einen Stopp auf Källö Knippla gemacht und wollen heute hierher kommen. Ein weiterer Grund heute hier zu bleiben. Auch sie finden einen Platz im inneren Hafenbecken und nachdem sie erst vorwärts angelegt haben machen sie bis auf die Bojenleine alles nochmal los und drehen um. Das geht unter Motor auch ohne Bugstrahlruder mit „Kruskopp“ natürlich 1A, weil Uwe mit der Kiste auch richtig gut umgehen kann.

Heute gibt es die zweite Hälfte der Kötbullar als Königsberger Klopse mit Pellkartoffeln. Immer wieder lecker. Danach kommen Karin und Uwe auf 'nen Schnack auf die „Isabella“





Schiffstagebuch 2025

Sonntag, den 10.8.2025 Vrångö 2.Hafentag

Essen bedeutet im Übrigen für Hartmut, immer vor dem Kühlschrank zum Aus- und wieder Einstauen Platz zu nehmen, um mir die Sachen anzureichen.

Wir haben beschlossen, heute nach dem Frühstück mit Fähre und Straßenbahn nach Göteborg zu fahren und die Sonntagsöffnung der Geschäfte von 12-16 Uhr für einen Einkaufsbummel zu nutzen.



Schwedischer ÖPNV

Karin hatte rausgefunden, dass es bis zur Fähre 950m und damit 13 Minuten Fußweg sind und da die Kniegeschädigten (Uwe und ich) die Kapazitäten für den Stadtbummel nutzen wollen, nehmen wir bis dahin die Räder.

Hartmut fährt falsch voraus und nimmt natürlich erstmal die falsche Abzweigung. Uwe und ich sind froh, dass das nicht zu Fuß passiert ist, aber Karin ist mit mir klöndernd auch einfach hinterhergefahren, obwohl sie ja den Weg schon einmal abgelaufen ist. Alles kein Problem, denn wir sind ja rechtzeitig unterwegs. An der Fähre gibt es jede Menge überdachte Fahrradständer, die davon zeugen, dass die Inselbevölkerung sie ausgiebig nutzt.

Unser Tagesticket von Västrafik kostet 120:- SEK und schließt die Fähren ein. Die schwedische Regierung betreibt ja die gelben Fähren kostenlos und unterstützt die Verkehrsbetriebe weil sie möchte, dass die Schären ganzjährig bewohnt werden und die Bevölkerung die Fähren kostengünstig für den Arbeitsweg nutzen kann.

Die Fähre ist gut besucht und die obere Ebene ist für Cafeteria Nutzer ausgewiesen. Damit wir besser gucken können, trinken wir unterwegs nen Tee bzw. Kaffee und genehmigen uns dazu nen Muffin, Brötchen oder Eis. Die Fähre fährt richtig abenteuerlich zwischen den Steinen durch.

Schiffstagebuch 2025



In Saltholmen nehmen wir dann die Linie 11 in die Stadt. In den Vororten fährt die Straßenbahn auf einer eigenen Trasse und hat an den Haltestellen richtige „Bahnhöfe“.

Wir steigen Brunnsparken aus und hier trennt sich die Reisegruppe Göteborg, damit jeder in seinem Tempo und entsprechend seiner Interessenlage nach Bummeln kann.

Wir grasen einmal alle Geschäfte ab, aber es gelingt uns nicht, die schwedische Wirtschaft anzukurbeln. Mir ist beim Stadtbummel wieder etwas eierig, aber wir kriegen bei einer Werbeaktion ne eiskalte Pepsi geschenkt und die bringt meinen Kreislauf in Schwung.

Natürlich müssen wir einmal in Lilla Bommen die Lage checken, aber der Hafen ist erstaunlich leer und der kleine Laden mit Segelbekleidung offeriert auch keine Highlights. Zum Abschluss kaufen wir im Nordstan bei Clas Ohlson eine Suppenkelle, denn die fehlt bei uns an Bord, und bei Lidl und Hemköp Lebensmittel.



ÖPNV Teil 2



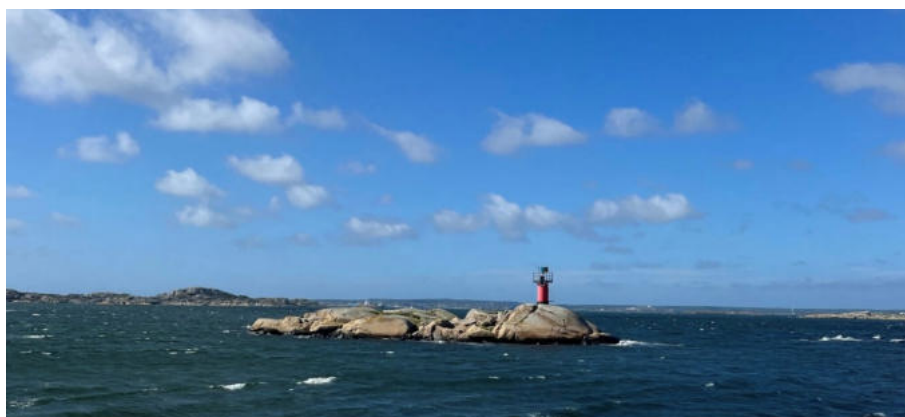
Auf dem Rückweg haben wir ne Schnellfähre, die mit 26 kn gegen die inzwischen mächtig aufgebaute Welle donnert und nicht alle Stationen anläuft, aber dafür hurtig in Vrångö anlegt.

Unterwegs erreicht uns die Nachricht, dass Karin und Uwe auf Hinweis des Hafenmeisters erstmal unsere Achterleine dichtgeholt und die Steuerbord-Vorleine gefiert haben, weil „Isabella“ der Mole zu nahe gekommen war.

Wir verstauen unsere Einkäufe und ich koche mit dem frischen Hack Bolo mit Nudeln.

Heute wollen wir aber wirklich mal auf die Mole, um den Sonnenuntergang zu genießen, aber Petrus schiebt genau dann eine Wolke davor. Wieder nichts!!!

An Bord trinken wir noch Cola-Rum und verschwinden in den Kojen.





Schiffstagebuch

2025

Montag, 11.8.2025 Vrångö 3. Hafentag

Wir schlafen wie immer wieder aus und frühstücken in aller Ruhe.

Wir wollen ja heute noch hierbleiben, weil wir draußen doch noch etwas Welle vermuten und ja auf unserem Weg nach Marstrand zweimal freies Wasser haben.

„Kruskopp“ bleibt heute auch noch hier und als ich Karin und Uwe mit Rucksack und Co sehe, vermute ich, sie würden wieder mal gen Göteborg ins Fitnesscenter aufbrechen. Gestern hatten sie nämlich aus der Straßenbahn eine Filiale „ihrer“ Muckibude ausgemacht. Aber nee, sie kamen nur vom Einkaufen.

Wir haben für heute mal Klarschiff ins Auge gefasst, weil „Isabella“ auf unserer Tour gen Süden ziemlich geruht haben muss, denn das Achterschiff und die „Terrasse“ sind überall mit einer schwarzen Schmier-schicht überzogen. Karin und Uwe haben ne große Pütz und neben vernünftigen Reinigungsmitteln und einen tollen Waschhandschuh, mit dem sich das Schiff wunderbar saubermachen lässt.

Danach bunkern wir gleich noch wieder Wasser, denn der Schlauch auf der Pier reicht tatsächlich bis zu unserem Boot. Nach uns nutzen gleich noch unsere holländischen Nachbarn und die „Kruskopp“-Besatzung den langen Schlauch, so dass sich das Auspacken richtig gelohnt hat.

Wir gehen nochmal in den kleinen Laden auf der Pier, wo alle Sebago-Teile 50 % reduziert sind. Hartmut hatte vorgestern gemeint, dass ein XXL Oberteil viel zu groß und viel zu lang sei („das geht mir bis zum Knie“) aber die Anprobe zeigt unstrittig: passt haargenau. Also muss es mit.

Anschließend gehen wir auf einen Tee oder besser zwei auf die „Kruskopp“, die wieder leckere Kanelbullar aufgefahren haben. Diesmal halte ich mich zurück, denn sonst habe ich zum Abendessen wieder keinen Appetit. Heute gibt es Kassler mit Prinzessbohnen und Pellkartoffeln.



Schiffstagebuch 2025





Schiffstagebuch 2025

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
42/25 11:45 15:00			Donnerstag		28.25				Värungund - Källö Kiippala ausgelaufen Källö Kiippala Fest	657 679		22
43/25 11:00 15:05			Freitag		8.8.25				Källö Kiippala - Vrångö ausgelaufen Vrångö Fest	695		16
44/25			Sonntag		9.8.25				Vrångö - Hafafata			
45/25			Sonntag		10.8.25				Vrångö - Hafafata			

Motor	von	bis	Zeit	
	von	bis	Zeit	
			Vortrag	

Tagesdistanz	38
Vortrag	32
Summe Distanz	70

KNI 08A <small>Boot - 12 m Ausgestellt 2025-08-07 15:28 Abreise: 2025-08-08 10:00</small>	VRH 09A <small>Boot - 12 m Ausgestellt 2025-08-08 13:37 Abreise: 2025-08-09 16:37</small>	VRH 11A <small>Boot - 12 m Ausgestellt 2025-08-09 15:06 Abreise: 2025-08-10 16:00</small>	VRH 10A <small>Boot - 12 m Ausgestellt 2025-08-09 15:39 Abreise: 2025-08-10 16:00</small>
---	---	---	---

<small>Hamnkontoret Källö-Kiippala 475 51 Källö-Kiippala T: 08-6563767</small>	
Tran. 3889-11060	2025-08-07 15:28
1 x Boot < 12 m.	310,00
Gesamt	SEK 310,00

<small>Vrångö Hamnförening Gyssebergsvägen 11 430 83 Vrångö +46768486783</small>	
Tran. 1806-11840	2025-08-08 13:37
1 x Boot < 12 m	300,00
1 x Toalettökod	0,00
1 Tag	0,00
Gesamt	SEK 300,00

<small>Vrångö Hamnförening Gyssebergsvägen 11 430 83 Vrångö +46768486783</small>	
Tran. 1806-11879	2025-08-09 15:39
1 x Boot < 12 m	300,00
1 x Toalettökod	0,00
1 Tag	0,00
Gesamt	SEK 300,00

<small>Vrångö Hamnförening Gyssebergsvägen 11 430 83 Vrångö +46768486783</small>	
Tran. 1806-11889	2025-08-09 15:39
1 x Boot < 12 m	300,00
1 x Toalettökod	0,00
1 Tag	0,00
Gesamt	SEK 300,00

Schiffstagebuch 2025



Dienstag, 12.8.2025 Vrangö -> Marstrand

Familie „Kruskopp“ macht sich schon um 9 Uhr reisefertig. Hartmut geht erstmal duschen und nach dem Frühstück machen auch wir uns auf die Reise wieder gen Norden. Auf Donsö machen wir erstmal an der Tankstelle fest, denn die Nadel steht auf $\frac{1}{2}$. Zwei alte Dänen mit einem Motorboot bitten uns, „Isabella“ noch ein Stück voraus zu holen, damit sie hinter uns anlegen können. Da hat aber offenbar nur einer der Beiden Ahnung und sie touchieren beim Anlegen mit dem Bug leicht unseren Außenborder. Das ist aber grade nochmal gut gegangen. Wir tanken mal eben 100 Liter und der Tank ist noch lange nicht voll. Der offensichtliche Bewuchs am Unterwasserschiff fordert seinen Tribut.

Vor Göteborg zeigt sich anhand von leichtem Schwell, dass es wohl nicht verkehrt war, dass wir bis heute mit dem Losgehen gewartet haben. Ansonsten laufen wir bei strahlendem Sonnenschein vorbei an den Göteborger Inseln gen Norden. Einfach nur schön. Auf Marstrand kriegen wir einen guten Platz in einer Box mit begehbarem Ausleger. Leider sind sie aber nicht lang genug, um achtern von Bord zu gehen und an Backbord hängt eh der Außenborder. Hartmut muss aber vor dem Anlegen die Bugleiter rausholen, denn hier sind die Schlenkel sehr niedrig. Unser schwedischer Nachbar nimmt mir aber erstmal eine Leine ab.

Nach dem Festmachen laufen wir einmal durch alle Geschäfte. Das war auch schon mal ergiebiger. Hilleborg schreibt, wir sollen für sie in Berg's Konditorei einen Kanelbullar essen, was wir dann auch gehorsam mit einem Tee in die Tat umsetzen, ich nehme allerdings ein Herz, dass mit Vanillecreme gefüllt ist. Lecker!



Die Werbung von dem Lebensmittelladen ist weit-
aus besser als sein Sortiment.

Oder ist es nachsaisonmä-
ßig schon stark einge-
schränkt ?



Dann probiere ich ein Red and Green-Kleid an, dass dann aber doch nicht mitmuss.

Wir fahren mit der Fähre auf die andere Seite zu Coop: Marstrand-Preise lassen uns nur 2 Salatgurken für Thunfischsalat und einmal Sahne auf Vorrat für unsere Ravioli mitnehmen. Für 40 SEK pro Nase queren wir per Fähre wieder das Fahrwasser und machen es uns an Bord gemütlich.



Schiffstagebuch 2025

Auf Marstrand gibt es ein total tolles System, um freie Liegeplätze zu kennzeichnen, dass wie die Anzeigesysteme in Parkhäusern funktioniert. Vorne an den Liegeplätzen sind kleine Lampen angebracht. Vorgebuchte Plätze werden mit der Buchung auf „rot“ geschaltet. Bei „grün“ ist der Platz nicht vorgebucht und frei. Beim Bezahlvorgang sieht man auch, ab wann der Platz ggf. vorgebucht ist. Nach dem Bezahlen wird die Ampel „rot“. Am nächsten Tag wird die Ampel dann wieder „grün“. Zum Abendessen mache ich uns Thunfischsalat mit Gurke, Paprika und Mais und dazu gibt es in der Pfanne geröstetes Knobibrot.



Schiffstagebuch 2025



Mittwoch, 13.8.2025 Marstrand -> Mollösund

Heute Morgen nutze ich die großen und sauberen Duschen. Ein großer Raum, ordentliche Ablagemöglichkeiten für die Klamotten und in der Dusche Körbe für Duschgel und Shampoo. So mögen wir das. Außerdem bin ich ganz allein. Viele Leute nutzen inzwischen ihre Möglichkeiten an Bord. Ich wasche mich und meine Haare ja auch an Bord, käme aber nie auf die Idee, eine bordeigene Dusche zu nutzen. Solche Feuchtigkeit würden wir im Schiff nicht haben wollen, wobei man sagen muss, dass es im WC-Raum auf der Nimbus im Notfall durchaus mal möglich wäre.



Nach einem ausgiebigen Frühstück machen wir die Leinen los und laufen gemütlich bei strahlendem Sonnenschein an Åstol, Käringön und Skärhamn vorbei durch die Bilderbuch-Schären gen Norden.

In Mollösund liegen nur wenige Boote im Hafen und wir kriegen einen guten Platz an der Pier. Auch hier nimmt mir wieder ein Schwede die Leine ab. Hartmut moniert hinterher, dass ich dafür an Land gegangen bin, aber ich hatte gar nicht gesehen, dass es unser Schiffsnachbar war, der dafür extra an Land geklettert war, um mir die Leinen abzunehmen und hatte gedacht, es würde sich um einen vorbeigehenden Touri handeln.

Wir laufen einmal die kleinen Geschäfte ab und kaufen dann beim Fischer Dorschfilet und kleine runde Kugeln, die sich an Bord als superleckere kleine Kraftskör entpuppen. Oh war'n die lecker.

Zum Dorsch gibt es Pellkartoffeln und Dilldipp. Anschließend gehen wir noch einmal um den Hafen. Von der südlichen Mole können wir aber den heutigen Sonnenuntergang nicht sehen und so laufen wir im Stechschritt auf die andere Hafenseite und erklimmen mit diversen anderen Menschen einen Aussichtspunkt auf einer Schäre. Was für ein Postkarten-kitschig schöner Sonnenuntergang!

Schiffstagebuch 2025



Schiffstagebuch 2025



Ungewohnt aber lecker





Schiffstagebuch 2025

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Segel
46/25									Vidugö - Kåterby			
47/25									Vidugö - Transtrand	8		
10:25 SU 14:00 SU			cb						abjeldet Transtrand fest	695	22	717 28
48/25									Transtrand - Trollösund			
11:25 13:50									Da abjeldet Trollösund fest	730	13	
49/25									Trollösund - Sjöbjörn			
10:55 14:10									Trollösund abjeldet	752	22	
Motor	von	bis	Zeit									
	von	bis	Zeit									
				Vortrag								
				Summe								
										Tagesdistanz	57	
										Vortrag	70	
										Summe Distanz	127	

34

**VRH
12A**

Båt: 12 m
Ausgestellt: 2025-08-11 14:33
Ådrätsel: 2025-08-12 16:00

Vidugö Hamnförening
Gyssebergsvägen 11
430 83 Vidugö
+46769486783

Tran, 1800-11905	2025-08-11 14:33	
1 x Båt < 12 m		300,00
1 x Toalettlöslod		0,00
1 Taj		0,00
Gesamt	SEK	300,00

**MARSTRANDS
GÄSTHAMN**

**Villkor och regler
i hamnen:**

- Grillning är endast tillåtet på anvisad plats. I övrigt råder grillförbud i hela hamnområdet.
- Musik får användas med omtanke och hänsyn. Tystnad kl. 23.00-09.00.
- Badförbud gäller i hela hamnområdet.
- Dricksvattnet får ej användas för tvätt av båt.
- Miljöavfall ska läggas i miljöstationen och sopor i anvisade kärl. Övrigt avfall får ej spolas eller kastas i hamnen.

- Betalning av hamnavgiften ska ske i receptionen i gästhamnen, till hamnvård eller på hemsidan: marstrandsgasthamn.se
- Marstrandsgästhamn ansvarar ej för skador eller förluster som orsakats av utomstående.

Hoppas ni får en trevlig vistelse i Marstrand!

HAMNAVGIFT BETALD:

12-13/8

Marstrandsgästhamn
+46 (0)70-346 99 01
hamnkontoret@kungalva.se
marstrandsgasthamn.se
Org.nr: 212000-1371

VÄLKOMMEN!

Schiffstagebuch 2025



Donnerstag, 14.8.2025 Mollösund -> Smögen

Nach dem Frühstück besuchen wir noch mal den Tempo Supermarkt, da die Einkaufsmöglichkeiten in Smögen weit vom Schuss sind. Leider gibt es immer noch keine normale Milch, also kaufen wir – besser als nichts - 1,5 %ige und nehmen ein Brot, eine Gurke, 3 Tomaten, Ramlösa Selterswasser und Tonic Water mit. Witzig ist, dass dieser kleine Laden mitten im schwedischen Nowhere – auch wenn Bohuslän ja im Sommer stark von Touristen frequentiert wird – über 2 Selfscanning-Kassen verfügt. Da sind die Schweden uns mal wieder um Längen voraus. Man erinnere an die 80-ziger, wo die immer in so nen „Knochen“ am Ohr gesprochen haben, was sich als erste Handy's entpuppte, wo bei uns noch niemand an sowas gedacht hat.

Dann laufen wir langsam gen Norden, bei der Hafenausfahrt darauf bedacht, die rote Tonne zu runden, um nicht „meistbesuchte Schäre“ Schwedens, eine Untiefe direkt vor dem Hafen, zu treffen.



Es ist wieder warm und strahlender Sonnenschein und uns kommen Unmengen von Booten entgegen, aber im Laufe des Tages zieht es sich immer weiter zu und es kühlt ab.

Smögen ist gut besucht, aber auch hier sind noch reichlich Plätze frei. Wir suchen uns einen Platz mit einer sauberen Mooringleine und machen neben einem Kieler fest.

Da es nachher stippen soll, begeben wir uns gleich mal ins Gewühl, um die Geschäfte abzuklappern. An Land ist es richtig voll. Auch hier ist überall REA, aber so richtig lacht uns erstmal nichts an. Gut, dass wir Hartmuts Sebago-Oberteil auf Vrångö so günstig geschossen haben.

Für Lovise und Thilde entdeckte ich als Mitbringsel Namensarmbänder.

In einem der Fischläden erstehen wir eine Box mit 1 kg Kraftskör für 299 SEK.

Ich hatte in einem der ersten Läden ein plissiertes Kleid gesehen, das ich dann doch nochmal ausprobieren wollte. Gab es in gelb (eher zitronig), pink, blau (langweilig) und weiß (leider durchscheinend). Also entscheide ich mich für das pinke. Das ist nun auch nicht der Oberhammer, aber für 399 SEK – 50 % nehmen wir es dann doch mit.

Nach einer Pause mache ich mich an die Abendessenvorbereitungen: ich verfeinere Mayo mit Knoblauch, Chiliflocken und Milch zu Aioli und puhle die ganzen Kraftskör aus den Schalen und entdarme sie, denn mit Darm kann ich die nicht mit Appetit essen. Das ist ein Riesenberg, allerdings ist das Fleisch sehr viel weicher als unsere gestrigen kleinen Freunde in Mollösund. Die waren einfach unschlagbar.

Hoffentlich bekommen wir bei den Mengen keinen Eiweißschock! Am späteren Abend ist mir auch mal kurz nicht ganz wohl, aber das lag wohl an etwas zu viel Knobi an der Aioli.

Ich liege in der Koje, aber irgendwas klackert in unregelmäßigen Abständen. Ich vermute, dass unsere Mooringleine gegen den Rumpf kommt. Also besser gleich nochmal aufstehen und gucken, ob ich das richten kann. Hartmut stören solche Geräusche ja nicht. Siehe da, es ist das SUP unserer Nachbarn, das schwit und gegen „Isabella“ klackt. Das lässt sich ganz leicht beseitigen, indem ich den Kugelfender einfach ins Wasser fiere. So jetzt wird aber geschlafen.



Schiffstagebuch 2025

Freitag, 15.8.2025 Smögen -> Lysekil

Heute Nacht hat es anständig gepladdert. Vielleicht hat das ja das Deck gereinigt. Leider nein!
Wir wollen nachher wieder ein Stück gen Süden, das heißt erst gen Osten und dann gen Süden. Eigentlich hatten wir angedacht, gleich wieder nach Grundsund zu laufen (spart Hafengeld), aber Hartmut meint, dann röteln wir morgen nur schon den ganzen Tag rum und damit hat er ja nicht unrecht. Kennt mich ja schon etwas länger. Sonnabendnachmittag reicht das auch. Von hier haben wir 15/16 sm, also keine Entfernung und das können wir auch gerne nochmal unterbrechen.
Vorher wollen wir aber nochmal durch die Enge Richtung Kleve laufen, das ist hier Pflicht. Als wir dort über die Kante gucken zieht es sich immer mehr zu. Auf dem Hinweg können wir noch die erste Schäre sehen, auf dem Rückweg ist sie weg. Pottendicker Nebel! Also erstmal noch nicht los.



Schiffstagebuch 2025



Da soll man wohl besser im Hafen bleibe—zumal wenn man weder AIS noch Radar hat.





Schiffstagebuch 2025

Heute Morgen hat ein Mädels vom Hafengebäude uns aber mitgeteilt, dass unser Platz ab 12 Uhr reserviert ist, also müssen wir uns umlegen. Das ist aber kein Problem denn wir wechseln nur auf die andere Seite unserer Kieler Nachbarn, da ist nicht nur „Stay and Pay“, der Hinweis auf einen freien Platz, sondern die Mooringleine ist außerdem neu und sauber und nicht so angeglitscht. Mal gucken, ob es sich nachher noch wieder aufzieht.

Gegen 15 Uhr sieht es dann deutlich besser aus und der versprochene Regen hat sich über Mittag auch nicht eingestellt. Es brist etwas auf und der Wind schiebt den Nebel weg. Es ist zwar immer noch lange nicht klar, aber zum Losgehen reicht.

Das erweist sich nachträglich auch als allerhöchste Zeit, denn es brist später ordentlich auf und wir schauen mit der seitlichen Welle anständig durch die Gegend. Dann legen wir 'ne Kartoffel auf, auch wenn es mehr Sprit kostet und es wird besser. Motorboote, die uns mit noch mehr Speed überholen, liegen wie ein Brett. Interessant ist auch, dass wir inzwischen deutlich weniger Motorumdrehungen für die Marschfahrt brauchen, gestartet sind wir mit 2200 und erreichen jetzt die gleiche Geschwindigkeit mit 1800 Umdrehungen. Haben wir also doch einiges an Bewuchs abgefahren.

Wir peilen Lysekil an, was sich dann auch als genug erweist. Da gibt es keinen Platz mehr mit der Nase im Wind, aber zumindest ordentliche begehbare Ausleger. Leider ist der Schlenkel wieder so niedrig, dass ich ohne Leiter nicht von Bord komme und am Bug mit den Beinen 20 cm über dem Schlenkel hänge, aber eine Schwedin kommt mir zur Hilfe und ihr Mann nimmt Hartmut die Achterleine ab.



Schiffstagebuch 2025



Wir laufen die 900m zu ICA, kaufen Tomaten und nochmal Tonic Water und gehen dann auf dem Rückweg noch einmal in das Centrum. Nichts verpasst! Bei einem Schiffsausrüster nehmen wir (gelbe) Reihleine mit, damit ich noch Flachplattinge an die Reißverschlüsse der Kuchenbude bauen kann.

An Bord mache ich mich an die Vorbereitungen des Abendessens. Ravioli mit Paprika. Bei der Witterung gar nicht verkehrt.

Sonnabend, 16.8.2025 Lysekil -> Grundsund

Bei schönem Wetter laufen wir die letzten Meilen gen Süden. In Grundsund wird erstmal getankt.

Wir sind nach unserem ersten Tanken doch sehr gespannt und befürchten Schreckliches, aber es hält sich mit 173,74 Litern für 3292,37 SEK doch noch im Rahmen.

Wir hatten schon im Vorfeld entschieden, den heutigen letzten Abend mit einem erneuten Besuch von Pelle's Rökeri abzuschließen und haben aber weil Sonnabend ist vorsichtshalber einen Tisch gebucht. Der Besuch eines kleinen Ladens am Hafen mit einem exquisiten Angebot beschert mir eine superleichte wattierte Pelle P-Jacke für ganze 80 €. Man bin ich glücklich!

Wir räumen schon ein wenig und Putzen „Isabella“, insbesondere die Fenster sind mal dran.

Am Abend genießen wir nochmal ausgiebig das leckere Essen. Wir starten wieder damit, uns Råbiff zu teilen. Ich möchte keine Experimente machen und entscheide mich wieder für Muscheln, die leider diesmal nur wenig Soße haben und Hartmut isst diesmal Fleisch. Heute muss es auch Nachtisch sein und erstaunlicherweise ist dann der Absacker geradezu günstig.

Durch das nächtliche Grundsund fahren wir unser letzten Nacht auf „Isabella“ entgegen.



Schiffstagebuch 2025

Uhr Zeit	Wind m/s		Wetter		Temperatur			Segel führg.	Text	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symbol	Barom.	Innen	Cockpit	Wasser			Logstand	Motor	Seg
50/25			Freitag		15.8.25				Sundby - Lysekil			
14:20	SW	5-6	0						avgång Lysekil	752		
16:00	W	6	0						Lysekil	763	11	
51												
11:05	W	3-4	6						avgång			
11:50	W	2-4	6						Zum Tärnan för			
12:40	W	3-4	6						om Lingsjö för	767	4	
										Tagesdistanz	15	
										Vortrag	187	
										Summe Distanz	142	
Motor	von		bis		Zeit							
	von		bis		Zeit							
										Vortrag		

**LYSEKILS
KOMMUN**

Välkommen till Lysekils
och Grundsunds
gästhamnar och
husbilsparkeringar:

- Tänk på brandrisken.
- Se över er släckutrustning.
- Det är grillförbud i hamnområdet
- Musik får användas med omtanke och hänsyn Tystnad 23:00-07:00.
- Sopor ska läggas i anvisade kärl.
- Övrigt avfall får ej spolas eller kastas i hamnen.
- Hund ska hållas kopplad.
- Betalning av hamnavgiften ska ske på hamnkontoret, till hamnvärd eller på hemsidan: hamn.lysekil.se
- Kommunen ansvarar ej för skador eller förluster som orsakats av utomstående.

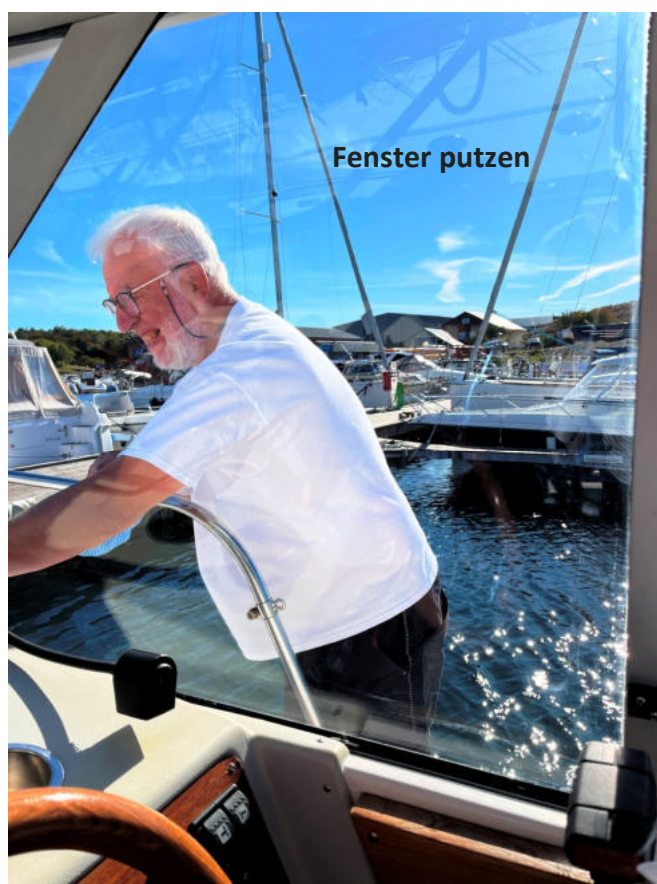
Hoppas ni får en trevlig vistelse i
Lysekil/Grundsund!

AVGIFT BETALD:

16/8
JW

Lysekil gästhamn +46 523 61 30 63
Grundsund gästhamn +46 523 613 064

Schiffstagebuch 2025





Schiffstagebuch 2025



Alles zurück an Bord



Isabella wieder im „Ursprungszustand“

Sonntag, 17.8.2025 Grundsund -> Wedel

Nach dem letzten Frühstück an Bord, beginnt der große „Rückbau“. Alles, was wir von Bord ins Auto geschleppt haben geht Kommando zurück wieder an Bord und gleichzeitig wandern unsere Klamotten ins Auto. Wir machen Klarschiff und versuchen den „Urzustand“ auf „Isabella“ so gut es geht wieder herzustellen. Leider vergessen wir zum Abschluss, die Kühlschrantür offen stehen zu lassen.

Das machen wir aber alles ganz entspannt, denn wir wollen ja heute in Schweden noch mal einkaufen und ansonsten ja nur bis Malmö. Bis nach Hause ist uns zu weit und wir hatten festgestellt, dass die Hotels auf der schwedischen Seite des Öresundes deutlich günstiger sind.

Schiffstagebuch 2025





Schiffstagebuch 2025

Vor Malmö erwischen wir einen dicken Stau und nutzen dies bei einem ICA Maxi zum Einkaufen. Als ich dränge, dass wir doch mal gucken müssten, wo wir denn übernachten wollen, rückt Hartmut mit der Sprache raus, dass er lieber doch nach Hause möchte. Inzwischen haben wir es späten Nachmittag und da wir auch noch dänische Lebensmittel auf unserem Einkaufszettel haben, wird das ganz schön ambitioniert. Ich stimme aber unter der Bedingung zu, dass wir irgendwo anständig Abendessen, weil es ja richtig spät wird, bis wir zu Hause sind.

Im Fields Einkaufszentrum finden wir erstmal die Parkhauseinfahrt nicht, aber als auch diese Hürde überwunden ist, geht es mit dem Auto abgeladen bis zur Schornsteinmarke westwärts Richtung Jütland.



Öresund—Brücke

Dass die Sonne heute so schön scheint, ist ja richtig angenehm, aber westwärts steht sie so tief und blendet, dass das Fahren richtig anstrengend ist und ich zur Sonnenbrille greife. Das wird sich vermutlich auch bis wir Höhe Kolding gen Süden abbiegen nicht ändern (und dann ist es vermutlich dunkel und genauso ist es dann auch), denn selbst als die Sonne untergegangen ist, blendet der rote Horizont noch.

Schiffstagebuch 2025



So langsam macht sich ein kleines Hungergefühl breit. Alles, was wir so uns so angucken, wo man vielleicht mal was essen könnte, ist irgendwie wenig zielführend. Die Ansage war ja „ein anständiges Abendessen“, aber irgendwie habe ich ein Déjà-vu, denn vor vielen Jahren haben wir in einer ähnlichen Situation mal spätabends in Odense auf Fünen gegessen. Andererseits wollen wir in Anbetracht der fortgeschrittenen Uhrzeit auch nicht zu viel Zeit investieren. Also entscheiden wir uns für eine Raststätte. No 1 sieht wenig verlockend aus, No 2 hat geschlossen und bei No 3 schlägt mir das Essen schon auf den Magen, ohne dass ich es gegessen habe. Wo landen wir also: in einem amerikanischen Luxusrestaurant namens MacDonalds, soviel zum Thema „anständigem Abendessen“!

Hartmut fährt uns nach Deutschland und von da aus übernehme ich. Ich fahre zwar auch ungern im Dunkeln aber das geht auf der dreispurigen Autobahn mit wenig Verkehr entspannt und ich habe Angst, dass ihn die Müdigkeit übermannt.

Es ist kurz vor 1 Uhr als wir im Mühlenweg auf den Hof fahren. Unsere „Ober“barin hatten wir telefonisch vorgewarnt. Im eigenen Bett zu schlafen, war dann aber nach dem anstrengenden Tag auch ganz schön.



Schiffstagebuch

2025

Fazit

Und was sagen wir nun nach 14 Tagen Testfahrt auf einem Motorboot? Das Ergebnis schon mal vorweg, es hat uns richtig gut gefallen.

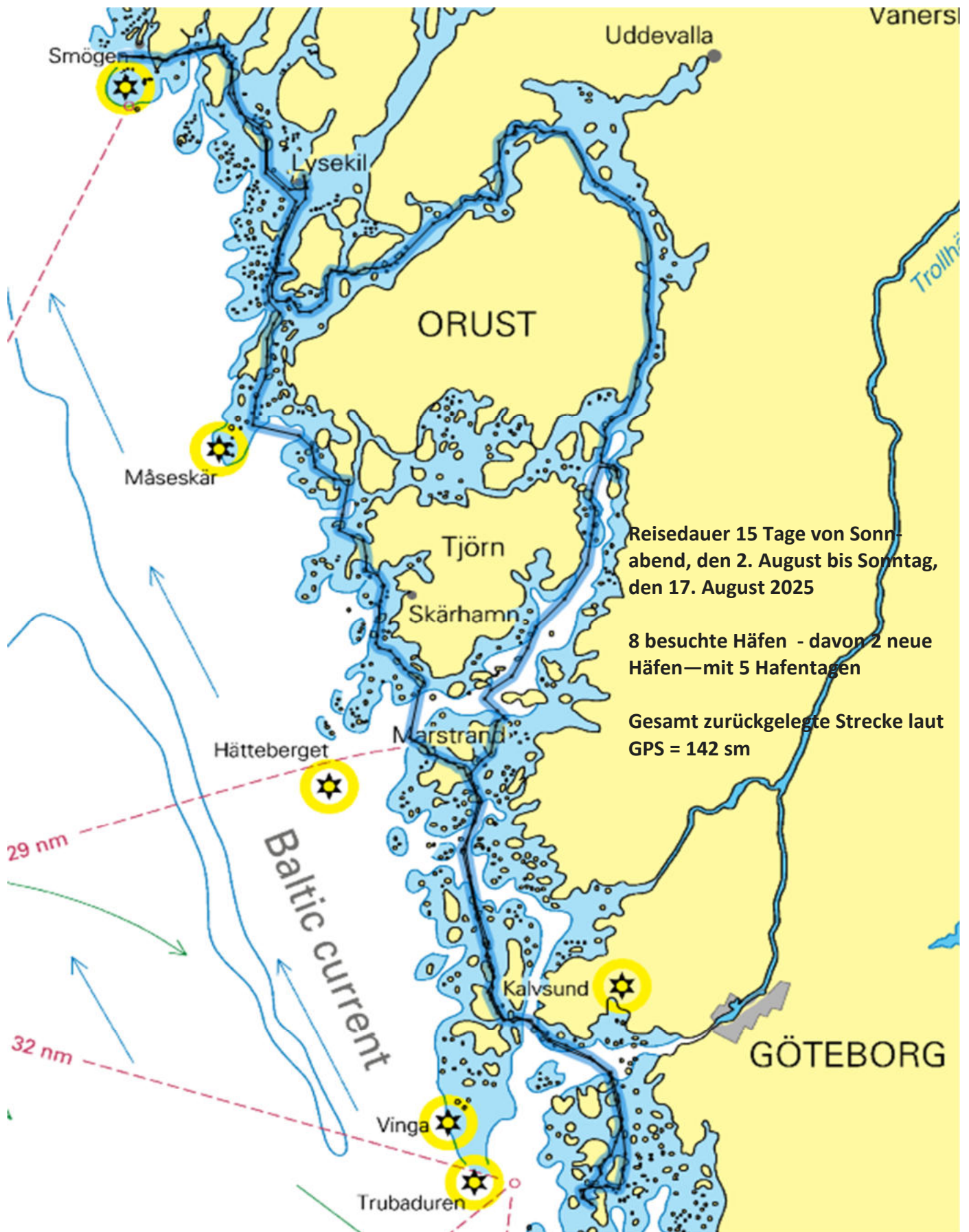
Die Sorge, das permanente Motorgeräusch könne nerven, konnten wir nicht bestätigen. Der Motor auf „Ratokker“ macht sehr viel mehr Lärm und man kann ja davon ausgehen, dass man im Normalfall max. 3-4 Stunden unterwegs ist. Auch die Bedienung eines solchen Gefährts hat sich als problemlos handelbar erwiesen. Wir werden künftig nicht mehr über die Bug- und Heckstrahlruder und deren Geräusche auf Motorbooten meckern, denn sie erleichtern das Manövrieren erheblich. Auch bei mehr Welle lässt sich das Boot gut steuern und Schaukelbewegungen lassen sich mit mehr Speed minimieren.

Begeistert hat uns die Tatsache, dass man nach dem Einlaufen in einen Hafen die Leinen klariert, Fender raushängt, den „Dampfer“ anbindet und das war's. Kein Segel auftuchen, kein Kletje bauen oder weiteres Aufklaren. Das ist sehr angenehm und total altersgerecht. Umgekehrt beim Ablegen: Motor starten, Fender und Leinen rein und ab geht die Fahrt.

Richtig nett ist das Leben an Bord mit einem Rundblick über den Hafen. Hafenkino pur!

Sollten wir einmal ein Motorboot unser eigen nennen, sollte es über mehr Stauraum verfügen, bzw. der vorhandene Stauraum sehr viel besser genutzt werden. Das wäre auch auf „Isabella“ ohne aufwendige Umbauten kein Problem gewesen. Der Kühlschrank sollte Einschübe haben, denn wer möchte schon davor auf dem Fussboden krabbeln (abgesehen, dass ich das z.B. schon gar nicht mehr könnte), um an die Lebensmittel zu kommen. Die große „Terasse“ von „Isabella“ haben wir ja auch witterungsbedingt nicht genutzt. Wir würden aber auch ansonsten die Fläche gerne – wie auf alternativen Nimbus-Modellen – anders nutzen. Das Vorschiff an Deck mit den unterschiedlichen Ebenen, das fehlende Vorstag bzw. Wanken an denen man sich festhalten kann und die niedrige Seereling würden erfordern, dass ich künftig die Anleger fahre und Hartmut das Boot an die Küste bindet, weil ich mich so nicht sicher genug bewegen kann. „Isabella's“ Unterwasserschiff war ja heftig bewachsen, was zu einem erhöhten Spritverbrauch geführt hat. Abgesehen davon, dass man das ja beim eigenen Boot nicht soweit kommen lassen würde, haben sich die Angaben anderer Motorbooteigner mit 1,5 l pro Seemeile als durchaus realistisch erwiesen. Alles in allem können wir also sagen: sollte „Ratokker“ beizeiten einen Liebhaber finden, wäre ein Motorboot für ein paar weitere Jahre auf dem Wasser eine prima Alternative.

Schiffstagebuch 2025





Schiffstagebuch 2025



Eine ereignisreiche Saison geht zu Ende